

Bezugpreis: Monatlich 2.40
Anzeigen: lokale 25, auswärtige 40
Reklamen: 75, 120
Lokale Familien-Anzeigen 20
Lokale Stellengesuche 15 die Zeile.

General-Anzeiger
für Bonn und Umgegend.

Druck u. Verlag: Hermann Neuffer
Verantwortlich: Peter Neuffer
Anzeigen: Peter Lessner
Alle in Bonn.
Keine Verpflichtung zur Rückgabe
unverlangter Manuskripte.

37. Jahrgang. Nr. 12639

Bonn, Dienstag, 5. Oktober 1926.

Gründungsjahr des Verlags 1725.

Der Kampf zwischen Briand und Poincaré.
Eine neue französische Regierungs- und
Schuldenfrage?

MTB Paris, 5. Okt. Die Frage der interalliierten
Schulden beherrscht in letzter Zeit wiederum die
französische Öffentlichkeit. Die Briand'schen Gedan-
kengänge, daß eine rasche Sanierung der französischen
Finanzen mit deutscher Hilfe Frankreich gegenüber
Amerika die notwendige Unabhängigkeit und El-
bogenfreiheit geben würde, um in der Schuldenfrage
keine Ansprüche, wenn nicht auf Reduktion, so doch
wenigstens auf günstigere Zahlungsbedingungen
durchsetzen zu können, haben in Amerika offenbar
verflümmelt. In Amerika weist man darauf hin, daß
ohne seine Mithilfe nicht einmal die Mobilisierung
eines für das französische Geldbedürfnis ins Gewicht
fallenden Teiles der deutschen Damesobligationen
möglich ist. In diesem Punkte scheint sich der Gegen-
satz zwischen Briand und Poincaré zu verschärfen.
Poincaré versucht die Fortsetzung der Verhandlungen
von Thoisy mit weitgehenden Kautelen und Ga-
rantien zu umgeben.

Die Nachricht, daß die Diskussion über die Rati-
fizierung des Washingtoner Abkommens bis nach
den amerikanischen Senatswahlen zurückgestellt
werden soll, wird in Pariser unterrichteten Kreisen
bezweifelt. Poincaré soll nämlich gegenüber der Mög-
lichkeit, daß Deutschland die finanzielle Postlage
Frankreichs zur Erreichung politischer Konzessionen
ausnutzen könne, nach der Versicherung gut infor-
mierter Kreise die Unterwerfung unter die amerika-
nischen Forderungen als das kleinere Übel ansehen.
Allerdings dürfte Poincaré dabei auf einen sehr
starken innerpolitischen Widerstand stoßen. Sein ur-
sprünglicher Plan, die Vorbehalte hinsichtlich der Ga-
rantie- und Transferklausel, die von den Amerikanern
abgelehnt worden sind, in dem Ratifikations-
gesetz selbst festzusetzen, ist jenseits des Ozeans auf
schärfste Zurückweisung gestoßen. Eine vorbehaltlose
Ratifikation dürfte sowohl im Parlament, wie inner-
halb der Kammer selbst, auf die schroffste Ablehnung
stoßen, nachdem die meisten Abgeordneten, und an
ihrer Spitze mehrere Mitglieder der jetzigen Regie-
rung, sich auf das entschiedenste festgelegt haben.

Es ist unter diesen Umständen keineswegs ausge-
schlossen, daß es über die Schuldenfrage früher oder
später zum Ausbruch einer neuen Regierungskrise
kommen wird, von deren Möglichkeit in parlamen-
tarischen Kreisen hier übrigens in den letzten Tagen
bereits gesprochen wird.

Die New York Times über die Köfner Stresemann-Rede.
P Der rechtsgerichtete Vert. Lok.-Anz. berichtet aus
New York, 5. Okt.: Stresemann's Rede über die völlige
Wißbilligung durch die maßgebende Presse, soweit die an
Amerika gerichteten Worte in Frage kommen, erfahren.
Der Leitartikel der New York Times beginnt in echt
amerikanischer Ueberheblichkeit: Man kann nicht sagen,
daß Stresemann's Rede taktvoll gewesen wäre. Die Deut-
schen geben ja zu, daß sie gerade nicht sehr stark auf
dem Gebiet der internationalen Psychologie sind. Die
Form des Appells Stresemann's an Coolidge ist nicht
glücklich. Er ist wenig diplomatisch und wird sicherlich
sehr wenig überzeugen. Wenn der Minister eines Landes
Worte des Staatschefs eines anderen Landes zitiert und
dann von ihm verlangt, dieser solle aussprechen, ob er tat-
sächlich meine, was er sagt, so ist das höchste, was Strese-
mann von Washington erwarten kann, kaltes Schweigen.
Die Rede war um so ungeschickter und um so weniger
notwendig, als sie offenbar auf einem „Mißverständnis“
beruht. Ueber dieses Mißverständnis führt das Blatt
aus, daß es zum Teil aus dem Plan zur Beschlagnahme
der Rheinräume und zur Herstellung der deutsch-franzö-
sischen Beziehungen in der Unterbringung einer auf den
Eisenbahnfonds basierenden Anleihe bestand, deren Er-
gebnis an Frankreich abzuführen wäre. Aber als der
Plan, in die Öffentlichkeit kam, erklärten Washingtons
maßgebendste Persönlichkeiten, daß Amerikas Regierung
daran nicht denken könne, sich mit dem Plan zu befassen.
Das scheint Stresemann nervös gemacht zu haben. Die
New York Times verabsäumt dann eine Beruhigungsspielle,
indem sie erklärt, daß damit nicht gesagt wäre, die Bonds
könnten von Privaten nicht genommen werden. Die Zeit,
heißt es weiter, wäre für die Frage vielleicht nicht reif.
Aber wenn die Fragen an hiesige Kreise heranträte, könnte
sie auf ihre finanzielle Siderigkeit hin geprüft werden.

Der Temps zur Räumung der Rheinlande.
Der Temps wendet sich in der gestrigen Ausgabe gegen
die in der deutschen Presse geforderte sofortige Räu-
mung der Rheinlande als Folge der verschiedenen
Zwischenfälle. Das Blatt schreibt u. a.: „Das ist ein
Gesichtspunkt, den wir niemals billigen werden, und die
Deutschen können keineswegs hoffen, der Sache der deutsch-
französischer Annäherung damit in nützlicher Weise zu
dienen. Man möge sich jenseits des Rheins nicht einbilden,
daß man die Räumung der besetzten Gebiete auch nur
um einen einzigen Tag beschleunigen kann, indem man
das Problem unter einem völlig falschen Gesichtspunkt
betrachtet und so tut, als ob damit ein Akt der Gerechtigkeit
gegenüber Deutschland zu erfüllen wäre. Wir haben das
Recht auf unserer Seite, und man sollte vernünftigerweise
von uns nicht verlangen, dieses Recht zu opfern, ohne
daß wir Satisfaktionen erhalten deren Garantie die
Rheinlandbesatzung darstellt.“

Amerika und Europa.
MTB Washington, 4. Okt. Ein hoher Beamter
des Staatsdepartements hat über die Unterredungen
Briand-Stresemann und Chamberlain-Mussolini folgende
Erklärung abgegeben: Die Vereinigten Staaten haben in
Europa nur wirtschaftliche Interessen und wollen sich mit
der politischen Lage dieses Erdteils nicht befassen. Die
amerikanische Regierung ist mehr als je entschlossen, an

Ihrer bisherigen Isolierungspolitik festzuhalten, und sie
wird diese Politik durch ihre Haltung gegenüber dem inter-
nationalen Gerichtshof betätigen. Der endgültige Be-
schluß Amerikas wird zwar erst gefaßt werden, wenn alle
Antworten der interessierten Staaten in Washington ein-
getroffen sind. Es wird den amerikanischen Finanzleuten
nach wie vor überlassen bleiben, Kredite für die Entwik-
lung Europas zu gewähren.

Danzig als Handelsobjekt zwischen Deutschland
und Frankreich?
MTB Warschau, 4. Okt. Eine hochsensationelle Mel-
dung bringt die amtliche polnische Tele-
graphenagentur aus Paris, die folgenden Wort-
laut hat: „Ein französisch-amerikanischer Vakt in der Frage
der Schuldentilgung soll nach einer Meldung des Journal
auf dem Wege der Lösung der Danziger Frage mittelbar
zustande kommen. Bei der Besprechung der Frage von
Cuppen und Ralmeby gab die deutsche Delegation zu ver-
stehen, daß sie sich hauptsächlich für die Ostfrage interes-
sierte. England wird nichts gegen die Rückgabe Dan-
zigs an Deutschland einzuwenden haben. Frank-
reich wäre gleichfalls dazu bereit, wenn die polnische
Regierung eine große Entschädigung dafür erhalte. Die
polnische Regierung soll anfänglich einer solchen Lage der
Dinge sich nicht ablehnend verhalten. Auch andere
Staaten, die den Verfallter Vertrag unterzeichnet haben,
werden wahrscheinlich gegen eine solche Lösung der Frage
nichts einzuwenden haben. Dafür müßte Deutschland
versprechen, daß die deutschen Kreise in Amerika einen Druck
auf die Washingtoner Regierung ausüben werden, damit
diese sich mit der Ratifizierung des Schuld-
vertrages mit Frankreich einverstanden erklärt.“
Das Bemerkenswerteste dieser Meldung ist nicht einmal
die Meldung an sich, sondern die Tatsache, daß die amt-
liche polnische Telegraphenagentur diese Meldung ohne
irgend einen Kommentar oder Fragezeichen verbreitet.
Die polnischen Blätter verlangen ihrerseits sofortige Auf-
klärung von der Regierung.

„Rückgabe Danzigs?“
Hierzu wird deutscherseits halbamtlich bemerkt:
Es dürfte sich hier um einen ziemlich plumpen Versuch
handeln, Deutschlands nur zu berechtigtes Argument, daß
zufällige Besatzungen über den Damesplan hinaus nicht
tragbar seien, durch eine Tendenzmeldung wirkungsvoller
zu machen. Daß die Pat. diesen offiziellen Versuchsballon
nur zu gern hat aufsteigen lassen, begreift man deutscher-
seits sehr gut, da es ja verständlich ist, wenn Polen die
unhaltbare Korridorfrage auf seine Weise mit
Behelfsmitteln zu lösen versucht. In Berliner dip-
lomatischen Kreisen ist man demgegenüber aber
der Ansicht, daß für Deutschland, so dringend es auch
dadurch die Verbindung mit dem Freistaatsgebiet wünscht, nur
eine Gesamterregung des unhaltbaren Ostgrenz-
problems in Frage kommen kann, die sämtliche
dem Selbstbestimmungsrecht der Völker widersprechenden
Bestimmungen des Versailleser Vertrages über den Korri-
dor, Danzig und Ostoberschlesien beseitigt. Wenn
das Vorgehen der Pat. die Bereitwilligkeit der polnischen
Regierung zur Inangriffnahme derartiger Verhandlungen
bestimmen soll, wird Deutschland, das eine grundsätzliche
Verständigung mit Polen natürlich begrüßen würde, gern
bereit sein, am Verhandlungsstisch zu erscheinen.

Die päpstliche Friedensaktion des Jahres 1917.
„Keine Friedensmöglichkeit schuldhaft verabsäumt.“
Berlin, 4. Okt. Der Reichstagsausschuß zur Unter-
suchung der Ursachen des Zusammenbruchs im Jahre 1918
hat vor einigen Monaten das Gutachten des Sachver-
ständigen Abg. Dr. Bredt „Der deutsche Reichstag im
Weltkrieg“ veröffentlicht, bevor die Aussprache darüber
stattgefunden hatte. Die Veröffentlichung geschah, wie dem
Nachrichtsbüro des V.D.Z. mitgeteilt wird, weil bei den
früheren Fällen die lange Aufschubzeit der Veröffentlichung
solcher Gutachten in der Presse beklagt wurde. Nun
aber ist mehrfach das Gutachten Dr. Bredt's schon als Auf-
fassung des Ausschusses angesehen worden. Das ist ein er-
hebliches Mißverständnis. Im Ausschuss haben führende
Mitglieder des Reichstages das Gutachten entschieden
angegriffen. Bezüglich der päpstlichen Friedens-
aktion des Jahres 1917 ist nach Vernehmung des
Reichstagsabg. Dr. Dr. Michaelis und des Staats-
sekretärs a. D. v. Rühlmann der zweite Unterausschuß
nicht zu dem Ergebnis gekommen, daß eine Friedens-
möglichkeit schuldhaft verabsäumt worden sei. Dr. Bredt
hatte aber nicht diese Frage zu behandeln, sondern
die Frage, ob die Reichsregierung die Mit-
glieder des Reichstages bzw. einen kleinen internen
Kreis über ihre Politik der Kurie gegenüber zutreffend
unterrichtet habe. Diese Frage hat Dr. Bredt mit
Schärfe verneint. Bevor der Ausschuss zu einem Ur-
teil über diesen Punkt gelangen kann, ist die Vernehmung
der Herren Dr. Michaelis und v. Rühlmann er-
forderlich. Der Vorsitzende des Unterausschusses, Dr.
Philipp, hat bei dem Gutachten Dr. Bredt ausdrücklich
darauf hingewiesen, daß die Beschlußfassung des Ausschus-
ses noch ausstehe.

von Tirpitz über die „Deutsche Ohnmachtspolitik im
Weltkrieg“.
Admiral von Tirpitz läßt jetzt den zweiten Band seiner
Erinnerungen in der Hanseatischen Verlagsgesellschaft in
Hamburg erscheinen, den er „Deutsche Ohnmachtspolitik
im Weltkrieg“ betitelt. Tirpitz beschäftigt sich darin mit der
Seekriegspolitik und der Frage des Unterseebootkrieges.
Aus den von ihm mitgeteilten Dokumenten ergibt sich, daß
Tirpitz in den ersten Wochen des Krieges die Seeflotte
gefordert hat. Er hat sich aber den damals vorgebrachten
Gegenargumenten nicht verschlossen. In den ersten
Monaten war er dann mit der Untüchtigkeit in der Nordsee ein-
verstanden und zog die Aktivität in der Ostsee vor, hat
dann aber immer wieder die Schlacht gefordert. Tirpitz
gibt jedoch zu, daß auch eine stärkere Flotte die englische
Blockade nicht hätte durchbrechen können. Die Schrift wird
zu einer Anlage gegen den Reichstagsabg. von Bethmann
Hollweg, l. a. wird auch Erzberger zitiert, der, wie Tirpitz
erklärt, in seinen Erinnerungen einen Plan unter-
drückt hat, den er selbst zu Beginn des Krieges über die Er-
weiterung Deutschlands bis zur belgischen Küste aufgestellt
hatte. Tirpitz gibt diesen Plan im Wortlaut wieder. Die
Dokumente geben auch interessanten Aufschluß über das
Verhältnis zwischen Büchtem II. und Tirpitz, der während
des Krieges wiederholt sein Abschiedsgesuch einreichte, das
der Kaiser mit Randbemerkungen wie „Felonie“ und „er
verläßt das findende Schiff“ bezeichnete. Wertvoll für die
Kriegsschuldfrage sind die Dokumente und Korresponden-
zen, die Tirpitz über die Besuche Wilhelms II. öffent-
lich, England und Russland nach in letzter Stunde von
triegerischen Handlungen abzuhalten.

Die bevorstehende Tagung der Botschafferkonferenz.
Paris, 5. Okt. Einer Washingtoner Meldung des
Temps zufolge beschäftigt man sich in Washingtoner Regie-
rungskreisen mit der bevorstehenden Tagung der Botschaf-
terkonferenz, auf der nach Prüfung der europäischen Lage
das Kriegsschuldenproblem erörtert werden soll. Der ameri-
kanische Schatzsekretär Mellon werde an der Konfe-
renz teilnehmen. Nach dem Blatt glaubt man, daß bei Ge-
legenheit dieser Aussprache die Basis für eine spätere Kon-
ferenz gelegt werden soll, die in Washington stattfinden
würde, und zu der die Finanzminister aller Schuldner-
staaten geladen werden sollen. Auf dieser neuen Konferenz,
die voraussichtlich nicht vor Januar zusammentreten werde,
soll dann die Frage der Kriegsschulden in Verbindung mit
der Reparationsfrage erörtert werden.

Was die Placierung der deutschen Eisen-
bahnobligationen angeht, so erzählte man sich in
diplomatischen und Regierungskreisen Washingtons und
New Yorks, daß Mellon den Zeitpunkt zu einer Mobilis-
ierung dieser Obligationen noch nicht für gekommen
erachtet. Die wirkliche Leistungsfähigkeit Deutschlands
könne Ende dieses Jahres in vollem Umfang übersehen
werden, da zu diesem Termin die Jahreszahlungen emp-
findlich hoch seien. Infolgedessen halte man es für unmög-
lich, vor sieben oder acht Monaten von einer Placierung
der deutschen Eisenbahnobligationen auf dem amerika-
nischen Geldmarkt zu sprechen.

Sauerwein zur deutsch-französischen Annäherung.
Paris, 2. Okt. Sauerwein beschäftigt sich in einem
heute veröffentlichten Artikel erneut mit der Möglichkeit
einer Ausgleichung der deutsch-französischen Streitfrage,
und insbesondere mit der Frage der sofortigen Räumung
des linken Rheinufers. Er weist insbesondere auf den
Widerstand Fochs und seiner Generale hin, die eine Aus-
dehnung der Besetzung bis an die Grenze des Möglichen
vertreten. Sauerwein weist darauf hin, daß die franzö-
sische Politik die von Deutschland zu leistende Kompen-
sation als ungeeignetes Tauschobjekt betrachten, und sieht
in der Beachtung folgender Punkte einen neuen Weg, der
zur Verständigung Deutschlands und Frankreichs führen
könne.

- 1. Die deutsch-französischen Entente hat nicht die
günstigen Resultate erzielt, die man erwartete.
Zwei Mächte zeigten sich als unfähig, ihre Ansichten
mit einander in Einklang zu bringen. Daraus er-
gab sich eine große Beunruhigung für alle Nationen,
für die diese Verständigung die einzige Richtlinie ihrer
eigenen Politik war.
2. Inzwischen ist Deutschland als Schuldner der Ge-
genpartei der allgemeinen Fürsorge geworden und hat
sich wirtschaftlich und finanziell wieder erholt. Niemand
kann verhindern, daß es eine Rolle an der Seite Eng-
lands und Frankreichs spielt.
3. Die Politik, die darin bestehen würde, in allen
Teilen Europas eine ständige Wache gegen Deutsch-
land zu errichten, ist heute nicht mehr möglich, um so
weniger, als Frankreich finanziell geschwächt und Ita-
lien und Russland beunruhigt ist.
4. Die wirtschaftliche Annäherung zwis-
chen den beiden Ländern, die der Natur der Dinge
entspricht, hat begonnen und wird wahrscheinlich
ausgezeichnete Ergebnisse haben.
5. Es ist nur möglich das Problem der inter-
nationalen Schulden in Gemeinschaft mit
dem Problem der Reparationen d. h. durch eine
gemeinsame Aktion von Frankreich und
Deutschland zu regeln.

Deutsch-französisches Zusammenwirken zur Klärung des
Germersheimer Zwischenfalles.
WTB Berlin, 4. Okt. Der Germersheimer Zwischen-
fall ist von deutscher Seite sofort nach Bekanntwerden der
ersten Einzelheiten des Tatbestandes anhängig gemacht
und zwar sowohl vom Auswärtigen Amt der französischen
Regierung gegenüber als auch vom Reichskommissar in
Koblenz gegenüber der Rheinlandkommission und den
französischen Kommandostellen. Die diplomatischen Ver-
handlungen werden seitdem auf beiden Wegen fortgesetzt.
Zwischen beiden Regierungen besteht Einver-
nehmen darüber, daß die strafrechtliche Sühne dieses
ersten Falles ein Zusammenwirken der zu stän-
digen deutschen und der französischen Or-
gane und die Vernehmung aller von den deutschen Be-
hörden namhaft gemachten Zeugen erfordert. Ebenso be-
steht Einverständnis darüber, daß unverzüglich Maß-
nahmen getroffen werden müssen, um eine Wieder-
holung derartiger beklagenswerter Vorkommnisse zu
verhüten. Ueber die Einzelheiten des beiderseitigen Zu-
sammenwirkens, insbesondere über die weitere Unter-
suchung, sind die Erörterungen noch im Gange.
WTB Landau (Pfalz), 4. Okt. Entgegen anders-
lautenden Meldungen konnte einwandfrei festgestellt
werden, daß sich der verhaftete Holzmann aus Germers-
heim in Landau sich im französischen Militärgefängnis
befindet. Sein Gesundheitszustand ist zufriedenstellend.

Ein hawainischer Oberbürgermeister.
TU Paris, 4. Okt. Das 311. französische Artillerie-
regiment ist gestern in Verdun eingetroffen. Beim Em-
pfange erklärte der Oberbürgermeister von Ver-
dun, die Vorgänge seien ernst zu beurteilen, Frank-
reich sei friedfertig, aber es könne dies nur gegenüber
Bürgern sein, die aufichtig den Frieden wünschten. Es
wäre der schlimmste Fehler, sich gegenüber Nachbarn
zu schwächen, deren Angriffslust offen zu Tage
liege. (1)

Ein französischer Sergeant durch einen betrunkenen
Deutschen in die Herberge geschossen.
Reustadt a. d. S., 4. Okt. Der Küstermeister Kraut-
ter von hier sah mit einem französischen Sergeanten beim
Schoppen, wobei Krautter, der angetrunken war, sich mit
dem Sergeanten freundschaftlich unterhielt und ihm ein
Messer zeigte, mit dem er seine Frau erschlagen wollte.
Krautter, der in der Tat mit seiner Frau Differenzen hat,
suchte mit dem Messer herum, und plötzlich hatte der
Sergeant einen Stich in der Herberge. Kraut-
ter hat im Felde einen Kopfschuß erhalten und soll in
angetrunkenem Zustande immer sehr rabiat sein. Die
Verletzung des Sergeanten soll nicht lebensgefährlich sein.
Die Untersuchung des Falles durch die französische Ge-
bärmerei ist eingeleitet.

Ein neuer Zwischenfall in Trier.
TU Trier, 4. Okt. Die Blätter berichten über einen
neuen Zwischenfall, der sich in der Nacht vom 29. zum
30. September in Trier ereignet hat, und über den er-
st jetzt Näheres bekannt wird. In der betreffenden Nacht
beobachteten zwei Polizeibeamte, daß zwei Personen einen

schweren und ziemlich langen Gegenstand über die Straße
schleppten. Beim Nähertreten stellten sie fest, daß die
beiden eine Bank aus den Anlagen der Ostallee mitten
auf den Fahrdamm gestellt hatten. Die Beamten hielten
die Unbekannten an und erklärten sie um Voreignung ihrer
Ausweise. Statt dieser Aufforderung nachzukommen nah-
men die Zivilisten eine drohende Haltung ein und wiesen
darauf hin, daß sie Franzosen seien. Nach einer noch-
maligen Weigerung schritten die Beamten zur Fest-
nahme und legten dem einen, der sich heftig zur Wehr
setzte, eine Fessel an. Nun gaben die Unbekannten ihren
Widerstand auf und legitimierten sich als Franzosen. Nach-
dem ihre Persönlichkeiten festgestellt waren, ließen die
Beamten die beiden frei. Die beiden Franzosen alarmier-
ten darauf die Bahnhofswache, und diese umstellte sofort
den Bahnhofsvorplatz und nahm die Polizeibeamten fest.
Auf der Bahnhofswache wurden die Beamten rings von
Militär umgeben und der Tatbestand aufgenommen. Erst
nach Verlauf einer halben Stunde wurden die Beamten
wieder freigelassen und konnten ihren dienstlichen Obliegen-
heiten nachkommen.

Eine neue Bluffart der Franzosen in Koblenz.
TU Koblenz, 4. Okt. Einige junge Leute, die von
Ehrenbreitstein her über die Brücke gingen, gerieten mit
einer Anzahl Franzosen in Streit in eine Schlägerei, weil
die Franzosen den Jurof eines jungen Mannes an seine
vorangegangenen Kameraden ertümmelnde auf sich
bezogen hatten. Bei der Schlägerei zog einer der Franzosen
ein Messer und fügte einem zwanzigjährigen Manne eine
furchtbare Schnittwunde zu, die die Wange vom Ohr bis
zum Munde durchschlug. Außerdem erlitt der Verletzte
noch Messerstiche im Oberarm. Auf der Feuerwache
wurden dem jungen Mann Notverbände angelegt.

Dankerklaß des Reichspräsidenten.
WTB Berlin, 4. Okt. Das Bureau des Reichsprä-
sidenten gibt folgenden Erlaß bekannt:
„Auch in diesem Jahre sind mir zu meinem Geburts-
tag aus allen Teilen des Reiches und von Deutschen aus dem
Ausland zahlreiche Glückwünsche zugegangen, deren Einzel-
beantwortung mir leider unmöglich ist. Allen, die an mich
gedacht haben, spreche ich daher auf diesem Wege meinen
herzlichen Dank aus und bitte sie zugleich, mit mir
weiter zusammenzuhalten in fester Verbundenheit um die Befrei-
dung und Befreiung unseres Vaterlandes.“
H. Lindemann, Reichspräsident.

Von einem Auto folgefahren.
Danzig, 4. Okt. Der Vizepresident des Dan-
ziger Volkstags, der Zentrumsbg. Rektor Splett, ist
am Sonntag von einem polnischen Militärauto in Gdingen
überfahren worden. Rektor Splett hatte mit seiner Familie
einen Ausflug nach dem Hofen von Gdingen unternommen.
Nachmittags gegen 6 Uhr wurde er in einer Kurve
von einem Militärauto erfasst und zu Boden geschleudert.
Er erlitt dabei Verletzungen am Arm und am Kopf und
wurde sofort nach dem Krankenhaus in Neustadt überge-
führt. Kurz nach seiner Einlieferung starb er an seinen
Verletzungen.

Stegerwald über Silberbergs Reden.
Redlinghausen, 4. Okt. Im Rahmen der Kund-
gebung der christlichen Gewerkschaften im Ruhr-
bezirk sprach Reichspräsident a. D. Stegerwald über
die Ziele der christlichen Gewerkschaften. Er führte u. a.
folgendes aus: In Düsseldorf sei über die Dresdener Rede
Dr. Silberbergs weitergesprochen worden. Daß sich
gerade im Westen der stärkste Widerpruch gegen die Sil-
berbergschen Auslassungen bemerkbar machen würden, sei
vorauszu sehen gewesen. Wie seien die Dinge zu ändern?
Die christliche Arbeiterbewegung stehe bewußt auf dem Boden
der christlichen Weltanschauung, die aber kein Hinder-
nisgrund für den Lohnaufstieg der Arbeiterklasse sei.
Sie wolle eine Reform der Gesellschaftsordnung mit der
richtigen Rangordnung der sittlichen und moralischen Werte
und stehe bewußt auf dem Boden der Volksgemeinschaft.
Anstelle des Klassenkampfgedankens müsse der Gedanke der
Arbeitsgemeinschaft treten. Die sozialistische
Ideewelt sei abzulehnen. Heute drücke die Groß-
industrie der Wirtschaft den Stempel auf. Bergbau, Eisen-
und chemische Industrie könne nicht handwerksmäßig
betrieben. Trotzdem gebe es aber heute Wege, die dazu
führten, die große Zahl der Beschäftigten in die Verwaltung
und in den Mittelbereich der deutschen Wirtschaft hineinzu-
waschen zu lassen. Zur Ermöglichung dieses Zieles böten sich zwei
Wege. Den Arbeitern müsse ein großes Aktienpaket über-
wiesen werden, das in einer eigenen Bank, der Volksbank,
verwaltet werde. Weiter sei die Schaffung produktiver
Genossenschaften in Erwägung zu ziehen. Auch die Spar-
kraft könnte berufstätlich organisiert werden. Deshalb
sei auch die Volksbank geschaffen, die in fünf Jahren ganz
bestimmt ein gewaltiges Wort mitzureden haben werde.
Zur Verminderung der Erwerbslosigkeit müsse das
Arbeitsprogramm des Reiches unbedingt durchgeführt wer-
den. Gegen die Zinspolitik der Banken müsse mit
dramatischen Mitteln vorgegangen werden. Eine weitere
wichtige Frage sei die der Arbeitszeit. Die Gewerks-
chaften müßten sich hierbei von der Inflationstheorie
freimachen. Um das Ausmaß der richtigen Kräfteverteilung
zu gewinnen, müsse man sich abzumühen, immer bloß
Forderungen an Staat, Unternehmern usw. zu stellen.

Dr. Bögl über Wirtschaftfragen.
MTB Düsseldorf, 4. Okt. Der Wirtschaftsausschuß
der Deutschen Volkspartei hielt heute ein überaus stark
besuchtes Verfallungsmittel im Wilhelm-Marx-Haus ab. Ge-
neraldirektor Dr. Bögl referierte über Wirtschaftfragen;
er betonte, daß die Hauptaufgabe heute in der Bekämpfung
der Arbeitslosigkeit bestehe. Dazu sei aber eine Preislen-
kung auf allen Gebieten erforderlich. Dann besprach
Redner die Auswirkungen des gewaltigen Streiks in England.
Selbstverständlich habe die Not mehr als alles andere dazu
beigetragen, den Ansporn zu rationaler Bewirtschaftung
zu geben. Heute haben wir das Ergebnis zu verzeichnen,
daß wir auf der ganzen Linie trotz verkürzter Ar-
beitszeit eine Leistung haben, die besser ist als
vor dem Kriege. Als Aufgabe der nächsten Zukunft
bezeichnete Dr. Bögl vor allem die Belebung des In-
landsmarktes. Zum Schluß der Ausführungen besprach
Dr. Bögl die gewaltigen Fortschritte der Technik. Wir
müßten versuchen, durch Qualitätsarbeit und durch neue
Mittel und Wege der Natur Rohstoffe abzutrotzen. Die
ganze Einstellung der Masse kommt uns dabei entgegen,
weil es noch nie ein Zeitalter gegeben habe, das so viel
Freude an der Technik habe, wie es zur Zeit der Fall ist.
Im Anschluß daran besuchten die Vertreter der Deut-
schen Volkspartei die Große Ausstellung.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Menjuren gegen Eintrittsgeld?

In einer Zuschrift an die Berliner „Germania“ war gefagt worden, daß in dem allen Frankfurt a. M. in der Hirschgasse zu Heidelberg Fremde die Möglichkeit hätten, gegen ein Eintrittsgeld von 50 J Menjuren bezuwohnen. Hierzu wird der „Frankfurter Zeitung“ aus Heidelberg geschrieben, daß diese Angabe unzutreffend ist. Durch den Umstand, daß die Hirschgasse in allen Reiseführern genannt wird, ist das Lokal von Fremden überlaufen, besonders von Amerikanern und Amerikanerinnen. Da diese Gäste meist nichts verzehren und die Wirtin auf Verdienst angewiesen ist, hat sie für besonders verlangte Führungen und Erklärungen 50 J Eintrittsgeld gefordert. Sie handelte damit zweifellos nicht anders als die anderen Verwalter eines Schlosses, einer Ruine oder einer sonstigen Sehenswürdigkeit.

Die Studentenschaft hat nach einer Zuschrift an die Frankfurter Zeitung an dieser Geschäftstätigkeit der Wirtin keinen Anteil und hat selbstverständlich nie einen Pfennig von dem Erlös bekommen. Die schlagenden Verbindungen haben sich aber andererseits stillschweigend mit diesem Zustand abgefunden, was zur Folge hatte — wie die Darstellung der „Germania“ deutlich beweist —, daß sie in ein zweifelhaftes Licht gerückt wurden.

Ein weiteres Schreiben des Heidelberger Waffentages an die Frankfurter Zeitung bezieht ausdrücklich, daß der Waffentag mit dem Geschäftsgewinnen der Wirtin nichts zu tun gehabt habe und daß die Waffentagstudenten sich stets gegen den lästigen Andrang der unerwünschten Junggäste gewahrt hätten.

Durch Rauchgase im Ridentunnel neun Personen erstickt.

TU Konstanz, 5. Okt. Infolge atmosphärischer Einwirkungen ist gestern im Ridentunnel bei St. Gallen ein schweres Eisenbahnunglück vorgekommen. Der Woz der Rauchgase wurde derart behindert, daß das Personal eines Güterzuges, der den Tunnel durchfuhr, betäubt wurde. Der Zug blieb stecken. Sauerstoffapparate mußten eingesetzt werden, da auch die Rettungsmannschaften von den Rauchgasen betäubt zu werden drohten. Nur ein Helfer konnte gerettet werden. Neun Zugbeamte sind erstickt.

Zürich, 5. Okt. Ueber das schwere Unglück im Ridentunnel wird noch berichtet: Der heute von der Station Kollbrunn oberhalb des Zürichsees abgefahrene Güterzug sollte nach der Durchfahrt durch den Tunnel, der eine Länge von 8,4 Kilometer hat, um 12.16 Uhr auf der Station Waatwil eintreffen. Er kam jedoch nicht an, so daß angenommen werden mußte, daß er in dem Tunnel stecken geblieben sei. Nachdem auch keine Nachricht von dem Zugpersonal über den Verbleib des Zuges eingetroffen war, fuhr der Bahnhofsvorsteher von Waatwil mit einer Hilfskolonne von acht Mann mit einer elektrischen Zugmaschine und einem Personenwagen in den Tunnel. Trotzdem der Tunnel mit dicken Rauchgasen gefüllt war und die Kolonne nur sehr schwer vordringen konnte, erreichte sie doch den Zug. Sie konnte einen Helfer und einen Bahnmeister, die bereits ohnmächtig waren, bergen, mußten dann aber, da eine Erstlingsgefahr für die ganze Kolonne vorlag, den Rückzug antreten, wobei zwei Mitglieder der Hilfskolonne zurückgelassen werden mußten.

Erst nach vielen Mühen gelang es endlich gegen Abend, mit Gaschutzmasken zum steckengebliebenen Zuge vorzudringen. Der Lokomotivführer und vier Mann des Zugpersonals sowie die beiden zurückgelassenen Arbeiter der Rettungskolonne waren aber inzwischen an Kohlenengerdung gestorben. Auch die beiden geborgenen Mitglieder des Personals waren kurz nach ihrer Bergung der Rauchvergiftung erlegen.

Der schweizerische Eisenbahnminister und der Generaldirektor der Bundesbahn haben sich an die Unglücksstelle begeben, um die Untersuchung zu leiten. In dem Tunnel waren schon früher Bergungsarbeiten vorgekommen und Tunnelwörter betäubt worden.

Eisenbahnunfälle.

Frankfurt a. M., 4. Okt. Gestern nachmittags 5.30 Uhr ist zwischen Frankfurt-West und Ginnheim der Strecke Frankfurt—Gießen die Zuglokomotive des D 275 mit der vorderen Achse entgleist. Reisende sind nicht zu Schaden gekommen. Der Zug wurde nach Frankfurt-West zurückgezogen und setzte seine Fahrt nach Lokomotivwechsel um 6.20 Uhr wieder fort. Die Ursache der Entgleisung war bis jetzt noch nicht festzustellen.

Köln, 4. Okt. Heute morgen gegen acht Uhr stieß am Anschlußgleis Eppendorfer Weg kurz vor dem Broiager Feldweg in Enten eine von Porz kommende Lokomotive mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Zug der Porz—Strassenbahn bei dichtem Nebel zusammen. Zwei Personen wurden schwer, neun leicht verletzt. Die Schuldfrage schwelt noch.

Rotterdam, 4. Okt. Gestern abend ereignete sich auf dem Wege von Rotterdam nach Geldt ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Beim Vorbeifahren eines Autos scheuten die Pferde eines Kutschwagens des Rotterdammer Fuhrwerksbesizers Witkamp. Der mit den Familienangehörigen des Besitzers — 7 Personen — besetzte Wagen wurde gegen die Straßenumzäunung geworfen und sämtliche Wageninsassen auf die Straße geschleudert. In diesem Augenblick fuhr ein zweites entgegenkommendes Auto in die am Boden liegende Menschengruppe hinein. Sämtliche Insassen des Kutschwagens wurden verletzt, darunter der Besitzer und zwei andere Personen schwer.

Die Untersuchung gegen die Spritschmuggler. MTB Berlin, 4. Okt. Die weitere Untersuchung gegen die Spritschmuggler wird vom Amtsgerichtsrat Struckmann geführt. Der Besitzer des Schmugglerschiffes, Ingenieur Bauer, konnte noch nicht verhaftet werden. Es ist aber festgestellt, daß er sich noch in Berlin aufhält. Die Untersuchung gegen alle beteiligten Personen erstreckt sich auf Bandenschnuggel, Steuerhinterziehung und Urkundenfälschung. Der Vorfabrikant Zabel ist inzwischen schon aus der Haft entlassen worden, er hält sich aber weiter zur Verfügung der Behörde. Kriminalpolizei und Zollbehörde sind zurzeit damit beschäftigt, die weiteren Beziehungen zwischen den Schmugglerbanden und ihren Abnehmern festzustellen. Es sollen noch eine Reihe von kleineren Vorfabrikanten in Betracht kommen, die den geschmuggelten Spirit zu einem billigen Preise lieferten. Nach den bisherigen Feststellungen hat der „Belikan“ zweimal je 20 000 Liter Spirit aus Danzig geholt, die dann von Bauer in zahlreichen Fahrten mit der Motorjacht von der Ostsee nach Berlin gebracht wurden. Allein bei diesen beiden Unternehmungen ist das Reich um Steuern in Höhe von 750 000 Mark geschädigt worden.

Selbstmord des Rektors der Universität Jena. WTB Jena, 4. Okt. Gegen Abend erschloß sich in seinem Laboratorium der Rektor der Universität Jena, Professor der Chemie Dr. Gutbier, aus bisher unbekannter Ursache. Er galt seit längerer Zeit als stark überarbeitet. Gutbier wurde bekannt durch verschiedene Arbeiten, wie die „praktische Anleitung zur Maßanalyse“ und die „praktische Anleitung zur Gegengewichtsanalyse“.

Der Paneuropäische Kongreß.

WTB Wien, 4. Okt. Am Schluß der politischen Aussprache auf dem Paneuropäischen Kongreß begründete Reichstagsabgeordneter Dr. Mittelmann folgenden von ihm eingebrachten Antrag: Der erste paneuropäische Kongreß wolle die Einsetzung eines Ausschusses beschließen, der die Frage der nationalen Minderheiten zum Gegenstand eingehender Prüfung macht, um auf Grund dieser Prüfung im Einvernehmen mit der Interparlamentarischen Union und der Union der Völkerverbündigten genaue Vorschläge zur Sicherung des kulturellen Lebens der nationalen Minderheiten in Europa auszuarbeiten. Der Kongreß geht dabei von der Voraussetzung aus, daß ohne eine befriedigende Regelung dieser Frage die paneuropäische Bewegung bei der heutigen Fädrung der europäischen Grenzen nicht den gewünschten Erfolg haben kann.

Ein neues deutsches Kabel.

WTB Berlin, 2. Okt. Am 2. Oktober hat der deutsche Kabeldamper „Reptun“ das neue Telegraphenkabel Bortum—Agora auf der Horeninsel Sopal gelandet und damit die Legung der 1900 Seemeilen langen Kabelstrecke glücklich und ohne Zwischenfall beendet. Das Kabel gehört der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft in Berlin und ist von den Norddeutschen Seefahrtswerken in Nordham angefertigt worden und zwar in einer neuen Bauart, die eine wesentlich erhöhte Telegraphiergeschwindigkeit zuläßt. Dieses Kabel wird mehr leisten können als die beiden vor dem Kriege Deutschland und die Vereinigten Staaten verbindenden Kabel der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft zusammen. Das Kabel enthält einen unmittelbaren Anschluß an die Telegraphenlinie der Commercial Cable Company und der Western Union Telegraph Company Newyork. Zum erstenmal in der Geschichte der Seetabellentelegraphie wird es hier möglich sein, eine Telegraphenleitung durch ein einadriges Kabel gleichzeitig mit zwei voneinander unabhängigen anderen Stationen zu verbinden. Ohne jede Umtelegraphie werden Telegramme direkt zwischen dem Telegraphenam in Emden und den getrennten Stationen der Commercial Cable Company und der Western Union Telegraph Company in Newyork in Zukunft ausgetauscht. Die nicht für Newyork bestimmten Telegramme aus Deutschland werden auf den diesen Gesellschaften gehörenden ausgedehnten Landtelegraphennetzen nach allen Richtungen der Vereinigten Staaten und Kanadas und über diese Länder hinaus ohne Verzögerung schleunigt weiterbefördert. Die neuen hier gekennzeichneten Aufgaben, die diesem Kabel zufallen, bedingen zunächst noch die Einstellung und Erprobung neuerartiger Betriebsapparate. Es wird also noch einige Zeit vergehen, bis die neue Verbindung dem allgemeinen Verkehr übergeben werden kann. Die deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft wird nach Eröffnung des Betriebes den Absendern und Empfängern von Telegrammen einen nach allen Richtungen hin erstklassigen Dienst bieten.

Gegen den Bubikopf.

Kasseler, 4. Okt. Die Leitung der hiesigen Anstaltschulen hat, laut Düssel. Nachr., den Schülern des Oberlyzeums, der Aufbauschule, des Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminars, sowie den Kindern der Mädchennormalschule und der Kriegswaisenhauschule verboten, die Bubiköpfe und Herrenschminktöpfe zu tragen, da diese Frisur dem Geiste, der in der Anstalt herrsche, widerspreche.

Mord und Selbstmord eines Eiserfüchtigen.

Bierler, 4. Okt. Aus Eiserfücht gab ein zwanzigjähriger junger Mann, den ein Mädchen eines früheren Verehrers wegen verlassen hatte, einen Schuß auf den Nebenbuhler ab, wodurch dieser erheblich verletzt wurde. Der Eiserfüchtige erschloß sich dann selbst.

Schwere Entzündung.

Homburg, 4. Okt. Sonntag mittag entzündete sich beim Einlassen des Hochofergases in den Gastan des Martinwerks I. der Gastan. Dabei wurde ein Kesselschmied aus Flammersheim bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Zwei in der Nähe stehende Ingenieure trugen schwere Brandwunden davon. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Mord an einem Knaben.

Gelsenkirchen, 4. Okt. Der achtjährige Sohn des Bergmannes Langlau aus Hertener ist Freitag abend verschwunden war, wurde in einer Waldschneise ermordet aufgefunden. Neben der Leiche steckte ein verrostetes mit Blut besudetes Brotmesser. Die Leiche wies einen tiefen Schnitt durch den Hals bis zur Wirbelsäule auf. Der Knabe ist am Freitag nachmittags in Begleitung eines etwa 40jährigen Mannes im Hertener Busch gesehen worden. — Ferner wird berichtet: Wanne, 4. Okt. Als Täter kommt ein alter Mann in Frage, der sich bereits in Haft befindet. Der Inhaftierte wurde von einem Zeugen als den Mann erkannt, der den Knaben in den Wald geführt hat.

Verbrüht.

Wittlich, 4. Okt. In dem Orte Eifersheim fiel ein zweijähriges Kind in eine Bütte mit heißen Wasser. Es wurde zu Tode gebrüht. — Auch in Heimbach (Nahe) fand ein kleines Mädchen auf die gleiche Weise den Tod.

Der Typhus in Hannover. — 1703 Erkrankte, 176 Tote.

TU Hannover, 4. Okt. Seit Samstag morgen sind 31 Personen neu eingeliefert, 35 entlassen und acht gestorben. Somit beträgt die Zahl der Erkrankten 1703, die der Toten 176.

Der Kinder durch Handgranaten in Stücke gerissen.

WTB Hamburg, 4. Okt. In einem an der Freihaferstraße gelegenen Schrebergarten erfolgte heute in einer Laube eine heftige Explosion. Herbeigeeilte Polizeibeamte fanden vier Kinder, zwei Knaben im Alter von 5 und 10 Jahren und zwei Mädchen im gleichen Alter, mit zerrissenen Gliedmaßen in der völlig zertrümmerten Laube vor. Drei Kinder waren bereits tot, das vierte starb bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Die Kinder hatten mit Handgranaten gespielt, wobei eine der Handgranaten explodierte und die Kinder zerriß. Die Handgranaten stammten aus der Laube eines Schläichters, der 1924 der hiesigen Ordnungspolizei angehörte. Der Schläichter, in dessen Laube noch weitere Waffen gefunden wurden, wurde festgenommen; er will jedoch von dem Vorhandensein der Waffen in seiner Laube „nichts gewußt“ haben. Die Untersuchung ist im Gange.

Eine wegen Maul- und Klauenseuche aufgehobene Verlobung.

Bremen, 5. Okt. In einem Dorfe des Kreises Bremerörde (Hannover) hat sich folgende tragikomische Begebenheit zugetragen. Ein Bauernbursche hatte sich mit der Tochter eines Landwirts aus dem Nachbarort verlobt; die Hochzeit sollte in kurzer Zeit gefeiert werden. Nun brach während der Verlobungszeit unter dem Viehbestande des Bräutigams die Maul- und Klauenseuche aus, und 14 Tage später trat sie auch auf dem Hofe seiner zukünftigen Schwiegereltern auf. Der verärgerte Brautvater führte das Auftreten der Seuche auf seinem Hof darauf zurück, daß der Bräutigam bei den häufigen Besuchen die Seuchenteime mitgebracht und bei ihm abgelegt

habe. Er machte dem Schwiegerohn gegenüber seinem Herzen in einer erregten Aussprache Luft und verbot dem Bräutigam das Haus. Dieser hatte aber einen nicht minder Dicksopf und gab kurz entschlossen im Tage darauf öffentlich bekannt, daß er seine Verlobung wegen Maul- und Klauenseuche aufgehoben habe. Ob nach dem Erscheinen der Seuche der status quo ante wieder eingetretet wird, ist bei dem unnaheligen Naturell der Westbauern sehr ungewiß.

Im Scherz erschossen.

P Berlin, 4. Okt. Wieder einmal hat das Umgehen eines Jugendlichen mit einer Schußwaffe ein Todesopfer gefordert. Der 15jährige Lehrling Rißmann hatte sich das Terzerol seines Vaters angeeignet und hielt in der Wohnung Schießübungen ab. Im Scherz legte er auf die 24jährige Hausangestellte Charlotte Birbich an, die bei seinen Eltern beschäftigt war. Unversehens ging die Waffe los und traf das Mädchen in die Brust. Sie brach sofort tot zusammen, da die Kugel das Herz getroffen hatte. Der schätzliche Schütze wurde festgenommen.

Schwere Unfall in Königsberg.

Königsberg, 4. Okt. Der Arbeiter Möhrke schlug gestern seine Quartierwirtin, mit der er in Streit geraten war, mit einem Beil nieder und versuchte, ihr dann den Hals durchzuschneiden. Hierauf durchschnitt er sich selbst die Pulsader. Während der Täter als Leiche aufgefunden wurde, mußte die Frau in schwerstem Zustande nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Durch den Traktor gestöbt.

WTB München, 5. Okt. Ein Landwirtschaftsschüler und ein Tagelöhner hatten mit einem Traktor und einem Pflug in Schwabing ein Stück Land umzuackern. Als die beiden abends nicht zurückkehrten, wurde Nachschau gehalten. Man fand, daß der Traktor über den Rand der Straße geraten und den 1 1/2 Meter hohen Abhang hinabgestürzt war und die beiden jungen Leute unter sich begraben hatte. Beide konnten nur als Leichen geborgen werden.

Freiherr von Schlicht t.

WTB Weimar, 4. Okt. Der unter dem Pseudonym Freiherr von Schlicht über Deutschlands Grenzen hinaus bekannte Schriftsteller Graf Wolf Raubitsch wurde heute früh tot in seinem Schlafzimmer aufgefunden. Es wird vermutet, daß der Graf, der in gerüttelten Verhältnissen lebte, Gift genommen hat.

Der erste Schnee in der Rhön.

Fulda, 4. Okt. Am Freitag abend ging ein orkanartiger Gewittersturm, verbunden mit Schnee und Hagel, über die hohe Rhön nieder, der das ganze Gebirge in ein winterliches Kleid hüllte.

Zusammenstoß zwischen Auto und Straßenbahn.

TU Stuttgart, 4. Okt. Am Samstag abend stieß hier ein mit fünf Personen besetztes Auto mit einer Straßenbahn zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Auto wie eine Streichholzschiachtel zusammengebrückt wurde. Die Insassen wurden aus dem Auto geschleudert. Eine Dame war sofort tot, eine andere, so wie drei Herren liegen zum Teil schwer verletzt im Krankenhaus.

Der barocke Gutenberg.

Mainz, 4. Okt. Im hiesigen Gutenbergmuseum ist vor einigen Tagen eine neue, vom dem bekannten Münchener Bildhauer Willi Beue geschaffene, überlebensgroße neue Gutenbergbüste aufgestellt worden, in der der Altmeister der Buchdruckerkunst, entgegen allen Ueberlieferungen, in barockem Zustande dargestellt wird.

Eine Autofahrerin Bingerbrück—Köln.

Bingerbrück, 4. Okt. Hier fand eine Besprechung über Autofahrten unter Beisein des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, und der Bürgermeister der Städte Koblenz, Bonn, Köln, der Regierungspräsidenten und Landräte statt. Anschließend daran fand eine Besichtigungsfahrt der Straße Bingerbrück—Köln statt. Die Hauptausprache galt dem sogenannten Rheinbödenstraßenplan.

Drei Bahnpläne Westerwald—Lahn—Rhena.

Koblenz, 4. Okt. Dieser Tage tagten hier die drei Ausschüsse zur Bearbeitung der Bahnpläne Montabaur über Neuhäusel nach Niederkahnstein, von Montabaur durch das Gelbach nach Bad Nauau, um sich über den Antrag des ergebnen Ausschusses zur Vereinerung der Ziele aller Bestrebungen durch Einfügung einiger Stichbahnen von der Hauptlinie Bingerbrück—Koblenz—Niederkahnstein schlüssig zu werden. Die Bahnstrecke steht bei einer Höhenüberwindung von etwa 360 m zehrl Tunnels in einer Gesamtlänge von 7270 m vor. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, die drei Pläne nicht zu verschmelzen, sondern jeden Plan getrennt zu bearbeiten.

Ein Reichshrenmal auf dem Erbeskopf?

Trier, 4. Okt. Ein Hochwaldplan für das Reichshrenmal, auf dem Erbeskopf, ist dem Minister des Innern überreicht worden. Der Plan wird durch besondere Entschliefungen von 78 Hochwaldgemeinden unterstüzt.

Flugzeugunglück in Tirol.

Innsbruck, 4. Okt. Bei Seefeld in Tirol stürzte gestern bei dem Versuch einer Notlandung der Fliegerhoff auf vierzig Meter Höhe ab. Hoff und sein Fluggerät wurden schwer verletzt. Die Maschine wurde zertrümmert.

Ein Flugzeug brennend abgestürzt.

WTB Paris, 5. Okt. Dem Matin wird aus Bordeaux gemeldet: Gestern abend stürzte in der Nähe des Flugplatzes Merignac ein Flugzeug brennend ab. Die beiden Insassen, ein Pilotflieger und ein Flugzeugführer, kamen in den Flammen um.

Zum Tode verurteilt und erschossen.

MTB London, 4. Okt. Aus Teheran wird mitgeteilt, daß Oberst Feiladin, der Kommandant einer Kosakenbataillon und der frühere Feldadjudant des abgesetzten Schahs, Roshah Khan, wegen ihrer Teilnahme an einem Komplott gegen den gegenwärtigen Schah standrechtlich erschossen worden sind.

Weitere Verlaunng des Bergarbeiterstreiks.

WTB London, 5. Okt. Daily Herald und Morningpost melden übereinstimmend, daß nach den Berichten in den hauptbergwerksbezirkten eine Ablehnung der Regierungsvorschläge im Kohlenkonflikt zu erwarten sei. Morningpost erwartet, daß, wenn die Formalität erledigt ist, die Arbeiter in größerer Zahl als je unter 6rtlichen Bedingungen zur Arbeit zurückkehren würden. Dem Bericht zufolge beträgt die Zahl der in den Zechen wieder eingestellten Arbeiter jetzt 210 000.

MTB Köln, 2. Okt. Zu dem Diebstahl von Bohngeldern in Höhe von 60 000 M bei einer hiesigen Firma teilt die Kriminalpolizei noch mit, daß der Täter, der 30jährige Buchhalter Hermann Weber, den Diebstahl vor langer Hand vorbereitet hat. Schon im August d. J., als er für den beurlaubten Kassierer die Vertretung übernehmen mußte und dabei in den Besitz des Geldschrankschlüssels gelangte, ließ er sich unter dem Vorwande, es sei ihm ein Schlüssel verloren gegangen, von einem Schlossermeister einen Nachschlüssel anfertigen. Gleich-

lig verschaffte er sich eine Kluslandspaf. Am Donnerstag abend war die Gelegenheit zur Ausföhrung der Tat günstig und beschloß ihm auch wohl dringend, als er in Ründigung stand und anderen Tags eine andere Arbeitsstätte erhalten sollte. Nach Büroschluf lehrte er darauf noch einmal zurück, öffnete den Geldschrank, verpackte das zur Lohnzahlung bestimmte Geld in zwei Aktentaschen und verließ unbemerkt das Gebäude. Auf die Ergreifung des Täters hat die geschädigte Firma 10 Prozent Belohnung ausgesetzt, sofern gleichzeitig das gestohlene Geld oder ein Teil desselben herbeigeführt wird.

WTB Paris, 5. Okt. Wie Havas aus Marseille meldet, ist der König des Irak, Faisal, von Nizza kommend, in Marseille eingetroffen und wird heute nach Alexandrien abreisen.

von Roschld wiedergewählt.

WTB Paris, 4. Okt. Am Departement Oberalpen fand gestern die Ersatzwahl für den am 1. Mai 1924 zum Abgeordneten gewählten Baron von Roschld statt, dessen Wahl vor einiger Zeit von der Kammer wegen Wahlmänder für ungültig erklärt worden war. von Roschld wurde mit 10 540 Stimmen gegen einen Sozialisten, einen Sozialrepublikaner und verschiedene andere Kandidaten wieder zum Abgeordneten gewählt.

Betriebs-Einstellungen.

MTB Oberstein, 2. Okt. Infolge der überaus ungünstigen Geschäftslage in der Oberstein-Barerer Schmelzindustrie mußten bereits zahlreiche Firmen ihren Betrieb einstellen.

Einföhrung der Todesstrafe in Italien für politische Attentäter.

MTB Rom, 3. Okt. Der Ministerrat hat gestern den Gesetzesentwurf angenommen, nach welchem Anschläge auf das Leben des Königs, des Regenten, der Königin, des Thronfolgers und des Ministerpräsidenten mit dem Tode bestraft werden.

Zur Einreise und den Aufenstakt in Schweden.

Mit dem 1. Oktober hört zwar der Sichtvermerkzwang zwischen Deutschland und Schweden auf. Deutsche Staatsangehörige, die nach Schweden reisen oder gar dort eine Stellung antreten wollen, haben jedoch noch bestimmte Formalitäten zu erfüllen, ohne deren Beachtung sie die Ausweisung aus Schweden zu gewärtigen haben. Interessenten verweisen wir an das Kgl. schwedische Konsulat in Köln, Laurenzplatz 3.

Gewinnung des deutschen Obst- und Gemüsemarktes durch die einheimische Landwirtschaft.

Düsseldorf, 5. Okt. Im großen Börsensaal des Wilhelm-Mary-Hauses hielt gestern der Gau Rheinland des Reichsverbandes deutscher Fruchtgroßhändler seine Jahrsversammlung ab. Es wurde zunächst über Steuer-, Zoll- und Befastungsfragen im Obst- und Gemüsegroßhandel gesprochen. Wsdann äußerte sich der Syndikus des Reichsverbandes Dr. Eisner (Berlin) über die Bestrebungen der einheimischen Landwirtschaft zur Gewinnung des deutschen Obst- und Gemüsemarktes. Der Redner führte hierzu u. a. aus:

Dem Obst- und Gemüsegroßhandel werde der Vorwurf gemacht, daß er es an der Hebung der Nationalproduktion fehlen lasse. Er überschwenne das Land mit ausländischem Gemüse und Südfrüchten. Es sei von Interesse, einmal festzustellen, wie groß denn eigentlich die Obst- und Gemüse einfuhr sei. Nach den amtlichen Zahlen des Statistischen Reichsamts betrug die Einfuhr von ausländischem Gemüse nach Zollposition 33 im ganzen Jahr 1925 76,5 Mill. Mark, die Einfuhr von Obst nach Tarifnummer 45/47 146,5 Mill. Mark, zusammen 224 Mill. Mark. Die Kaffeieinfuhr habe dagegen allein 226 Mill. Mark betragen! An Südfrüchten wurden insgesamt für etwa 90 Mill. Mk. eingeführt. Demgegenüber steht im eigenen Lande eine Obst- und Gemüseproduktion von etwa zwei Milliarden Mark. Die Gesamteinfuhr von Obst und Gemüse beläuft sich also auf nur 11 Prozent. Die Einfuhr dieses Prozentsatzes aber ist nötig, weil zu gewissen Jahreszeiten der Inlandsproduzent nicht in der Lage ist, den Verbrauch zu decken. Der Großhändler, dem vom Verbraucher vorgeschrieben wird, was er essen will, führt nur dann ein, wenn Bedarf vorhanden ist. Würde er das nicht tun, so bedeutete das ein Verlagen des Handels.

Der Großhändler unterstüzt die deutsche Landwirtschaft in dem Bestreben, die Betriebe zu rationalisieren und die einheimische Produktion zu steigern, um die Ernährung der Bevölkerung aus der deutschen Produktion sicherzustellen. Es sei aber auch erforderlich, daß die deutsche Landwirtschaft den ausländischen gleichwertige Erzeugnisse entgegenstelle und besonders mit dem Sortenreichtum aufhöre, der besonders beim Obst vorherrsche. Gelingen ihr das, und sie sei auf dem Wege dazu, dann werde der deutsche Verbraucher und von ihm ausgehend auch der Großhändler der heimischen Produktion den Vorzug geben. Wesentlich sei dabei auch die Frage der Verpackung.

Das Verpackungsmaterial müsse so beschaffen sein, daß es mit verkauft werden könne. Es sei auch nicht zu übersehen, daß durch den Obst- und Gemüse-Import andererseits der Export z. B. von Maschinen eine Stärkung erföhrt und dadurch zur Altivierung unserer Handelsbilanz beigetragen wird. Gerechte Beurteilung und Anerkennung der Notwendigkeiten auch beim Obst- und Gemüsegroßhandel würden diesen zusammen mit der deutschen Landwirtschaft wieder zu einer besseren Wirtschaft und zu besseren Ergebnissen zum Wohle der Allgemeinheit kommen lassen.

Die Handelsbedingungen des Reichsverbandes und die Rückwirkungen bei anderen Handelsorganisationen behandelte der Vorsitzende der Ortsgruppe Bergisches Land, Joh. Fitz. Der Redner gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die von dem Reichsverband geschaffenen Handelsbedingungen, die sowohl dem Käufer als auch dem Verkäufer gerecht würden, noch so wenig Beachtung fänden, besonders bei den deutschen Erzeugern.

Aus der Umgegend.

Künderoth, 5. Okt. Von sofort ab wird der Personenzug 1224 ab Künderoth 11.15 vorm. nach Köln des Sonntags und an Tagen vor Festtagen für den Verkehr mit Sonntagsrüdfrüchten freigegeben.

Siegburg, 5. Okt. Heute feiern die Eheleute Peter Henseler, Bertramstr. 8, das Fest der silbernen Hochzeit.

Deutige Veranstaltungen:

Stadtböcher: Der Schwarzfäntler. Dancr.-Vorft. 7.30 Uhr. Operettenbühne: Das Champagner-Glück. 8 Uhr. Scala: Gattspiel. Pos-Prang. 8 Uhr.

Das Wetter von heute und morgen.

Noch vielfach heiter und trocken; örtliche Nebelbildungen. (Amliche Wasserstandsnotrichten vom 4. Oktober. Hünningen 0,68, Maxau 3,48, Mannheim 2,14, Würzburg 0,95, Mainz 0,12, Bingen 1,27, Raab 1,32, Trier 0,05, Koblenz 1,39, Köln 6,92.

Palliativ-Cream. seit 15 Jahren unbertroffen bei Wundsein, rauher Haut, Hautausschlägen, Sonnenbrand, Brandwunden, durchgel. Fäßen etc. z. h. Lössen. 50 Pfg. in all. Apoth. u. Droz.

Sport und Spiel.

Fußball.

Gobesberger Fußballverein 19, Jugendabteilung. Die 1a-Jugend des G. V. B. 09, die bisher ungeschlagen die Spitze der Tabelle führt, hatte am Sonntag die 1a-Jugend des Gobesberger Fußball-Vereins 18 als Gast und konnte diese überlegen mit 15:0 Toren schlagen.

Spiel. u. Sportvereinigung Gobesberg e. V. Die 1a-Jugend obengenannten Vereins stand am Sonntag der 1a-Jug. des Sportvereins Lannesdorf im Diplom-Spiel in Lannesdorf gegenüber. Bei Antritt geht Lannesdorf durch. Doch die geistige Verteidigung hält sich. Auf und ab ging das schöne flotte Spiel und stand bis zur Halbzeit noch 0:0. Nach der Pause taute S. V. B. mächtig auf. Ein Durchbruch des Sturmes brachte den ersten Erfolg. Jetzt drängte Lannesdorf mächtig um den Ausgleich, doch die Hintermannschaft Gobesberg hält alles, besonders der Torwächter. Wieder geht S. V. B. durch und zum zweiten Male muß Lannesdorf sich geschlagen beugen. Kurz darauf fiel das 3. Tor. Kurz vor Schluß verhalten die Gobesberger durch ein Eigentor Lannesdorf zum Ehrentreffer. S. V. B. 09, 3a Jugend - Fußball-Verein Gobesberg 3a-Jugend 3:2.

Sportverein Lannesdorf 1. - S. V. Mitter 1. 3:0. Zum ersten Meisterschaftstreffen standen sich in Lannesdorf die beiden Mannschaften gegenüber. Lannesdorf nimmt das Spiel in die Hand, jedoch vor dem Tore werden die Stürmer von einem unheimlichen Netz verfehlt. Nach einer Belagerung des Mitterer Tors kann der Mittelstürmer von Lannesdorf 2 mal erfolgreich sein. Mitter dagegen kann nichts zählbares erreichen. Mit dem 2:0-Erfolg für Lannesdorf geht in die Halbzeit. Nachher dauert die Überlegenheit von Lannesdorf an, die einzige Ausbeute ist jedoch nur ein Tor, das wieder der Mittel-

stürmer erzielen kann. Durch eine angelegliche Benachteiligung durch den Schiedsrichter fühlen sich die Mitterer gezwungen, das Spiel abzubrechen. Mit dem Stande von 3:0 endete daher der Unparteiische das Spiel. Lannesdorf hat das Spiel verdient gewonnen. - Lannesdorf 2. - Mitter 1. 3:5:0. Mitter verdient Sieger konnten die Lannesdorfer aus diesem Treffen hervorgehen. - Lannesdorf 1a-Jugend - Mitter 1a-Jugend 1:3.

Sportverein 1913 Rheinbach - Sportverein Gertha Buschhoven 2:2 (2:2). Zum ersten Meisterschaftstreffen trafen sich obige Mannschaften in Rheinbach. Rheinbach hat Anstoß und sofort entwickelt sich ein schnelles Spiel und nach einem Durchbruch erzielt Buschhoven den ersten Treffer. Rheinbach gleicht kurz darauf durch Elmeyer aus, um dann im Anschluß an eine Ecke die Führung zu übernehmen. Kurz vor Halbzeit gleicht Buschhoven aus. Nach Halbzeit ist Rheinbach dauernd überlegen. In diesen 45 Minuten kommt Buschhoven keine fünfmal aus seiner Hälfte heraus. Aber die Überlegenheit Rheinbachs führte trotzdem zu keinem Erfolge. Beide Mannschaften spielten sehr aufgeregt. Der Schiedsrichter leitete zur Zufriedenheit beider Parteien. - Zum nächsten Zeitpunkt: Rheinbach 1a Jugend - Bornheim 1a Jugend trat Bornheim nicht an.

S. V. B. 25 1. - S. V. M. 1. Siegburg (Vollstieger 1926) 5:4 (2:0). Zum ersten Meisterschaftstreffen standen sich obige Mannschaften auf dem Stadion gegenüber. Der Anstoß von Siegburg wird sofort abgefangen. Nach kurzem Hin und Her geht S. V. B. 1. M. 1. in die Führung. Die genaue Analyse des guten Linksaußen veranlaßt der Mittelstürmer wird der Linksinnen von S. V. B. in guter Stellung unsichtbar anzugangen. Der gegebene Einwurf wird vom Mittelstürmer verwandelt. Bis Halbzeit ändert sich an diesem Resultat nichts mehr, trotz leichter Überlegenheit des S. V. B. Nach Halbzeit können die eifrigen Siegburger durch gutes Zusammenwirken gleichziehen und die Führung erreichen. Jetzt setzt S. V. B. mit aller Macht zum Endspurt an und durch die aufopfernde Arbeit

der Mannschaft gelingt es ihr, das Endresultat auf 5:4 zu stellen. Siegburg stellt eine technisch gute Mannschaft, wogegen beim Sieger einige schwache Stellen festzustellen sind. Das Spiel verlief im allgemeinen ruhig und fair. Schiedsrichter Graf (Zura) war dem Spiel ein gerechter und korrekter Leiter.

S. V. G. Borussia 1. - Preußen Schw. Rheinbach 1. (Gau 2. Klasse) 3:3. Im ersten Meisterschaftstreffen standen sich beide Gegner gegenüber. Borussia lieferte ihr erstes Spiel in der 2. Gau-Klasse, zu der sie dieses Jahr aufgestiegen ist. Erfolge geschwächt konnte sie gegen den spielstarken Gegner einen noch immerhin achtbaren Erfolg erringen und sich hiermit einen wertvollen Punkt sichern.

Turn- u. Spiel-Verein 07 Oberlar 1. - Sport-Verein 06 Beuel 1. 6:3 (4:1). Im fünften Meisterschaftstreffen standen sich die beiden Gegner auf dem Plage in Oberlar gegenüber. Beuel erzielte direkt zu Anfang ein Tor. Durch einen Einwurf kam Oberlar gleichziehen. Beide Stürmerreihen greifen abwechselnd das Tor an. Später erzielen die Oberlarer noch zwei Tore und bis Halbzeit steht das Spiel 4:1. Nach der Pause ging der Kampf mit äußerster Energie beider Mannschaften weiter. Beuel konnte sein zweites Tor erzielen. Abwechselnd gerieten beide Tore in Gefahr und Oberlar erzielte in der 59. Minute sein 5. und Beuel in der 78. Minute sein drittes Tor. Dann schied der Linksaußen von Oberlar aus. Beuel, dadurch ermutigt, griff unentwegt an. Oberlar Tor kam öfters in Gefahr, aber die ballstärkere Verteidigung schaffte Luft. Oberlar hatte sich noch ein 6. Tor.

Sport-Verein 19 Kollerer 1a - Spielverein Menden 1a 2:1. Beide Mannschaften trafen sich im fünften Zeitpunktspiel in Kollerer. Es wurde ein schönes Spiel vorgeführt, bei dem Menden bis Halbzeit mit 1:0 in Führung lag. Nach dem Seitenwechsel wurde Kollerer immer besser und erzielte bald den Ausgleich. Der Linksaußen von Kollerer erzielte durch einen schönen Torstoß das zweite Tor und stellte somit den Sieg fest. Der Schiedsrichter leitete gut.

End. 08 1. - Preußen Dulsdorf 1. 8:1 (5:0). Im fünften Meisterschaftstreffen standen sich beide Mannschaften in Dulsdorf entgegen. Gleich von Anfang kam ein forschendes Tempo in die Partie mit dem Unterschied, daß sich der Gastgeber eher zusammenfand als die Gäste. Aber lange dauerte es nicht und Endenich zeigte sein altes technisches Können. In der 17. Minute konnte der Rechtsaußen von 08 das erste Tor schießen. Der gute Torwächter Dulsdorfs hatte allerlei zu tun. 08-Mittelfeldler schickte den 08-Sturm immer wieder nach vorne, so daß der Rechtsaußen das 2. Tor einschickte. Preußen besann sich jetzt erst und verteidigte mit 4 Mann sein Heiligtum. Aber 08 konnte den Preußen noch gleich darauf das 3. Tor einbringen. Bis Halbzeit blieb das Resultat. Nach der Pause war der Gastgeber tonangebend. Der ganze Sturm verpöchte alle Torhülsen. Tagelang konnten die Preußen das Schrotter erdingen. Die Hintermannschaft zeigte sehr schönes Kopfspiel und Feldspiel. Jeder vorgetragene Angriff wurde von der schlagstärkeren Hintermannschaft vereitelt. Bei den Preußen überragte Torwächter und rechter Verteidiger, alle anderen Spieler waren nervös und baumstüchler. Die Entscheidungen des Schiedsrichters ließen viel zu wünschen übrig. Bis hierher Endenich 08 ungeschlagen mit 8 Punkten ohne Verletzung an der Spitze. - Endenich alle Herren - Preußen Dulsdorf 1. 8:1.

Endenich 2. - 2. Gertha Dottenborn 0:2. Im fünften Meisterschaftstreffen war 08 bei Gertha zu Gast. Endenich trat unverhältnismäßig nur mit 8 Mann an, so war es den Herbstleuten ein leichtes, die geschwächte Mannschaft zu schlagen.

Leichtathletik.

Gobesberger Fußballverein 08. Die Leichtathletische Abteilung, die durch den Uebertritt der Sportabteilung am Gog. Pöbanoquium Gobesberg durch gute Kräfte gestärkt, konnte jetzt in unter Leitung des Herrn Haas, Bonn-210, auf dem Sportfest in Mitter erstmalig recht beachtliche Erfolge erzielen. In der Gesamtpunktzahl belegte man hinter S.V.B. mit 23 Punkten die zweite Stelle und vor S.V.L. Siegburg mit 20 Punkten

Statt besonderer Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 11 1/4 Uhr meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau Hilarins Schönenberg Anna Maria geb. Schmitz nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch die heiligen Sakramente, im Alter von 69 Jahren zu sich zu nehmen. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Angehörigen: Hilarius Schönenberg. Bonn, Godesberg, Bacharach, den 2. Oktober 1926.

Zurück! Dr. Weidenhaupt Heerstrasse 7. Masseur. Tücht. gebildete Kraft, Mitglied der Bewegung: „Gesundheit, Kraft, Schönheit“, übernimmt noch Privatambulanz (auch kleine Kinder) für: Massage, Sport, Gymnastik, Eigenes Spezialverfahren bei: Rheuma, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen, Magen- und Darmstörungen, Grippe, Migräneverkrümmung, Schwäche. (Kommen auch nach auswärtig.) Offerten unter N. 1400 an die Expedition.

4711. Kölnisch-Wasser-Seife Mutterstolz! Ein gesundes, gepflegtes Kind ist eine Augenweide. Umsichtig besorgt Frau Ingeborg selbst die Pflege ihres kleinen Sohnes. Helmut-Günther wird nur mit "4711" Kölnisch-Wasser-Seife gebadet, die in ihrer gleichmäßigen Milde und Feinheit der zarten Kinderhaut so überaus zuträglich ist. Der Anblick ihres prächtigen, von Gesundheit und Frische strahlenden Jungen erfüllt Frau Ingeborg täglich aufs neue mit glücklichem Mutterstolz. Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold).

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 10 Uhr unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel Herrn Max Commer nach schwerem Leiden, gestärkt durch die hl. Sakramente, in die Ewigkeit abzuführen. Die trauernden Hinterbliebenen. Bonn, den 2. Oktober 1926. Die Exequien sind Mittwoch den 6. Oktober, um 10 Uhr, in der Kirche zu Poppelsdorf; die Beerdigung 10 Uhr vom Trauerhause Clemens-Auguststr. 7a.

Das Sechswochenamt für meine unvergeßliche Gattin, unsere liebe Tochter Frau Friedr. Schnepf Gerta geb. Clarenbach findet am Mittwoch den 6. Oktober, morgens 8 Uhr, in der Stiftskirche statt, wozu freundlichst einladen Friedr. Schnepf und Familie Clarenbach.

Das Sechswochenamt für meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater Heinrich Rieck findet Mittwoch den 6. ds. Mts., morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zu Poppelsdorf statt, wozu freundlichst einladen Frau Wwe. Heinar. Rieck und Kinder.

Statt besonderer Anzeige. Gestern nacht entschlief sanft nach langem Leiden mein Mann, unser lieber Vater und Großvater Herr Isaac Barmé im Alter von nahezu 72 Jahren. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Johanna Barmé geb. Katzenstein. Bonn (Luisenstr. 22), den 4. Oktober 1926. Die Beisetzung findet am Montag, 11. Oktober, nachm. 3 Uhr, von der Friedhofskapelle des Krematoriums in Krefeld aus statt.

Das Jahrgedächtnis für den Lieben Verstorbenen Herrn Curt Astemer findet statt Donnerstag, 7. Oktober, 8 1/2 Uhr, in St. Elisabeth, wozu freundlichst eingeladen wird.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die schönen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sprechen wir hiermit allen Bekannten, Nachbarn und Freunden unsern innigsten Dank aus. Frau Wwe. Josef Butzbach und Familie. Bonn-Poppelsdorf, im Oktober 1926.

All unseren Freunden, Gönnern und Kunden für die zahlreichen Glückwünsche und prachtvollen Blumenbesenden anlässlich der Neueröffnung unseres Geschäftes herzlichsten Dank. Familie Peter Hövel Bonner Neuwäscherei Bonner Talweg 119.

Nach Eudenberg! Unserem auserwählten Stammvater Herrn Franz Josef Honnef zum Namensfest ein herzliches Gedenken! Freiwillige Feuerwehre Eudenberg, Schützenvereinschaft Diana. Klavier-Unterricht nach beschleunigtem System erster amerikan. Pianisten, energ. gewissenh. Ausbildung in mod. u. klass. Musik, für Beruf und Haus wird erteilt. M. Heumann, Herwarthstr. 14.

4711. Kölnisch-Wasser-Seife Mutterstolz! Wichtig bei der Kinderpflege ist die Reinigung des feinen, seideweichen Kinderhaares. Das überaus milde "4711" Kopfwasch-Pulver schon die zarte Kopfhaut des Kindes und ermöglicht durch äußerste Reinlichkeit gesundes Wachstum des Haares.

Vereinigung für Kulturphilosophie. Versammlungsort: Stadtpark, Hauptgeb. 1. St. Saal 3. Winterprogramm: Einführung in die Philosophie Nietzsches an Hand seiner Werke unter Leitung des Herrn Dr. phil. Mense, Bonn. Regelmäßige Tagung jeden 1. u. 3. Mittwoch des Monats. Beginn: Mittwoch den 6. Oktober, 8 1/2 Uhr. Außerdem: philosophische Einzelvorträge, Gesellschafts-abende, künstlerische Darbietungen, gemeinsame Ausflüge, Monatl. Beitrags Rm. 1.-, Studierende die Hälfte. Leitungsberichte sind zu richten an den Vorstand, Lothstraße 5.

Der Verein für Feuerbestattung e. V. Bonn bietet seinen Mitgliedern im Sterbefalle kostenlose Feuerbestattung. Geringe Beiträge. Keine Wartezeit. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle Marienstraße 37. Fernruf 833. Der Vorstand.

Infestib. anlässlich späterer Heirat. Witwe o. Kind, n. ausgleich. Strenge Diät. Ehrenlade. Off. u. L. R. 35 Exped. 4. Met. Herr, gebild., 70 J., rüstig u. lebensstark, 85 Mark Rente, sucht alt. Dame in ähnlichen Verhältnissen. 2. zweeks Heirat. können zu lernen. Off. unter N. 46 an die Exped.

Bei Sterbefall wende man sich zuerst an die Beerdigungsanstalt Pietät Inh. Joh. Lieberz Fernsprecher 1700 - Kölnstrasse 11 - damit Sarg und alle Formalitäten möglichst schnell besorgt werden können.

Englishman erteilt englischen Unterricht. 5 Stunden wöchentlich. Offerten unter „Englishman“ an die Expedition. Orbl. Nachhilfestunden im Französischen für alle Klassen erteilt geprüfte Lehrerin. Off. u. G. 2. 146 Exped. Wo kann ich Rundschiff erlangen? Off. mit Preis unt. Rundschiff an die Exp.

Neu! Kukirol Kühneraugen-Binden ohne Filz. Darum kein Druck und keine Schmerzen. Packung mit 8 Binden 60 Pf. nur 60 Pf. Kukirol Kühneraugen-Plaster in bisheriger Größe und Aufmachung nach wie vor 75 Pf. pro Packung. In fast allen Apotheken u. Drogerien erhältlich.

# Herbst-Stoffe

## Damen-Mäntel und -Kleider

Trotz wesentlich höherer Preise auf dem Seiden- und Wollmarkt bin ich infolge großer und günstiger Einkäufe in der Lage, meine Kundschaft zu den bisherigen **anerkannt billigen Preisen zu bedienen.**

### Kleiderstoffe

- Kleider-Veloutine**  
gute geraubte Qualitäten, in großer Dessin-Ausmusterung Meter 0.98 0.78 **0.58**
- Sportflanell**  
in hübschen Streifen, enorm billig . . . . . Meter **0.59**
- Kleider-Veloutine**  
vortreffliche Qualitäten, in allernuesten vielfarbigen Dessins Meter 1.50 1.35 **1.10**
- Rips-Flanell**  
neuartiges Gewebe, vortreffliche Qualitäten, in vielfarbigen neuen Druckmustern . . . . . Meter 1.65 **1.20**
- Sami-Flanell**  
einfarbig, vortreffliche sammelte Ware, in moderner Farbenauswahl . . . . . Meter **1.30**
- Wachsamit-Zimit**  
vortreffliche gerippte Ware in modernen Farben . . . . . Meter **1.40**
- Lammfell**  
vortreffliche gute geraubte Ware, in vielen Farben, besonders für Morgenröde geeignet . . . . . Meter **1.50**
- Kleider-Schotten**  
in großer neuer Dessin-Ausmusterung Meter 1.80 1.80 1.10 **0.98**
- Halbwollene Kleiderstoffe**  
doppeltbreit, sehr gute, solide Qualitäten, in hell- und dunkelgründigen gezeigten Mustern . . . . . Meter 2.10 1.25 **0.95**
- Halbwollene Hauskleiderstoffe**  
doppeltbreit, einfarbige und melierte vortreffliche Qualität Meter **1.90**
- Halbwollene Hauskleiderstoffe**  
doppeltbreit, solide Qualitäten, in dunkelfarbigen Schottenmustern . . . . . Meter 3.25 2.25 **1.45**
- Foulé-Luch**  
reine Wolle, nur gute solide Qualitäten, in sehr großen Farbfortimenten . . . . . Meter 3.25 2.45 **1.75**
- Popeline**  
reine Wolle, doppeltbreit, in großer Farbenauswahl Meter 2.25 **1.95**
- Zwirn-Popeline**  
reine Wolle, 100 cm breit, vortreffliche Qualitäten, in gewaltiger Farbenauswahl . . . . . Meter 5.25 4.25 **3.60**
- Sabardine**  
reine Wolle, 190 cm breit, vortreffliche Ware, in großer Farbenauswahl . . . . . Meter **3.95**
- Rips-Popeline**  
reine Wolle, 190 cm breit, vortreffliche Qualitäten, in großer Farbenauswahl . . . . . Meter 5.50 4.90 **3.90**
- Woll-Rips**  
reine Wolle, vortreffl. Qualitäten, große Farbenauswahl, für Kleider und Mäntel geeignet . . . . . Meter 9.80 7.80 **5.90**
- Rips-Spingle**  
190 cm breit, reine Wolle, sehr gute Qualität, in großer Farbenauswahl . . . . . Meter **6.50**

- Rips-Marocaine**  
190 cm breit, reine Wolle, neuartige vortreffliche Herbstqualität, in vielen Farben . . . . . Meter **8.90**
- Charmelaine**  
190 cm breit, reine Wolle, leicht liegendes neuartiges Gewebe mit mattem Glanz, in verschiedenen Farben Meter 10.50 **7.90**
- Crepp-Royal**  
190 cm breit, reine Wolle, neuartiges elegantes Gewebe, in modernen mit Farben . . . . . Meter **9.50**
- Jacquardstoffe**  
reine Wolle, doppeltbr., hübsche Muster, Meter 5.25 4.75 **2.75**
- Jacquardstoffe**  
reine Wolle, 190 cm breit, elegante Farben, in modernen neuen Dessins . . . . . Meter 9.50 **7.90**
- Pulloverstoffe**  
leiste Herbstneuheit, in groß. Dessinauswahl, Mtr. 1.95 1.35 **1.15**
- Pulloverstoffe**  
vora. reinwoll. Qual., in neuesten Mustern, Mtr. 3.75 2.90 **2.45**
- Papillon-Schotten**  
in hübsch. neuen Dessins, außerordentlich preiswert Meter **1.65**
- Papillon-Schotten**  
reine Wolle, in neuen Herbst-Dessins . . . . . Meter 2.35 **1.95**
- Kleider-Schotten**  
doppeltbreit, reinwollene Qualität, in hübschen Dessins, weit unter Preis . . . . . Meter **1.95**
- Kleider-Schotten**  
100 cm breit, reine Wolle, erstkl. Qual., in ganz neuartigen, Dessinausmusterungen . . . . . Meter 6.75 5.90 4.20 3.40 **2.90**

### Seidenstoffe

- Helvetia-Seide**  
83 cm breit, reine Seide, vortreffliche Qualitäten in großer Farbenauswahl . . . . . Meter 8.95 **2.90**
- Chinatrepp**  
reine Seide, 95/100 cm br., nur gute, solide Qualitäten in gewaltigen Farbfortimenten . . . . . Meter 10.75 8.75 8.90 **4.90**
- Golienne**  
95/100 cm br., elegante Qualitäten, in vielen verschied. Farben Meter 7.90 **4.90**
- Kunstseiden-Jacquard**  
83 cm breit, leiste Herbstneuheit in eleganten Herbstfarben Meter 9.50 8.50 **4.90**
- Rohseide**  
bedruckt, reine Seide, 85 cm br., in neuen dunklen Herbst-Dessins . . . . . Meter **3.90**
- Helvetia-Seide**  
bedruckt, 83 cm breit, reine Seide in eleganten neuen vielfarbigen Mustern . . . . . Meter 7.50 6.75 **5.90**
- Japon-Seide**  
bedruckt, 90 cm breit, reine Seide, eleg. Qualitäten in modernen Dessins . . . . . Meter 8.90 **6.90**
- Chinatrepp**  
bedruckt, 100 cm br., reine Seide in allernuesten Dessins Meter 13.75 11.80 **8.50**
- Futter-Damassé**  
83 cm breit in sehr gr. eleg. Dessin-Auswahl Meter 3.25 **2.50**

### Mantelstoffe

- Mantel-Flausch**  
290 cm breit, in verschiedenen Farben, ganz außerordentlich preiswert . . . . . Meter **2.50**
- Mantel-Flausch**  
190 cm breit, reine Wolle, in vielen verschiedenen Farben, besonders für Kindermäntel geeignet . . . . . Meter **3.90**
- Mantel-Velour**  
190 cm breit, reine Wolle, gute Qualitäten, in vielen verschiedenen Farben . . . . . Meter 6.75 **5.75**
- Mantel-Velour de laine**  
190 cm breit, reine Wolle, vortreffliche schwere Qualitäten in sehr großer Farben-Auswahl . . . . . Meter 9.80 **7.90**
- Mantel-Velour-Ottomane**  
eine ganz vortreffliche erstklassige schwere Ware, in verschiedenen eleganten Farben . . . . . Meter 12.75 **9.80**

**Damen-Handschuhe**  
Sehr int. fert. gefüttert, mit farb. gestrepter Nahe neue Kleiderfarben . . . . . Paar **1.75**

### Samt

- Wach-Samt**  
gerippte Ware in vielen modernen Farben außerordentlich preiswert . . . . . Meter 2.35 **1.85**
- Lindener Wachsord-Samt**  
indianerrecht, hochlegante, ganz schwere solide Ware in vielen Farben . . . . . Meter **3.25**
- Röper-Samt**  
70 cm breit in schwarz und verschiedenen Farben, außerordentlich preiswert . . . . . Meter 5.30 **3.90**
- Lindener Röper-Samt**  
70 cm breit, vortreffliche eleg. Qualitäten Meter 9.80 8.80 **5.90**
- Lindener Röper-Samt**  
90 cm breit, vortreffliche eleg. Qualitäten Meter 15.00 **11.75**
- Velour de Nord**  
70 cm breit, vortreffliche eleg. schwarze Mantelqualitäten Meter 13.75 11.50 **8.90**
- Seal-Plüsch**  
125 cm br., hochlegante steifschwarze Qualität Mtr. 22.50 **17.00**

# Kaufhaus Blömer Bonn

Fast neues Damenfabrad billig zu verkaufen, Rosental 45, 2. Etg.

**Ruhdünger** zu vert., Sebaftianstr. 81.

Extrafeine **Thür. Leberwurst**

**Kalbs-Leberwurst**  
**Braunsch. Mettwurst**  
**Jagdwurst**  
**Zungenwurst**  
empfiehlt **Fritz Brauell**  
Bonn, Wenzelgasse 59 an der Sandkaule.

**Sonig**  
Goldstar, besser Wienerschleberbonig, gar. rein, Einde burtschmed, 1 10-Wd.-Gimer 10.50 M., halbe 6.50 M., aus Einde-Hitze 12.90 M. beim 7.80 M. franco Rhein. Ueberreife, Urteile: Birrl. ausgesetzt, abtlich vortreffliches von nirgends erhalten. Seidig, Dessau 107, Franzstraße 9.

**Rupfen Reste**  
zu jedem annehmbaren Preise

**Ringreiches Tapetenhaus**  
Friedensplatz 16.

**Motorrad**  
Triumph, 4 PS., 500 cm, mit elektr. Licht u. Signal, sowie neuen Reifen, in allerbestem Zustande zu verkaufen. Deich, Bonn, Kölnstr. 140.

**Wollmatrassen**  
sowie Sapof., Hochhaar, See-Grasfüllung, alle Größen, ganz enorm billig abzugeben. Deichstraße 114, gegenüb. Franzstr.

**Carbid**  
Carbolineum, Teer, Dachpappe offerieren billigst frei Haus **Gebr. Knauber, Bonn**  
Telefon 20 Eнденicherstrasse 92 Telefon 3487.

**Prima Hühner-Falter**  
empfehlen **Gebr. Knauber**  
Bonn. Telefon 20.

**Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.**  
Zur Ziehung der 1. Klasse 28./254. Lotterie, 280 000 Gewinne und 2 Prämien mit 53 454 040.- RM.

1/2 1/4 1/2 1/4 Doppel-Lose  
**3.00 6.00 12.00 24.00 48.00**  
vorrätig bei den staatl. Lotterie-Einnahmen:

**Graf Gersdorff**  
Poppelsdorfer Allee 15  
**Schinckel** Meckenheimerstrasse 21  
**Bachem** Münsterstrasse 7  
Bürostunden: 9-1 Uhr vorm., 2-5 Uhr nachm.

**la Cervelatwurst**  
**la Schlackwurst**  
**la Plockwurst**  
**la Salami**  
**Westf. Mettwurst**  
**Rauchfleisch**

empfiehlt **Fritz Brauell**  
Wenzelgasse 59 an d. Sandkaule  
Guterhaltener weicher **Rinderwagen** zu vert., Kölnstr. 15, 1. Etg.

**Trauringe**  
massiv Gold von 6 Mtr. an. **Sausubren u. Weder** in großer Auswahl.  
**P. Hünten**  
Hörsingstr. 42 Telefon 4642.

**Bretter**  
ca. 2000 am, 24 und 30 mm, billig zu verkaufen.  
Grö. Watt, Kölnstr. 165.  
Telefon 3030.  
**Achtung!**  
Spezial-Gewicht liefert Spiralmatrasen, Schonerbeden, Wollmatrassen, Federbetten, sowie Plumeaux u. Kopfkissen gegen leichte Zahlungsbefreiung ohne Vorauszahlung. Offerten unt. C. B. 4 an die Exped.

Guterhaltener weicher **Rinderwagen** zu vert., Kölnstr. 15, 1. Etg.

**Eich. Dipl. Schreibisch** billig zu verkaufen Kölnstraße 64.

**Damenhüte! Damenhüte!**  
**Sensationelles Angebot!!!**  
Ein grosser Posten  
**Samthüte**  
anzufertigt in einem Atelier, in modernsten feinen Facons, in allerbesten Qualitäten bis zu den hochwertigsten Stücken  
**6.95 7.50 9.00 12.00 15.00 Mk.**

Ein grosser Posten  
**Wollbordhüte**  
**Noch nie dagewesen!**  
Serie I: **2.95 Mk.** Serie II: **4.25 Mk.**  
Letzte Neuheiten!  
**Modernes Partiewarenhaus**  
Steratorbrücke 4 am Friedensplatz

**Warum**  
decken Sie Ihren Bedarf in

## Bettwaren

schon jahrelang bei mir ein?  
Weil Sie die Gewissheit haben, nur gute Qualitäten bei billigsten Preisen zu kaufen.

**Die größte Auswahl**  
in  
Plumeaux, Kopfkissen, Steppdecken, Daunendecken, Wolldecken, Daun, Federn, Kapok, Flocken, Inletts, Drellen Bettvorlagen, Strohsäcken, Strohsackeinen, Sofastoffen, Moequettes, Sofas, Chaiselongues, Matratzen, Eisenbetten, Matratzenschonern, Kinderbetten finden Sie im

**Spezialhaus für Bett- u. Polsterwaren**  
**M. Trimborn**  
Bonn, Gudenaugasse 12-14.  
— Telefon 2813. —  
Eigene große Polster- Werkstätten.

Extrafeine **Thür. Leberwurst**  
**Kalbs-Leberwurst**  
**Braunsch. Mettwurst**  
**Jagdwurst**  
**Zungenwurst**  
empfiehlt **Fritz Brauell**  
Bonn, Wenzelgasse 59 an der Sandkaule.

**Sonig**  
Goldstar, besser Wienerschleberbonig, gar. rein, Einde burtschmed, 1 10-Wd.-Gimer 10.50 M., halbe 6.50 M., aus Einde-Hitze 12.90 M. beim 7.80 M. franco Rhein. Ueberreife, Urteile: Birrl. ausgesetzt, abtlich vortreffliches von nirgends erhalten. Seidig, Dessau 107, Franzstraße 9.

**Rupfen Reste**  
zu jedem annehmbaren Preise

**Ringreiches Tapetenhaus**  
Friedensplatz 16.

**Motorrad**  
Triumph, 4 PS., 500 cm, mit elektr. Licht u. Signal, sowie neuen Reifen, in allerbestem Zustande zu verkaufen. Deich, Bonn, Kölnstr. 140.

**Wollmatrassen**  
sowie Sapof., Hochhaar, See-Grasfüllung, alle Größen, ganz enorm billig abzugeben. Deichstraße 114, gegenüb. Franzstr.

**Carbid**  
Carbolineum, Teer, Dachpappe offerieren billigst frei Haus **Gebr. Knauber, Bonn**  
Telefon 20 Eнденicherstrasse 92 Telefon 3487.

**Prima Hühner-Falter**  
empfehlen **Gebr. Knauber**  
Bonn. Telefon 20.

**Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.**  
Zur Ziehung der 1. Klasse 28./254. Lotterie, 280 000 Gewinne und 2 Prämien mit 53 454 040.- RM.

1/2 1/4 1/2 1/4 Doppel-Lose  
**3.00 6.00 12.00 24.00 48.00**  
vorrätig bei den staatl. Lotterie-Einnahmen:

**Graf Gersdorff**  
Poppelsdorfer Allee 15  
**Schinckel** Meckenheimerstrasse 21  
**Bachem** Münsterstrasse 7  
Bürostunden: 9-1 Uhr vorm., 2-5 Uhr nachm.

**la Cervelatwurst**  
**la Schlackwurst**  
**la Plockwurst**  
**la Salami**  
**Westf. Mettwurst**  
**Rauchfleisch**

empfiehlt **Fritz Brauell**  
Wenzelgasse 59 an d. Sandkaule  
Guterhaltener weicher **Rinderwagen** zu vert., Kölnstr. 15, 1. Etg.

**Trauringe**  
massiv Gold von 6 Mtr. an. **Sausubren u. Weder** in großer Auswahl.  
**P. Hünten**  
Hörsingstr. 42 Telefon 4642.

**Bretter**  
ca. 2000 am, 24 und 30 mm, billig zu verkaufen.  
Grö. Watt, Kölnstr. 165.  
Telefon 3030.  
**Achtung!**  
Spezial-Gewicht liefert Spiralmatrasen, Schonerbeden, Wollmatrassen, Federbetten, sowie Plumeaux u. Kopfkissen gegen leichte Zahlungsbefreiung ohne Vorauszahlung. Offerten unt. C. B. 4 an die Exped.

Guterhaltener weicher **Rinderwagen** zu vert., Kölnstr. 15, 1. Etg.

**Eich. Dipl. Schreibisch** billig zu verkaufen Kölnstraße 64.

**Damenhüte! Damenhüte!**  
**Sensationelles Angebot!!!**  
Ein grosser Posten  
**Samthüte**  
anzufertigt in einem Atelier, in modernsten feinen Facons, in allerbesten Qualitäten bis zu den hochwertigsten Stücken  
**6.95 7.50 9.00 12.00 15.00 Mk.**

Ein grosser Posten  
**Wollbordhüte**  
**Noch nie dagewesen!**  
Serie I: **2.95 Mk.** Serie II: **4.25 Mk.**  
Letzte Neuheiten!  
**Modernes Partiewarenhaus**  
Steratorbrücke 4 am Friedensplatz

Aus Bonn.

Bonn, 5. Oktober 1926.

Pfarrfest in St. Remigius.

Ein würdiges Pfarrfest zu begehen, tut doppelt not in unserer Zeit. Denn ein solches Fest soll Verbrüderung schaffen, es soll ein Familienfest sein, zu dem alle beitragen, die sich zu dieser großen Familie rechnen.

Die wenigen Stunden, die alle vereinte in stiller harmloser Freude, waren in der Tat ein Familienfest, wie es schöner nicht gedacht werden kann.

Dann sprach Pfarrer Reiner mann von dem Sinn und Zweck eines Familienfestes, daß trotz der Festtags zur 700. Wiederkehr des Todestages des heiligen Franz so viele Freunde gefunden hätte, auf die der heilige legend vom Himmel herab sah und selbst teilnehmen in stiller reiner Freude.

Nach vieles wurde gesungen und vorgelesen, was allgemein Beifall fand. So waren es besonders die humoristischen Einakter, die die Mitglieder der Marienischen Jungfrauenkongregation wie auch die Angehörigen des Jugendvereins in drohlicher Weise in Szene setzten.

Schon hatte die Mitternachtsstunde geschlagen, als sich das Programm abgewickelt hatte. Aber alle hatten ausgehalten, sowohl die Kleinen, die nicht genug schauen und hören konnten, als auch die Erwachsenen.

Die Verfasserin des Artikels mit obiger Ueberschrift in der gestrigen Nummer unserer Zeitung, Fräulein Dr. Margarete von Wandel, legt Wert darauf, festzustellen, daß ihre Auslassung wie folgt begann: „Es ist erreicht, rufen heute freudbestrahlend alle gern vergnügten Bonner“ — während wir als berufsmäßige Skeptiker die „freudbestrahlenden“ in nur „aufatmende“ Bonner verwandelten, so eine positive feilsche Reaktion durch eine negative ersetzen und überdies unseren aufatmenden Mitbürgern nicht die alte Hasbyche Devise „Es ist erreicht“ sondern nur ein zahmeres „Endlich erreicht“ in den Mund legten.

Die Verfasserin des Artikels mit obiger Ueberschrift in der gestrigen Nummer unserer Zeitung, Fräulein Dr. Margarete von Wandel, legt Wert darauf, festzustellen, daß ihre Auslassung wie folgt begann: „Es ist erreicht, rufen heute freudbestrahlend alle gern vergnügten Bonner“ — während wir als berufsmäßige Skeptiker die „freudbestrahlenden“ in nur „aufatmende“ Bonner verwandelten, so eine positive feilsche Reaktion durch eine negative ersetzen und überdies unseren aufatmenden Mitbürgern nicht die alte Hasbyche Devise „Es ist erreicht“ sondern nur ein zahmeres „Endlich erreicht“ in den Mund legten.

Die Verfasserin des Artikels mit obiger Ueberschrift in der gestrigen Nummer unserer Zeitung, Fräulein Dr. Margarete von Wandel, legt Wert darauf, festzustellen, daß ihre Auslassung wie folgt begann: „Es ist erreicht, rufen heute freudbestrahlend alle gern vergnügten Bonner“ — während wir als berufsmäßige Skeptiker die „freudbestrahlenden“ in nur „aufatmende“ Bonner verwandelten, so eine positive feilsche Reaktion durch eine negative ersetzen und überdies unseren aufatmenden Mitbürgern nicht die alte Hasbyche Devise „Es ist erreicht“ sondern nur ein zahmeres „Endlich erreicht“ in den Mund legten.

Die Verfasserin des Artikels mit obiger Ueberschrift in der gestrigen Nummer unserer Zeitung, Fräulein Dr. Margarete von Wandel, legt Wert darauf, festzustellen, daß ihre Auslassung wie folgt begann: „Es ist erreicht, rufen heute freudbestrahlend alle gern vergnügten Bonner“ — während wir als berufsmäßige Skeptiker die „freudbestrahlenden“ in nur „aufatmende“ Bonner verwandelten, so eine positive feilsche Reaktion durch eine negative ersetzen und überdies unseren aufatmenden Mitbürgern nicht die alte Hasbyche Devise „Es ist erreicht“ sondern nur ein zahmeres „Endlich erreicht“ in den Mund legten.

Die Verfasserin des Artikels mit obiger Ueberschrift in der gestrigen Nummer unserer Zeitung, Fräulein Dr. Margarete von Wandel, legt Wert darauf, festzustellen, daß ihre Auslassung wie folgt begann: „Es ist erreicht, rufen heute freudbestrahlend alle gern vergnügten Bonner“ — während wir als berufsmäßige Skeptiker die „freudbestrahlenden“ in nur „aufatmende“ Bonner verwandelten, so eine positive feilsche Reaktion durch eine negative ersetzen und überdies unseren aufatmenden Mitbürgern nicht die alte Hasbyche Devise „Es ist erreicht“ sondern nur ein zahmeres „Endlich erreicht“ in den Mund legten.

Die Verfasserin des Artikels mit obiger Ueberschrift in der gestrigen Nummer unserer Zeitung, Fräulein Dr. Margarete von Wandel, legt Wert darauf, festzustellen, daß ihre Auslassung wie folgt begann: „Es ist erreicht, rufen heute freudbestrahlend alle gern vergnügten Bonner“ — während wir als berufsmäßige Skeptiker die „freudbestrahlenden“ in nur „aufatmende“ Bonner verwandelten, so eine positive feilsche Reaktion durch eine negative ersetzen und überdies unseren aufatmenden Mitbürgern nicht die alte Hasbyche Devise „Es ist erreicht“ sondern nur ein zahmeres „Endlich erreicht“ in den Mund legten.

Die Verfasserin des Artikels mit obiger Ueberschrift in der gestrigen Nummer unserer Zeitung, Fräulein Dr. Margarete von Wandel, legt Wert darauf, festzustellen, daß ihre Auslassung wie folgt begann: „Es ist erreicht, rufen heute freudbestrahlend alle gern vergnügten Bonner“ — während wir als berufsmäßige Skeptiker die „freudbestrahlenden“ in nur „aufatmende“ Bonner verwandelten, so eine positive feilsche Reaktion durch eine negative ersetzen und überdies unseren aufatmenden Mitbürgern nicht die alte Hasbyche Devise „Es ist erreicht“ sondern nur ein zahmeres „Endlich erreicht“ in den Mund legten.

Die Verfasserin des Artikels mit obiger Ueberschrift in der gestrigen Nummer unserer Zeitung, Fräulein Dr. Margarete von Wandel, legt Wert darauf, festzustellen, daß ihre Auslassung wie folgt begann: „Es ist erreicht, rufen heute freudbestrahlend alle gern vergnügten Bonner“ — während wir als berufsmäßige Skeptiker die „freudbestrahlenden“ in nur „aufatmende“ Bonner verwandelten, so eine positive feilsche Reaktion durch eine negative ersetzen und überdies unseren aufatmenden Mitbürgern nicht die alte Hasbyche Devise „Es ist erreicht“ sondern nur ein zahmeres „Endlich erreicht“ in den Mund legten.

Die Verfasserin des Artikels mit obiger Ueberschrift in der gestrigen Nummer unserer Zeitung, Fräulein Dr. Margarete von Wandel, legt Wert darauf, festzustellen, daß ihre Auslassung wie folgt begann: „Es ist erreicht, rufen heute freudbestrahlend alle gern vergnügten Bonner“ — während wir als berufsmäßige Skeptiker die „freudbestrahlenden“ in nur „aufatmende“ Bonner verwandelten, so eine positive feilsche Reaktion durch eine negative ersetzen und überdies unseren aufatmenden Mitbürgern nicht die alte Hasbyche Devise „Es ist erreicht“ sondern nur ein zahmeres „Endlich erreicht“ in den Mund legten.

Die Verfasserin des Artikels mit obiger Ueberschrift in der gestrigen Nummer unserer Zeitung, Fräulein Dr. Margarete von Wandel, legt Wert darauf, festzustellen, daß ihre Auslassung wie folgt begann: „Es ist erreicht, rufen heute freudbestrahlend alle gern vergnügten Bonner“ — während wir als berufsmäßige Skeptiker die „freudbestrahlenden“ in nur „aufatmende“ Bonner verwandelten, so eine positive feilsche Reaktion durch eine negative ersetzen und überdies unseren aufatmenden Mitbürgern nicht die alte Hasbyche Devise „Es ist erreicht“ sondern nur ein zahmeres „Endlich erreicht“ in den Mund legten.

aus dem Hauptgottesdienst der Kirchen zum Hofgarten-Konzert wandernden Bonnern geboten wurde. Hoch über dem Turm der evangelischen Kirche im Hofgarten war der Appellplatz, und zu Hunderten schwebten dort in 4-500 Meter Höhe die Teilnehmer der Tagung von Süd- und Nord unaufföhrlich herbeieilende große Busse.

(Es handelt sich im vorliegenden Falle um eine Zusammenrottung zum beginnenden Vogelzug. Schrift.)

Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold hielt in der Remigiuskirche eine gutbesuchte Monatsversammlung ab. Die Vermehrung der Mitgliederzahl wurde freudig begrüßt. Es wurde beschlossen, daß im kommenden Winter Vorträge über das heutige Staatswesen sowie über den Faschismus und sonstige Probleme von berufener Seite gehalten werden sollen.

Sträflicher Lehrling. Einige 7- bis 8-jährige Kinder waren gestern nachmittag an der Poppelsdorfer Allee mit Steinen auf den eben einsehenden Personenzug Koblenz-Köln, ohne daß sie jedoch weiteren Schaden anrichteten. Dieser Vorfall gibt Veranlassung, Eltern, Lehrer und Erziehler zu bitten, die Kinder immer wieder auf das Gefährliche ihres Handelns hinzuweisen.

Ihre Robheit. Sieben junge Burken in der Nacht von Samstag auf Sonntag in einer Befugung in der Backstraße an einer schönen Rauteenzucht von 50-jährigen Pflanzen aus. Die Pflanzen wurden vollständig zertrümmert.

In der ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode, die, wie berichtet, am 11. Oktober am hiesigen Landgericht beginnt, bringt der erste Tag eine Verhandlung gegen W. wegen Brandstiftung, der zweite Tag einen Meineidsprozeß gegen Sch. und der dritte Tag ebenfalls einen Meineidsprozeß gegen M., der vierte Tag bringt eine Verhandlung gegen L. und P., die sich der Beamtenbestechung usw. schuldig gemacht haben sollen.

Freigeiprochen wurde gestern von der Berufungskammer des Bonner Landgerichts der Buchdruckereibesitzer C. Hauptmann, der beschuldigt war, im Februar in einem Schreiben an den Bonner Polizeidirektor verschiedene Vorstandsmitglieder der Les- und Erholungsvereinschaft durch den Ausdruck „unqualifizierbarer Mangel an Anstandsgefühl“ beleidigt zu haben.

In dem darauffolgenden Beleidigungsprozeß wurde der Beklagte freigeiprochen, obgleich das Gericht damals festgestellt hatte, daß eine formelle Beleidigung vorliege. Diese Beleidigung habe aber ihre Ursache in dem von der Gegenseite ausgesprochenen Vorwurf, der Sonderbündel, für den, wie auch dem Vorstand J. Zt. berichtigend mitgeteilt wurde, kein amtliches Beweismaterial vorliege.

Beleidigung. In Niederbachem war es zwischen einer Frau und dem Feldhüter zu einer ersten Auseinandersetzung gekommen, als der Feldhüter der Frau die Handtöche revidieren wollte, da er vermutete, bei ihr gestohlenes Obst zu finden. Die Frau schimpfte wie ein Roßpfaß. „Wenn ich ein Bonnetfang hätte, dann schloß ich dich auf die Stell nidde, met de Rüngsdorfer fanns de mache, wat de wells, äwe net met mir.“ Der Feldhüter fand keine Worte, der Frau etwas zu entgegen. denn so etwas hatte er in seiner Praxis noch nicht erlebt.

Gewerbegericht.

Ein Arbeiter einer Zuckerwarenfabrik war fristlos entlassen worden. Es wurde ihm vorgeworfen, er habe zwei Säcke Zucker unterschlagen. Der Arbeiter erkannte die Entlassung nicht an und klagte bei dem Gewerbegericht auf Zahlung von 250 M. Sein Antrag begründete er folgendermaßen: Er habe nicht die Absicht gehabt, die zwei Säcke Zucker, die aus einer Ladung von 10 Säcken herührten, für sich auf die Seite zu schaffen, sondern er habe den Lagerverwalter „aufdrehen“ wollen. Es habe nur ein Scherz sein sollen. Das Gericht hielt dem Kläger vor, daß dies eine sehr sonderbare Art des Scherzes sei, die keineswegs gebilligt werden könne, da es nicht angehe, daß Angestellte mit einem ihnen Uebergeordneten, wie man auf Bönsch sagt, „de Ap maache“ könnten.

Einem Betriebsratsmitglied in einem Walzwerk wurde von einem Betriebsleiter die Erklärung gemacht, es sei beobachtet worden, als er eine Viertelstunde nicht gearbeitet habe, wofür ihm für eine Woche die Leistungszulage entzogen werden solle. Der Arbeiter erwiderte darauf, wenn das gelte, könne man ihm seine Papiere sofort aushändigen. Beim Lohnempfang war die Bränne jedoch nicht in Abzug gebracht, wodurch auch die Kündigung des Arbeiters hinfällig war.

Für Studierende der evang. Theologie hat die Bonner Kreis synode eine jährliche Studienbeihilfe von 1200 Mark ausgesetzt. Es wäre zu wünschen, daß andere Synoden diesem Beispiel folgen, um begabten und berufenen jungen Menschen den Weg in das Amt des Gottesdieners zu ebnen.

Städt. Gesundheitsamt. In der Woche vom 26. Sept. bis 2. Okt. ist eine Person an Typhus erkrankt.

für die Beschaffung der Stelle einsetzen werde. Durch ein anderes Betriebsratsmitglied wurden die Entlassungen der beklagten Firma bestätigt. Auch dieses hatte nicht angenommen, daß die Firma dem Entlassenen die in Aussicht gestellte Stelle garantiere. Das Gericht wies die Klage ab mit der Begründung, daß die Bedingungen des Vergleichs seitens der Firma erfüllt seien, indem sie sich, wie in der Verhandlung festgestellt wurde, um eine Stelle bemühte.

Ein Firmenchef hatte ihren Arbeitern die Leistungszulage, die in Höhe von 15 Prozent zu dem Tariflohn zugezahlt wurde, abgezogen, da sie die geleisteten Arbeiten beanstandete. Sie klagte sich dabei auf das Protokoll, das bei der Vereinbarung mit dem Betriebsrat über die Zulage ausgefertigt worden war. In diesem Protokoll hieß es, daß sich die Firma bereit erkläre, bei Leistung guter Arbeit eine Leistungszulage zu zahlen.

Vorsicht bei Annahme beschädigter Reichsbanknoten. Die Falschheit der Banknoten ist neuerdings auf ein Verfahren verfallen, mittels dessen aus einer Anzahl unbeschädigter Banknoten eine größere Anzahl Reine und zwar wie folgt hergestellt werden kann. Aus Teilen zerstückelter echter Reichsbanknoten von gleicher Wertgröße (bisher meist 10 M.) werden neue, dem Anschein nach vollständige, tatsächlich aber um einen schmalen Streifen verkürzte Noten zusammen-

geleitet und als vollständig in den Verkehr gebracht. Zum Zusammenleiten werden Papierstreifen (in den meisten Fällen bekannt gewordenen Fällen aus Goldpapier) verwendet und in einer Weise angebracht, daß dadurch das Fehlen des herausgeschlittenen Streifens verdeckt wird. Fast immer werden diese absichtlich beschädigten Noten aus Teilen verlesener echter Noten, und ihre einzelnen Teile weisen dabei verschiedene Nummern und Reihenbezeichnungen (d. h. Buchstaben vor den Nummern) auf. In letzter Zeit sind bereits zureichende Noten an verschiedenen Orten und in nicht ganz unbedeutender Menge aufgetaucht, und es sind bereits eine ganze Anzahl gutgläubiger Empfänger dadurch zu Schaden gekommen.

Goldene Hochzeit. Am 10. Oktober begehen die Eheleute Emil Ehlert, Wülfersstraße 20, das Fest der goldenen Hochzeit.

50-jähriges Dienstjubiläum des Schriftsetzers Anton Wiersberg bei der Bonner Universitätsdruckerei Gebr. Schürer. Er hat die Handelsreise zum Jubiläum durch den Verleger ein Tiptem für treue Dienste überreicht. Wiersberg ist diese ganze Zeit hindurch bei ein und demselben Verlag tätig gewesen. Neben seiner Berufstätigkeit pflegte er eifrig die Kunst des Gefangens. So war er u. a. Mitbegründer der Bonner Liedertafel.

Chöre. Ihre silberne Hochzeit feierten gestern die Eheleute Josef Junias, Vorgebirgsstraße 15.

Der Rheinische Verein für ländliche Volkshilfs- und Heimatspflege e. V. Bonn hält seine Hauptversammlung in Züchteln am 19. und 20. Oktober ab. Mit der Mitglieder-Versammlung ist eine Tagung für ländliche Volksbildung verbunden. Die Tagung steht neben dem Volkshilfsbericht und Hausabstammungsplan eine ganze Reihe Vorträge sowie eine Vappentheater-Vorführung und einen Heimatabend vor.

Internationaler Bund der Opfer des Krieges und des Arbeit. Bei der Verlosung des Damentisches fiel der Hauptgewinn auf die Losnummer 209, die im Besitze der Kriegervitwe Frau Wiedens, Theaterstraße 26, ist.

Der Welterwärtiger Bonn e. V. hält heute abend im Sädhchen seine Monatsversammlung ab.

Die Feuerwehrlöcher am Samstag einen Kellerbrand im Hansaack und einen Raminbrand im Franziskanergäßchen.

Bonner Marktbericht vom 5. Okt. (Großhandelspreise). Wirsing Fund 4-5, Kohlrabi Stück 4, Rote Wurzeln Fund 5, Einmachzwiebeln Fund 10, Zwiebeln, hiesig, Fund 6-7, Zwiebeln, fremde, Fund 6, Champi Fund 18-25, Kochpfel Fund 1-15, Weißkohl, hiesig, Pf. 4, Rotkohl, fremder, Fund 6-7, Blumentohl, hiesig, Stück 10-25, Blumentohl, fremder, Stück 80-90, Endivien Stück 6-8, Eghirnen Fund 15-24, Kochbirnen Fund 6-9, Karotten Fund 5, Eier, holl. Stück 13-17, hiesige Stück 17-18, Sellerie Stück 15-30, Spinat Fund 3-5, Weiße Rüben Fund 4-5, Tomaten Fund 20-25, Breitlauch Stück 7-10, Stangenbohnen Fund 22-25, Dicke Pflanzen Fund 20-25, Landbutter Fund 180, Molkereibutter Fund 205-210. Die Zufuhr war reichlich. Der Verkauf ging schleppend vorstatten. In Keffel zogen die Preise an.

Turnen, Sport und Spiel.

Sport im Siegfried.

Die Spiele des Sonntags erbrachten einmal mehr den Beweis, daß im Fußballsport eine befähigte Leistung zu den Seitenheiten gehört. Sowohl der Siegburger Sportverein als auch der S. f. S. Siegburg brachten ihren Abhängern angenehme Uebererraschungen. Das schöne Wetter hat wohl in der Hauptsache die Schuld, daß den Spielen verhältnismäßig große Zuschauerzahlen beschieden wurden.

Das Spiel im Troisdorf. Die Troisdorfer hatten eine Rekordzuschauermenge aufzuweisen. Von den Trefsen ist vor allen Dingen dasjenige in Troisdorf bemerkenswert, daß entgegen aller Voraussagen mit dem sicheren Siege der Siegburger endete. Das Vormittagsspiel S. f. S. Siegburg - Etorf 3:1 brachte mit dem ausfallend guten Spiel der Siegburger die Ueberraschung. Besonders die linke Seite fiel auf.

Die Spiele des Sonntags erbrachten einmal mehr den Beweis, daß im Fußballsport eine befähigte Leistung zu den Seitenheiten gehört. Sowohl der Siegburger Sportverein als auch der S. f. S. Siegburg brachten ihren Abhängern angenehme Uebererraschungen. Das schöne Wetter hat wohl in der Hauptsache die Schuld, daß den Spielen verhältnismäßig große Zuschauerzahlen beschieden wurden.

Die Spiele des Sonntags erbrachten einmal mehr den Beweis, daß im Fußballsport eine befähigte Leistung zu den Seitenheiten gehört. Sowohl der Siegburger Sportverein als auch der S. f. S. Siegburg brachten ihren Abhängern angenehme Uebererraschungen. Das schöne Wetter hat wohl in der Hauptsache die Schuld, daß den Spielen verhältnismäßig große Zuschauerzahlen beschieden wurden.

Der Zweierbund für Reibeschübungen Troisdorf veranstaltete am Sonntag einen Trabenstafelturnier. Vier durch Troisdorf für die angeschlossenen Vereine. Den Lauf, der über 3.900 Mtr. mit einer Mannschaft von 10 Käufern ausgetragen wurde, gewann der Spiel- und Sportverein Troisdorf vor dem Turnverein der Mannschaf-Werke in der guten Zeit von 8.41,4 Min. Die Resultate sind: 1. Spiel- und Sportverein Troisdorf 8.41,4 Min.; 2. Mannschaf-Werke 9.01,4 Min.; 3. ...

Table with 5 columns: Team, Sp., S., Z., Tore Punkte. Rows include Siegburger Sp., S., Troisdorf, Etorf, S. f. S. Siegburg, Wolsdorf, Etorf.

Sport-Klub Widdig 1. - Sp. S. 19 Oktober 1. 3:4. Zum fünften Malerfolgspfeil trafen sich obige Mannschaften in Widdig. Gleich zu Anfang wurde ein schnelles Spiel vorgeführt. Koller konnte sich auf dem fremden Platz nicht finden, so daß Widdig bis zur Halbzeit mit 3:1 führen konnte.

Turnverein Rheinbach D. T. Die Vorkämpfe für das deutsche Turn- und Sportabzeichen brachten sehr gute Leistungen in Hochsprung, im Weitsprung und im 100-Meterlauf. Das Ergebnis dieser Kämpfe: Turner über 18 Jahre (Hinf-Rampf) 1. Hans Klein mit 82 Punkten, 2. Hermann Kohlbas mit 78 Punkten. - Jugend-Überstufe (Zweifampf) 1. Josef Dutter mit 78 Punkten, 2. Wilhelm Kramer 75 Punkte. - Jugend-Überstufe (3-Rampf): 1. Walter Kröbi mit 76 Pkt., 2. Johann Schmitt mit 68 Punkten.

Handball-Stadtspiel Hamburg - Lübeck 5:4. Eine D. Z.-Städte-Handball-Mannschaft Hamburgs spielte am Sonntag in Hamburg gegen eine gleiche Vertretung aus Lübeck und siegte mit dem obigen Ergebnis. Das Spiel selbst verlief sehr interessant. Bei der Pause liegen die Hamburger mit 2:1 in Führung. Nach dem Seitenwechsel können sie noch drei weitere Treffer andringen, müssen sich aber auch seitens der Lübecker ebenfalls noch drei Tore gefallen lassen. Der Sieg der Hamburger ist verdient durch die besseren Leistungen der Stürmer.

Handball-Stadtspiel Hamburg - Harburg 4:2. Eine zweite D. Z.-Städte-Handball-Mannschaft Hamburgs spielte gegen Harburg. Auch hier erwiesen sich die Hamburger als die Besseren. Nachdem das Spiel bei der Pause 2:1 gestanden hatte, fann Harburg nach dem Seitenwechsel noch zwei weitere Treffer andringen, wogegen Harburg nur noch zu einem Tor kommt und sich somit mit 2:4 geschlagen bekennen muß.

Dänemark - Schweden 2:0. Die Dänische Auswahlmannschaft stand am Sonntag in Kopenhagen einer schwedischen Mannschaft gegenüber. Die Schweden waren nicht mit ihren besten Leuten zur Stelle, da sie gleichzeitig in der Heimat ein Länderpiel gegen die polnische Nationalmannschaft ausgetragen hatten. So waren die Dänischen naturngemäß überlegen und konnten das Treffen bis zum Schlußpfiff mit 2:0 gewinnen.

Advertisement for NIVEA-CREME. Text: Gegen spröde Haut: NIVEA-CREME wirkt sofort gib sammetweichen Teint! Schacheln zu 20, 30, 60 u. 120 Pfg.

Aus der Umgegend

Stadtoverordneten-Versammlung in Königswinter.

Am Freitag traten die Stadtoverordneten von Königswinter unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Clever zu einer Sitzung zusammen.

Auf Antrag der Landesbank für die Rheinprovinz wurde darauf beschloffen, die kurzfristigen Wechselkredite in langfristige Anleihen zu verandern.

Die Bilanz der städt. Betriebswerke wurde genehmigt, worauf man gleich zu der Frage der Hauszinssteuerüberlegen überging.

Godesberg, 5. Okt. Gestohlen wurden in einem Lokale Kleidungsstücke und aus einem Taubenschlage mehrere Tauben.

Godesberg, 4. Okt. Auf der Verbandsschau in Geldern erzielte der Polizeihund „Juno von der Godesburg“ das Prädikat „vortrefflich“ und konnte außerdem spontan einen sehr schönen Erfolg buchen.

Oberwinter, 5. Okt. Am 6. Oktober feiert Frau Ww. Joh. Peter Schäfer ihren 80. Geburtstag in voller Frische.

Remagen, 5. Okt. Der Aussichtspunkt am Viktoriaberg ist der Stadt Remagen von Heinrich Fabender geschenkt worden.

Brohl, 5. Okt. Ein aus der Richtung Niederbreisig kommendes Motorrad fuhr kurz vor dem Bahnübergang in voller Fahrt gegen einen Telegraphenmast.

Adenau, 5. Okt. Gegen die projektierten Umlegungsarbeiten am hiesigen Bahnhof ist ein Einspruch nicht erhoben worden.

geführt. Desgleichen soll im Frühjahr mit der völligen Umlegung der Strecke Alkenahr-Adenau begonnen werden.

Ahrweiler, 2. Okt. Aus dem gestrigen Wochenmarkt kosteten Butter Pfund 2,20 M., Käse Pfund 30 Pfg., Sauftäfel Stück 15 Pfg., Eier Stück 18 Pfg., Äpfel Pfd. 20 Pfg., Birnen Pfd. 6 Pfg., Pflaumen Pfd. 20 Pfg., Pfirsiche Pfd. 40 Pfg., Weisbrot Pfd. 7 Pfg., Roggkorn Pfd. 15 Pfg., Weizenmehl 50 Pfg., Weizen 10 Pfg., Spinal 15 Pfg., Bohnen Pfd. 20 Pfg., Bohnen Pfd. 20 Pfg., Spinat 15 Pfg., Karotten 10 Pfg., Melde 10 Pfg., Mangold Gebd. 10 Pfg., Rübsüßel 5 Pfg., Zwiebeln Pfd. 15 Pfg., Möhren Pfd. 10 Pfg., Endivien Stück 5 und 10 Pfg., Salat 5 Pfg., Sellerie 10 und 15 Pfg., Lauch 5 Pfg., Gurken 5 und 10 Pfg., Kohlrabi 5 und 8 Pfg., Kartoffeln 3r. 4 M., Tomaten Pfd. 20 Pfg., Trauben Pfd. 50 Pfg. Zufuhr in Kartoffeln reichlich.

Rheinbach, 4. Okt. Die Strafanstaltshauptwachmeister Schmitz und Schäfer wurden zu ersten Hauptwachmeistern und die Strafanstaltsoberrichtmeister Kröhl und Odendahl zu Hauptwachmeistern ernannt.

Müggenshausen, 4. Okt. Pfarrer Witz wird am 15. Oktober seinen Dienst aufgeben.

Heimerzheim, 4. Okt. Emil von Wülffing und Frau begeben heute ihre silberne Hochzeit.

Dransdorf, 5. Okt. Der älteste Einwohner unseres Ortes, Johann Schick, feiert heute seinen 90. Geburtstag.

Siegburg, 5. Okt. Die Möbelfabrik Mathias Schmandt konnte in diesen Tagen auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken.

Hennef, 4. Okt. Unter großer Teilnahme der gesamten Bürgererschaft wurde gestern in glanzvoller Weise das 50jährige Dirigenten-Jubiläum des Chormeisters Franz Müller gefeiert.

Winterfeld, 5. Okt. Eine große Erbschaftsgeschichte, hält hier schon seit einiger Zeit die Gemüter in Erregung.

Wintelerfeld, 5. Okt. Eine große Erbschaftsgeschichte, hält hier schon seit einiger Zeit die Gemüter in Erregung. Vor etwa hundert Jahren sind verschiedene Mitglieder einer Familie Krämer nach Ostindien ausgewandert.

munmehr Hoffnung, daß die Erben, von denen sich welche in Winterfeld sowie in Ruppertsroth befinden, jetzt nach den vielen Jahren noch zu ihrem Rechte gelangen.

Schöneberg, 5. Okt. In diesem Monat werden es 60 Jahre, daß hier eine selbständige Pfarre besteht.

Schöneberg, 5. Okt. Die Provinzialstraße in unserem Ort soll im nächsten Jahre eine Asphaltdecke erhalten.

Oberdollendorf, 5. Okt. Gestern morgen stürzte ein hiesiger Zimmermeister so unglücklich von der Leiter, daß der Tod sofort eintrat.

Königswinter, 4. Okt. In Ergänzung einer kürzlich durch die Presse gegangenen Mitteilung über die Anziehungskraft des Rheins teilt uns das Verkehrsamt Königswinter (Rhein) Siebenbrunn mit, daß im Laufe dieses Sommers allein nach Königswinter rd. 30 mit je 1200 oder mehr Personen besetzte Sonderzüge der Reichsbahn gefahren wurden.

Königswinter, 5. Okt. Einen Trieb zur Heimat fühlten 30 junge Mädchen aus Rumänien und fuhren nach Deutschland, der Heimat ihrer Vorfahren von vor vielleicht 200 Jahren.

Linz, 4. Okt. Gestern stattete der M.-G.-V. „Vorelen“ Köln-Kall unserer Stadt, insbesondere der Pfarrkirche einen Besuch ab, wo er das Hochamt durch einige Gesangsvorträge verkörperte.

Linz, 4. Okt. Der Sängerbund Linz hielt gestern abend im Europäischen Hof sein 1. Winterkonzert ab.

Hönningen, 4. Okt. Gestern feierte der Kameradschaftliche Verein sein Stiftungsfest. Am Vormittag fand unter Vorantritt einer Musikkapelle Kirchengang statt.

war Königsball, wobei die Kameraden und zahlreiche Gäste noch einige vergnügte Stunden verlebten.

Niederbreisig, 5. Okt. Der bei dem Motorradunfall zwischen R. Breisig und Brohl verletzte Fahrer ist im Krankenhaus in Andernach seinen Verletzungen erlegen.

Leutersdorf, 5. Okt. Von Samstag bis Montag fand hier ein großes rheinisches Sängerkonzert statt, wobei gleichzeitig die neue Stanzarte des hiesigen Quartettvereins geweiht wurde.

Neuwied, 4. Okt. Am vergangenen Freitag wurden es 25 Jahre, daß der Bahnhofrestauration Hüllmann die Bahnhofswirtschaft betreibt.

Waldbreitbach, 5. Okt. In einem landwirtschaftlichen Backhaus brach ein Brand aus. Bei dem Löschversuch wurde der Besitzer durch den Rauch betäubt und stürzte in das Feuer.

Aus dem Westerwald, 5. Okt. Das Reichsbanner des Siegtreffes veranstaltete am Samstag und Sonntag eine republikanische Kundgebung, verbunden mit Bannerweihe der drei Ortsgruppen Altfirkchen, Weibrod und Freusberg.

Königswinter, 5. Okt. Die Hauptfeste und Bannerweihe hielt Studientrat Dr. Gail, Köln. Er sprach seine Befriedigung darüber aus, daß der republikanische Gedanke auch im Westerwald vorwärts gehe.

Linz, 4. Okt. Der Sängerbund Linz hielt gestern abend im Europäischen Hof sein 1. Winterkonzert ab. Der Abend war aus Bräuhmsand gedacht.

Perser Teppiche

Mahl 3,50 : 4,15 Mtr., Foraghan 2,70 : 3,60 Mtr., sowie einige Brücken und Kälms zu Spottpreisen abzugeben.

Aufklärung! Nur durch eine gründliche Chemische Reinigung werden Ihre Kleider etc. vollständig staub- und bakterienfrei...

Säcke nono und gebrauchte für Kohlen, Kartoffeln, Getreide und andere Produkte in jeder Menge billigst prompt lieferbar.

Zücht. Mädchen vom Lande für alle Hausarb. für sofort gesucht. Gut Joleis, Bonn, Kölnstr. 329.

Besseres Mädchen vom Lande, sucht per 15. Okt. oder 1. Nov. Stellung in Privathaus.

Volontärstelle auf kaufmännischem Büro. Off. u. E. 2885 a. d. Exp.

Besseres Mädchen v. Lande, 18 J., sucht Stelle in kl. u. b. Haush., wo es sich auch im Kochen ausbilden kann.

Unabhängige tüchtige Frau f. Zangstelle in groß. Haush. od. Restauration, tüchtig in Kochen, Backen, Einmachen.

Besseres Mädchen in aller Hausarbeit und der gut bier. Küche erfahren, mit guten Zeugn., sucht Stelle als Alleinmädchen in ruh. Privathaus.

Zur Leitung eines neu zu errichtenden Cafés, Wein- und Likörhube gegen hohe Provision, die sofort bezahlt wird.

Erfahrene Säuglingsschwester mit guten Empfehlungen für Anfang November gesucht.

Reisenden gegen hohe Provision, die sofort bezahlt wird, für die Suche nach Kunden für ein neues Geschäft.

Möblierte Zimmer (Küche u. Schlafzimmer) auch Einzelzimmer, sehr mit Hochwasser, schön eingerichtet, elektr. Licht, Tel., in gut. Hause.

Junge von 14-18 J., für alle Arbeit, der mit Verdien umgeben kann sofort gesucht.

Peter Huizenga Weisdommensstraße 8. (2) Best. Ehepaar findet betriebl. u. h. m. d. Exp.

Gepr. Erntewärterin sucht sofort Stellung. Angeb. unter 18342 an Ann.-Exp.

Immob. möbl. Heim betriebl. u. h. m. d. Exp.

Mitgliederversammlung des Mieterschutzvereins e. V. Koblenzstraße 83, Fernspr. 2551.

Wohnung 2 Zimmer, Küche, Mans., vollst. neu hergerichtet, gegen Zahl. eines Teiles der Miete.

Möbl. Zimmer an verm. Joleistr. 72, II. (2)

Möbl. Zimmer an verm. Bornheimerstr. 91, III. (2)

Haus mit Garten an Land nach Belieben sofort zu verpachten. Gut, auch bei 1500 M. Anzahlung zu verkaufen.

Möbl. Zimmer an verm. Bornheimerstr. 43, VI.

Möbl. Manfarge u. Zimmer billig zu verm., 2 - Bornheimerstraße 83.

beislagnahm. Zimmer mit Balkon an alten Herrn od. Beamten zu vermieten. Off. unt. E. 2128 an die Exp.

Schön möbl. Halbmanf. (Küche u. Bad) an verm., Kölnstr. 66, I.

Leeres Zimmer nur an berufstätige Dame zu vermieten. Beul, Kronprinzstraße 11.

Elegant möbl. Wohnzimmer und Schlafzimmer in ruh. vornehm. Hause, an liebsten mit Klavier, von Säuglingen sofort gesucht.

Student sucht möbl. Zimmer Nähe der Anatomie, Off. unter E. 115 an die Expedition.

möbl. 2-Zimmerwohn. mit Balkon u. elektr. Licht. Offerten mit Preis unter E. 115 an die Expedition.

möbl. 2-Zimmerwohn. mit Balkon u. elektr. Licht. Offerten mit Preis unter E. 115 an die Expedition.

Schaufenster-Beleuchtungen Ein Wahrspruch, den jeder Ladenbesitzer beherzigen sollte. Die Ware im richtigen Licht verfaßt die Wirkung nicht.

Ladenkaffe Zum 1. Nov. sucht Studentin möbl. Zimmer in gutem Haus in Bonn. Erwünscht elektr. Licht u. Heizung od. Dampfbrenner.

Kapitalsuchende Landwirt, Geschäftsinhaber, Gewerbetreibende Beamte, neuen Gemeindevorstand sucht an: Leo Soprowski, 5 Godesberger Allee, 104 a. d. Exp. 1000 Mk.

# Gift im Blut.

Roman von Heinrich Liaden.

Copyright 1925 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. Nachdruck verboten.

Ponts sah unbeweglich und starrte vor sich nieder. Der ungeheure Kontrast des Lebens — hier strahlendes Licht, Blumen, Wein, Lachen, in jenem finsternen Zimmer in der City aber der über dem Tisch zusammengekrampfte Körper des Toten, Wand an Wand mit dem Toten, das keine Ahnung hatte von der Nähe des Todes — kam ihm plötzlich mit ungeheurer Gewalt zum Bewußtsein und ließ ihn den Harten, Gewalttätigen, bis ins Innerste hinein erschauern. Doch nicht lange dauerte diese Stimmung. Mit einer gewaltigen Bewegung warf er die ersten Gedanken von sich ab — und als jetzt Ria Pombal wieder herankam und sich still auf ihren Platz setzte, bestete er seine kalten, grauen Augen mit stechendem Ausdruck auf ihr Gesicht.

„Wo waren Sie, Ria? Haben Sie in den Mond geschaut?“  
 „An den Mond?“ fragte sie mit einem gezwungenen Lächeln. „O nein, dazu bin ich denn doch nicht sentimental genug. Auch bin ich frei von Mondsucht.“  
 „Aun, Mondscheinsehnsucht und Liebe sind zwei Torheiten, die oft sehr dicht nebeneinander gehen. Ich hörte, Sie seien in Rollin verliebt?“

Ria wurde blutrot. Sie warf der Signora einen halb erschreckten, halb zornigen Blick zu, den diese mit einem aufmunternden Lächeln erwiderte.

„Ich rate Ihnen, mein Fräulein, sich von solchen Dummheiten rechtzeitig zu befreien. Sie könnten sonst während Ihres Aufenthalts in Indien gar zu sehr unter Heimweh und ähnlichen Gefühlen leiden.“

„Gibt Herr Rollin denn nicht mit nach Indien?“ entfuhr es unvorsichtig den Lippen Rias. Gleich darauf erblaßte sie vor Schreck über die unbedachte Frage.  
 „Nein, mein Kind, Herr Rollin wird hier bleiben.“ antwortete Ponts mit einem niederrichtigen Lächeln. Er blickte von einem der erlauteten Gesichter zum anderen und sein Lächeln erlachte zu einer teuflischen Frage. „Wir sind ja unter uns, meine Herrschaften — und da Sie es jedoch er fahren müssen, hat ein langes Drumherumreden keinen Zweck. Herr Rollin hat heute abend bereits eine Reise angetreten, die weiter ist, als die irdische.“

Die Augen aller Drei weiteten sich vor Schreck und Entsetzen — keiner wagte, die Frage die ihnen auf den Lippen schwebte, auszusprechen. Doch er verstand sie und nickte allen der Reihe nach zu.

„A, Herr Rollin ist tot.“

Mehrere Sekunden lang herrschte Totenstille in dem kleinen Kreise. Alle starrten auf den Mann, der diese Worte gesprochen hatte. Dann zerfiel ein schriller Aufschrei die Stille. Ria Pombal war aufgesprungen, stützte sich schwer mit beiden Händen auf die Tischplatte, blickte Ponts mit flammenden Augen stier ins Gesicht.

„Wie — ist das — gekommen?“

Ponts zog die Augenbrauen drohend zusammen. Sein Blick ließ den Blick des jungen Weibes nicht für den Bruchteil einer Sekunde los. Es war ein stier Blick in die Augen, ringsum, wie der Blick zwischen einem Raubtier und seinem Bändiger.

„Bitte, Fräulein Pombal, sehen Sie sich. Ihre Pose einer erkrankten Völlersdinerin irritiert mich.“

Blick und Stimme dieses Mannes mußten wohl auf seine Kreaturen ein unwiderstehliches Einfluß ausüben, denn gehoramt ließ Ria sich auf ihren Stuhl nieder. Ihre Augen aber, die unverwandt auf Ponts gerichtet waren, brannten in einem unheimlichen Feuer.

„Es ist mir eine gewisse Genugtuung,“ begann dieser, „daß ich in der Person des Herrn Sanders einen einwandfreien Zeugen habe, daß Rollin einen ungläublichen, schamlosen Verrat an unserer Sache begangen hat. Auf der Fahrt von England nach Newyork ist Rollin — von Geburt ein Ire, wie Sie wissen — mit einem anderen Iren namens O'Connell zusammengetroffen. Dieser Mann, den ich seit Jahren kenne, hat nur einen Lebenszweck, nämlich den, eine Einigung zwischen allen von England unterdrückten Völkern zu erzielen und dadurch die Völker, vor allem natürlich die Iren, von der englischen Herr-

schaft zu befreien. Und nun kommt das Unglaubliche: Unter dem Einfluß des bis zur Berrücktheit fanatisierten O'Connell ist in Rollin das alte Drenblut erwacht — und er hat seinem Landsmann unter ganzem Geheimnis enthüllt, damit dieser nach Bedürfnis damit arbeiten könnte. Patrik O'Connell ist tot. Er liegt in den Felsenbergen begraben und wird uns keinen Schaden zufügen. Rollin ist seit einigen Stunden ebenfalls tot — er hat die Folgen seines Betrags müßig.“

Die kalt und leidenschaftlos vorgebrachten Worte Ponts hatten auf die Anwesenden einen geradezu niederstürmenden Eindruck gemacht. Die Signora sah bleich und zitternd in ihrem Stuhl — Sanders starrte mit weit aufgerissenen Augen vor sich nieder auf das Tischstuch, zum ersten Male hatte er Gelangheit, die entsetzliche Bedeutung des Scheins, den auch er unterschrieben hatte, kennen zu lernen. Am schwersten getroffen aber war Ria Pombal. Sie sah bleich wie eine Leiche in ihrem Stuhl. Ihr Antlitz war so weiß wie das Tischstuch. Ihre Lippen bebten und ihre Augen starrten. Ihre Hände waren zu Kräusen geballt und drückten auf ihren Leib herangezogen. Nach einer Weile hob sie mit einer automatenhaften Bewegung den Kopf.

„Ist Herr Rollin freiwillig in den Tod gegangen — oder —“ Sie hatte nicht den Mut, den Satz zu vollenden und brach erschauernd ab.

„Warum wollen Sie das wissen?“ fragte Ponts brüsk. „Ich möchte es gern wissen — weil — weil ich mir durch die Aufklärung — das Charakterbild Rollins vervollständigen kann.“

„Glauben Sie nicht, meine Liebe, daß es besser für Sie wäre, wenn Sie jeden Gedanken an diesen verräterischen Schuft fahren ließen, anstatt sich überflüssigerweise zu bemühen, sein Charakterbild zu vervollständigen?“

„Das kann ich halten wie ich will,“ schrie Ria Pombal, sich plötzlich vergebend. „Als ich mich verpflichtete, da habe ich nicht zugleich auch meine Gedanken verpflichtet. Niemand hat das Recht, mir zu verwehren, an Rollin zu denken — ich habe aber starke Gründe, auch in Zukunft sehr viel an ihn zu denken.“

Ponts erhob sich langsam. Nun starrten sich beide, nur durch den Tisch voneinander geschieden, Auge in Auge gegenüber. Und beider Augen brannten.

„Aun, also denn, Sie wahnsinnige Kreatur, was wollen Sie vor mir?“

„Ich verlange — hören Sie, Herr Ponts, ich verlange von Ihnen Auskunft, ob Rollin eines freiwilligen Todes gestorben ist — oder — ob er — ermordet wurde.“

„Keines von beidem. Ich bezweifle, daß dieser Mann zu einem freiwilligen Tode den nötigen Mut hatte, darum habe ich die Strafe an ihm vollzogen, die dem Verräter gebührt.“

Langsam veränderte sich der Ausdruck in den Zügen des jungen Weibes. Allmählich breitete sich gleich einer häßlichen Maske ein verzerrtes Lächeln über das schöne Gesicht. Die Augen glommen wie zwei feurige Kohlen, in Phosphor eingetaucht, wie die Augen einer wütenden Tigerin. Dieses sahlos, verzerrt lächelnde Gesicht hatte etwas unheimlich Drohendes, es sprach aus ihm ein unaussprechlicher Haß und eine unerfättliche Blutgier.

„Also Sie waren sein Richter, Herr Ponts — und zugleich sein Henker. Sie haben ihn verurteilt — und zugleich die — gerechte Strafe an ihm vollzogen. Ach — danke Ihnen für diese Auskunft.“

Damit wandte sie sich um und ging mit den Bewegungen einer Marionette zur Tür hinaus. Ponts ließ sich wieder auf seinen Stuhl niederfallen. Er bemühte sich, gleichgültig zu erscheinen. Sanders stieß die Luft pfeifend durch die Zähne, die Signora machte ein bekümmertes Gesicht und zwei große Tränen rollten über ihre heißen Wangen.

„Gedenkst du dieses Weib mit nach Indien zu nehmen?“ fragte Sanders nach langem Schweigen.

„Ich überlege das gerade. Nun du mich aber fragst, stehe mein Entschluß fest: ja, sie geht mit, unter allen Umständen. Ich brauche sie.“

„Du, das scheint mir sehr gefährlich zu sein. Laß dich warnen!“

„Wah, warum! Was könnte sie machen? Nichts! Außerdem wird sie sehr bald wieder zu Verstand kommen.“

Ria Pombal hat schon mehrere Liebhaber ohne Dauerhaftigkeit überstanden. Sie wird auch Rollin vergessen, bevor wir zu Schiffe gegangen sind.“

„Wenn du dich darin nur nicht täuschst,“ meinte Sanders besorgt. „Ich habe das Gesicht und die Augen des Weibes beobachtet. Etwas Furienhaftes habe ich in meinem Leben noch nie gesehen — weiß der Teufel!“

„O, ich weiß mit Furien ausgezeichnet umzugehen,“ sprach Ponts mit einem gezwungenen Lachen. „Laß uns nur erst auf dem Meere sein, dan wirst du sehen, wie ich diese Teufelin zu Kreuze trieden lasse. Doch ich wiederhole dir, bis dahin werde ich gar keinen Grund mehr haben, unzufrieden mit ihr zu sein. Was denken Sie darüber, edle Signora Luzatti?“

Die Dame schüttelte melancholisch den Kopf und seufzte tief auf.

„Ich kann der armen Ria nachfühlen, was in ihr vorgeht. Sie hat den armen Rollin wirklich gern gehabt. Und er war ein so sanfter, gemüthlicher Mensch.“

„An der Tat!“ höhnte Ponts. „Dieser sanfte, gemüthliche Mensch aber hatte uns ohne Gewissensbisse verraten und verkauft. Verlangen Sie, daß ich ihn nur um des siebedürftigen Herzens unserer Ria Pombal willen freischalten und malten und uns allzumal an den Galgen bringen lasse?“

„O, du guter Gott!“ rief die Signora entsetzt. „Das wäre ja furchtbar. O, es ist vielleicht ganz gut, daß der arme gute Rollin jetzt im Himmel ist. Aber er tut mir doch schrecklich leid. Und Ria auch.“

„Lassen Sie nun endlich Ihr Gemüth!“ schnauzte Ponts sie an. „Machen Sie, daß Sie jetzt zu Bette kommen, damit Sie morgen sehr früh wieder bei der Hand sind. Ich war heute beim Prinzen Rami. Alles ist so weit fertig. Morgen abend gegen sechs Uhr reisen wir. Sorgen Sie, gute Frau, das bis dahin alles fertig ist, sonst ist unserer Freundschaft beim Teufel.“

Eingehüchert und in zitterndem Gehoramt erhob sich die Signora sofort und schlich nach einem demüthig gemurmelten Gutenachtgruß hinaus.

„Laß uns noch für einige Minuten ins Freie gehen,“ stieß Ponts mit plötzlich veränderter Stimme hervor. „Die Luft hier im Raum erstickt mich.“

Dhne die Antwort seines Genossen abzuwarten, ging er hinaus. Sanders aber dachte nicht daran, zu widersprechen. Er ahnte, daß er nun Genaueres über den Tod Rollins erfahren würde und war auf diese Enthüllungen sehr gespannt. Er folgte Ponts also in den Garten. Es war eine sehr heiße, schwüle Nacht. Der Himmel war bedeckt und es war stockfinstern. Hin und wieder stieß ein plötzlicher Windstoß in die Kronen der alten Bäume. Es schrak, als jage vom Lande her ein Gewitter herauf.

An der Mitte des Gartens, in einer Gruppe dichten Geträudels, stand eine Laube. Dort hin setzte sich Ponts. Sanders nahm neben ihm auf der Holzbank Platz. Lange Zeit sprach keiner von ihnen ein Wort.

„Warum fragst du nicht endlich, was du von mir wissen willst?“ rief Ponts schließlich rüchlos und in zitternder Ungeduld.

„Ach denke, wenn du es mir sagen willst, sagst du es ohne Aufforderung.“

Darauf erzählte Ponts ausführlich alles, was sich in der Verschwiegenheit seines halbdunklen Zimmers zwischen ihm und Rollin abgespielt hatte. Jedes Wort wiederholte er, das zwischen ihnen geredet worden war.

„Weißt du bestimmt, daß er tot war, als du fortgingst?“ fragte Sanders, als Ponts seinen Bericht beendet hatte.

„Tot wie ein Laternenpfahl. Ich hörte seinen letzten Seufzer. Und als ich ihm seine Papiere abnahm, fühlte ich nach seinem Herzen — es stand still.“

„Obgleich ich Rollin kaum kannte,“ erzählte er mit feiner Tönung wie eine engherige Notwendigkeit. „Aber — ich werde die Frage nicht los — war es wirklich eine unumgängliche Notwendigkeit? Hätte es nicht genügt, ihn zu verwarnen und unter scharfe Aufsicht zu stellen?“

„Nein, das hätte nicht genügt. Alles das habe ich seit der Beseitigung O'Connells reichlich überlegt. Hätte er den Verrat aus Geldgier begangen, so wäre er zwar gemeiner gewesen, doch hätte ich ihm durch Geld den Anreiz zu ähnlichen verräterischen Handlungen nehmen können. Er aber verriet uns aus fanatischem Patriotismus — aus Vaterlandsliebe, wie die Phrasen lautet. Da ist nichts zu

machen und nur sein Tod kann uns Sicherheit geben. Außerdem aber mußte ich schon des Beispiels wegen so handeln, wie ich handelte. Glaube mir, sobald wird in unseren Kreisen nicht wieder ein Verrat begangen werden.“

„Vielleicht doch — nur aus anderen Gründen — zum Beispiel aus Rache.“

„Was willst du damit sagen?“ fragte Ponts mit einem Ruck seines Kopfes.

„Mir kommt das Weib nicht aus dem Sinn — und der Blick, mit dem sie dich vor Mut fast durchbohrte, als sie von dem Tode Rollins hörte. Glaube mir, Ria Pombal haßt dich seit einer Stunde glühend. Und tödtlich!“

„Das ist mir ganz gleichgültig. Was frag ich nach dem Haß eines Weibchens! Sie soll sich hüten! Keiner kennt ihre Geschichte. Ich habe sie aus dem Schmutz hervorgezogen und zu einem Menschen gemacht. Handelt sie gegen mich, dann stoße ich sie in schlimmeren Schmutz, als sie je kennen gelernt hat. Dort unten in Indien hat man dafür reichliche Gelegenheit. Du verstehst.“

„Du bist fürchterlich!“ murmelte Sanders. „Nimm dich in acht!“

„Uebrigens hat sie gar keine Mittel, um sich an mir zu rächen. Wenn sie unsere Sache verrät, dann geht sie in ihre eigene Falle, denn ich habe dafür gesorgt, daß sie genügend klistet ist, um den Mund zu halten. Doch ich von Frau Darlington und dem Rechtsanwalt Dr. Schreyer verfolgt werde, ahnt sie natürlich nicht. Wenn sie davon etwas wüßte — dann allerdings — aber warum daran denken!“

„List du so ganz sicher, daß Ria Pombal von deinem Verhältnis zu Frau Darlington und ihrem Schlepptreuer Doktor Schreyer nichts weiß? Stell dir vor, sie hätte die Mittel in der Hand, jenen beiden mitzuteilen, daß wir morgen abend nach Bombay reisen?“

„Das wäre ein Unglück für uns. — Aber sei unbesorgt, sie kann das nicht wissen. Die beiden Namen sind jedenfalls nie in ihrer Gegenwart genannt worden. Und da wir morgen reisen, ist es ohnehin ausgeschlossen, daß das Weib einen Verrat begeht. Ach werde sie von morgen ab auf Schritt und Tritt bewachen lassen.“

Er sprang auf und trat aus der Laube heraus.

„Ich weiß nicht, was mir heute abend so schwer auf der Brust liegt. Vielleicht ist es die Gewitterluft. Wir wollen schlafen gehen.“

Langsam gingen sie dem Hause zu. Als sich die Türe hinter ihnen geschlossen hatte, riefte es in dem die Laube umgebenden Gebüsch. Eine dunkle Gestalt trat hervor. Nur das schneeweiße Gesicht leuchtete fahl aus der Finsternis hervor.

„Frau Darlington — Doktor Schreyer —“ tönte er leise wie ein drohendes Raufzger durch das Dunkel. „Doktor Schreyer — Frau Darlington — ich werde diese beiden Namen nicht vergessen. Gut, daß ich das erfuhr. Der Geist der Rache hat mich heute abend an diese Stelle geführt. Jetzt hüte dich vor mir, du Mörder! Bewachen lassen willst du mich? Hahaha! und für ungefährlich hältst du mich? Sehr gut — Du sollst mich kennen lernen!“

Leise wie ein Schatten huschte Ria Pombal durch den Garten und betrat das Haus durch ein Seitenpförtchen.

Nach einem kurzen Meinungsaustausch über die am nächsten Tage zu treffenden Maßnahmen, trennten sich auch Ponts und Sanders. Ihre Zimmer lagen nebeneinander. Sanders war schon längst eingeschlafen — da tönten immer noch im Nebenzimmer die durch den Teppich gedämpften Schritte des ruhelos hin- und herwandernden Ponts. War er, der Harte, Gefühllose, doch nicht so eifern und kaltblütig, wie er es den anderen Menschen gerne zeigte? Hatte er, wenn er allein war, mit Geisteskräften zu ringen?

„Obgleich ich Rollin kaum kannte,“ erzählte er mit feiner Tönung wie eine engherige Notwendigkeit. „Aber — ich werde die Frage nicht los — war es wirklich eine unumgängliche Notwendigkeit? Hätte es nicht genügt, ihn zu verwarnen und unter scharfe Aufsicht zu stellen?“

„Nein, das hätte nicht genügt. Alles das habe ich seit der Beseitigung O'Connells reichlich überlegt. Hätte er den Verrat aus Geldgier begangen, so wäre er zwar gemeiner gewesen, doch hätte ich ihm durch Geld den Anreiz zu ähnlichen verräterischen Handlungen nehmen können. Er aber verriet uns aus fanatischem Patriotismus — aus Vaterlandsliebe, wie die Phrasen lautet. Da ist nichts zu

machen und nur sein Tod kann uns Sicherheit geben. Außerdem aber mußte ich schon des Beispiels wegen so handeln, wie ich handelte. Glaube mir, sobald wird in unseren Kreisen nicht wieder ein Verrat begangen werden.“

„Vielleicht doch — nur aus anderen Gründen — zum Beispiel aus Rache.“

„Was willst du damit sagen?“ fragte Ponts mit einem Ruck seines Kopfes.

„Mir kommt das Weib nicht aus dem Sinn — und der Blick, mit dem sie dich vor Mut fast durchbohrte, als sie von dem Tode Rollins hörte. Glaube mir, Ria Pombal haßt dich seit einer Stunde glühend. Und tödtlich!“

„Das ist mir ganz gleichgültig. Was frag ich nach dem Haß eines Weibchens! Sie soll sich hüten! Keiner kennt ihre Geschichte. Ich habe sie aus dem Schmutz hervorgezogen und zu einem Menschen gemacht. Handelt sie gegen mich, dann stoße ich sie in schlimmeren Schmutz, als sie je kennen gelernt hat. Dort unten in Indien hat man dafür reichliche Gelegenheit. Du verstehst.“

„Du bist fürchterlich!“ murmelte Sanders. „Nimm dich in acht!“

„Uebrigens hat sie gar keine Mittel, um sich an mir zu rächen. Wenn sie unsere Sache verrät, dann geht sie in ihre eigene Falle, denn ich habe dafür gesorgt, daß sie genügend klistet ist, um den Mund zu halten. Doch ich von Frau Darlington und dem Rechtsanwalt Dr. Schreyer verfolgt werde, ahnt sie natürlich nicht. Wenn sie davon etwas wüßte — dann allerdings — aber warum daran denken!“

Er sprang auf und trat aus der Laube heraus.

„Ich weiß nicht, was mir heute abend so schwer auf der Brust liegt. Vielleicht ist es die Gewitterluft. Wir wollen schlafen gehen.“

Langsam gingen sie dem Hause zu. Als sich die Türe hinter ihnen geschlossen hatte, riefte es in dem die Laube umgebenden Gebüsch. Eine dunkle Gestalt trat hervor. Nur das schneeweiße Gesicht leuchtete fahl aus der Finsternis hervor.

„Frau Darlington — Doktor Schreyer —“ tönte er leise wie ein drohendes Raufzger durch das Dunkel. „Doktor Schreyer — Frau Darlington — ich werde diese beiden Namen nicht vergessen. Gut, daß ich das erfuhr. Der Geist der Rache hat mich heute abend an diese Stelle geführt. Jetzt hüte dich vor mir, du Mörder! Bewachen lassen willst du mich? Hahaha! und für ungefährlich hältst du mich? Sehr gut — Du sollst mich kennen lernen!“

Leise wie ein Schatten huschte Ria Pombal durch den Garten und betrat das Haus durch ein Seitenpförtchen.

Nach einem kurzen Meinungsaustausch über die am nächsten Tage zu treffenden Maßnahmen, trennten sich auch Ponts und Sanders. Ihre Zimmer lagen nebeneinander. Sanders war schon längst eingeschlafen — da tönten immer noch im Nebenzimmer die durch den Teppich gedämpften Schritte des ruhelos hin- und herwandernden Ponts. War er, der Harte, Gefühllose, doch nicht so eifern und kaltblütig, wie er es den anderen Menschen gerne zeigte? Hatte er, wenn er allein war, mit Geisteskräften zu ringen?

„Obgleich ich Rollin kaum kannte,“ erzählte er mit feiner Tönung wie eine engherige Notwendigkeit. „Aber — ich werde die Frage nicht los — war es wirklich eine unumgängliche Notwendigkeit? Hätte es nicht genügt, ihn zu verwarnen und unter scharfe Aufsicht zu stellen?“

„Nein, das hätte nicht genügt. Alles das habe ich seit der Beseitigung O'Connells reichlich überlegt. Hätte er den Verrat aus Geldgier begangen, so wäre er zwar gemeiner gewesen, doch hätte ich ihm durch Geld den Anreiz zu ähnlichen verräterischen Handlungen nehmen können. Er aber verriet uns aus fanatischem Patriotismus — aus Vaterlandsliebe, wie die Phrasen lautet. Da ist nichts zu

machen und nur sein Tod kann uns Sicherheit geben. Außerdem aber mußte ich schon des Beispiels wegen so handeln, wie ich handelte. Glaube mir, sobald wird in unseren Kreisen nicht wieder ein Verrat begangen werden.“

„Vielleicht doch — nur aus anderen Gründen — zum Beispiel aus Rache.“

„Was willst du damit sagen?“ fragte Ponts mit einem Ruck seines Kopfes.

„Mir kommt das Weib nicht aus dem Sinn — und der Blick, mit dem sie dich vor Mut fast durchbohrte, als sie von dem Tode Rollins hörte. Glaube mir, Ria Pombal haßt dich seit einer Stunde glühend. Und tödtlich!“

„Das ist mir ganz gleichgültig. Was frag ich nach dem Haß eines Weibchens! Sie soll sich hüten! Keiner kennt ihre Geschichte. Ich habe sie aus dem Schmutz hervorgezogen und zu einem Menschen gemacht. Handelt sie gegen mich, dann stoße ich sie in schlimmeren Schmutz, als sie je kennen gelernt hat. Dort unten in Indien hat man dafür reichliche Gelegenheit. Du verstehst.“

„Du bist fürchterlich!“ murmelte Sanders. „Nimm dich in acht!“

„Uebrigens hat sie gar keine Mittel, um sich an mir zu rächen. Wenn sie unsere Sache verrät, dann geht sie in ihre eigene Falle, denn ich habe dafür gesorgt, daß sie genügend klistet ist, um den Mund zu halten. Doch ich von Frau Darlington und dem Rechtsanwalt Dr. Schreyer verfolgt werde, ahnt sie natürlich nicht. Wenn sie davon etwas wüßte — dann allerdings — aber warum daran denken!“

Er sprang auf und trat aus der Laube heraus.

„Ich weiß nicht, was mir heute abend so schwer auf der Brust liegt. Vielleicht ist es die Gewitterluft. Wir wollen schlafen gehen.“

Langsam gingen sie dem Hause zu. Als sich die Türe hinter ihnen geschlossen hatte, riefte es in dem die Laube umgebenden Gebüsch. Eine dunkle Gestalt trat hervor. Nur das schneeweiße Gesicht leuchtete fahl aus der Finsternis hervor.

„Frau Darlington — Doktor Schreyer —“ tönte er leise wie ein drohendes Raufzger durch das Dunkel. „Doktor Schreyer — Frau Darlington — ich werde diese beiden Namen nicht vergessen. Gut, daß ich das erfuhr. Der Geist der Rache hat mich heute abend an diese Stelle geführt. Jetzt hüte dich vor mir, du Mörder! Bewachen lassen willst du mich? Hahaha! und für ungefährlich hältst du mich? Sehr gut — Du sollst mich kennen lernen!“

Leise wie ein Schatten huschte Ria Pombal durch den Garten und betrat das Haus durch ein Seitenpförtchen.

Nach einem kurzen Meinungsaustausch über die am nächsten Tage zu treffenden Maßnahmen, trennten sich auch Ponts und Sanders. Ihre Zimmer lagen nebeneinander. Sanders war schon längst eingeschlafen — da tönten immer noch im Nebenzimmer die durch den Teppich gedämpften Schritte des ruhelos hin- und herwandernden Ponts. War er, der Harte, Gefühllose, doch nicht so eifern und kaltblütig, wie er es den anderen Menschen gerne zeigte? Hatte er, wenn er allein war, mit Geisteskräften zu ringen?

„Obgleich ich Rollin kaum kannte,“ erzählte er mit feiner Tönung wie eine engherige Notwendigkeit. „Aber — ich werde die Frage nicht los — war es wirklich eine unumgängliche Notwendigkeit? Hätte es nicht genügt, ihn zu verwarnen und unter scharfe Aufsicht zu stellen?“

„Nein, das hätte nicht genügt. Alles das habe ich seit der Beseitigung O'Connells reichlich überlegt. Hätte er den Verrat aus Geldgier begangen, so wäre er zwar gemeiner gewesen, doch hätte ich ihm durch Geld den Anreiz zu ähnlichen verräterischen Handlungen nehmen können. Er aber verriet uns aus fanatischem Patriotismus — aus Vaterlandsliebe, wie die Phrasen lautet. Da ist nichts zu

machen und nur sein Tod kann uns Sicherheit geben. Außerdem aber mußte ich schon des Beispiels wegen so handeln, wie ich handelte. Glaube mir, sobald wird in unseren Kreisen nicht wieder ein Verrat begangen werden.“

„Vielleicht doch — nur aus anderen Gründen — zum Beispiel aus Rache.“

„Was willst du damit sagen?“ fragte Ponts mit einem Ruck seines Kopfes.

„Mir kommt das Weib nicht aus dem Sinn — und der Blick, mit dem sie dich vor Mut fast durchbohrte, als sie von dem Tode Rollins hörte. Glaube mir, Ria Pombal haßt dich seit einer Stunde glühend. Und tödtlich!“

„Das ist mir ganz gleichgültig. Was frag ich nach dem Haß eines Weibchens! Sie soll sich hüten! Keiner kennt ihre Geschichte. Ich habe sie aus dem Schmutz hervorgezogen und zu einem Menschen gemacht. Handelt sie gegen mich, dann stoße ich sie in schlimmeren Schmutz, als sie je kennen gelernt hat. Dort unten in Indien hat man dafür reichliche Gelegenheit. Du verstehst.“

„Du bist fürchterlich!“ murmelte Sanders. „Nimm dich in acht!“

„Uebrigens hat sie gar keine Mittel, um sich an mir zu rächen. Wenn sie unsere Sache verrät, dann geht sie in ihre eigene Falle, denn ich habe dafür gesorgt, daß sie genügend klistet ist, um den Mund zu halten. Doch ich von Frau Darlington und dem Rechtsanwalt Dr. Schreyer verfolgt werde, ahnt sie natürlich nicht. Wenn sie davon etwas wüßte — dann allerdings — aber warum daran denken!“

Er sprang auf und trat aus der Laube heraus.

„Ich weiß nicht, was mir heute abend so schwer auf der Brust liegt. Vielleicht ist es die Gewitterluft. Wir wollen schlafen gehen.“

Langsam gingen sie dem Hause zu. Als sich die Türe hinter ihnen geschlossen hatte, riefte es in dem die Laube umgebenden Gebüsch. Eine dunkle Gestalt trat hervor. Nur das schneeweiße Gesicht leuchtete fahl aus der Finsternis hervor.

„Frau Darlington — Doktor Schreyer —“ tönte er leise wie ein drohendes Raufzger durch das Dunkel. „Doktor Schreyer — Frau Darlington — ich werde diese beiden Namen nicht vergessen. Gut, daß ich das erfuhr. Der Geist der Rache hat mich heute abend an diese Stelle geführt. Jetzt hüte dich vor mir, du Mörder! Bewachen lassen willst du mich? Hahaha! und für ungefährlich hältst du mich? Sehr gut — Du sollst mich kennen lernen!“

Leise wie ein Schatten huschte Ria Pombal durch den Garten und betrat das Haus durch ein Seitenpförtchen.

Nach einem kurzen Meinungsaustausch über die am nächsten Tage zu treffenden Maßnahmen, trennten sich auch Ponts und Sanders. Ihre Zimmer lagen nebeneinander. Sanders war schon längst eingeschlafen — da tönten immer noch im Nebenzimmer die durch den Teppich gedämpften Schritte des ruhelos hin- und herwandernden Ponts. War er, der Harte, Gefühllose, doch nicht so eifern und kaltblütig, wie er es den anderen Menschen gerne zeigte? Hatte er, wenn er allein war, mit Geisteskräften zu ringen?

„Obgleich ich Rollin kaum kannte,“ erzählte er mit feiner Tönung wie eine engherige Notwendigkeit. „Aber — ich werde die Frage nicht los — war es wirklich eine unumgängliche Notwendigkeit? Hätte es nicht genügt, ihn zu verwarnen und unter scharfe Aufsicht zu stellen?“

„Nein, das hätte nicht genügt. Alles das habe ich seit der Beseitigung O'Connells reichlich überlegt. Hätte er den Verrat aus Geldgier begangen, so wäre er zwar gemeiner gewesen, doch hätte ich ihm durch Geld den Anreiz zu ähnlichen verräterischen Handlungen nehmen können. Er aber verriet uns aus fanatischem Patriotismus — aus Vaterlandsliebe, wie die Phrasen lautet. Da ist nichts zu

machen und nur sein Tod kann uns Sicherheit geben. Außerdem aber mußte ich schon des Beispiels wegen so handeln, wie ich handelte. Glaube mir, sobald wird in unseren Kreisen nicht wieder ein Verrat begangen werden.“

„Vielleicht doch — nur aus anderen Gründen — zum Beispiel aus Rache.“

„Was willst du damit sagen?“ fragte Ponts mit einem Ruck seines Kopfes.

„Mir kommt das Weib nicht aus dem Sinn — und der Blick, mit dem sie dich vor Mut fast durchbohrte, als sie von dem Tode Rollins hörte. Glaube mir, Ria Pombal haßt dich seit einer Stunde glühend. Und tödtlich!“

„Das ist mir ganz gleichgültig. Was frag ich nach dem Haß eines Weibchens! Sie soll sich hüten! Keiner kennt ihre Geschichte. Ich habe sie aus dem Schmutz hervorgezogen und zu einem Menschen gemacht. Handelt sie gegen mich, dann stoße ich sie in schlimmeren Schmutz, als sie je kennen gelernt hat. Dort unten in Indien hat man dafür reichliche Gelegenheit. Du verstehst.“

„Du bist fürchterlich!“ murmelte Sanders. „Nimm dich in acht!“

„Uebrigens hat sie gar keine Mittel, um sich an mir zu rächen. Wenn sie unsere Sache verrät, dann geht sie in ihre eigene Falle, denn ich habe dafür gesorgt, daß sie genügend klistet ist, um den Mund zu halten. Doch ich von Frau Darlington und dem Rechtsanwalt Dr. Schreyer verfolgt werde, ahnt sie natürlich nicht. Wenn sie davon etwas wüßte — dann allerdings — aber warum daran denken!“

Er sprang auf und trat aus der Laube heraus.

„Ich weiß nicht, was mir heute abend so schwer auf der Brust liegt. Vielleicht ist es die Gewitterluft. Wir wollen schlafen gehen.“

Langsam gingen sie dem Hause zu. Als sich die Türe hinter ihnen geschlossen hatte, riefte es in dem die Laube umgebenden Gebüsch. Eine dunkle Gestalt trat hervor. Nur das schneeweiße Gesicht leuchtete fahl aus der Finsternis hervor.

„Frau Darlington — Doktor Schreyer —“ tönte er leise wie ein drohendes Raufzger durch das Dunkel. „Doktor Schreyer — Frau Darlington — ich werde diese beiden Namen nicht vergessen. Gut, daß ich das erfuhr. Der Geist der Rache hat mich heute abend an diese Stelle geführt. Jetzt hüte dich vor mir, du Mörder! Bewachen lassen willst du mich? Hahaha! und für ungefährlich hältst du mich? Sehr gut — Du sollst mich kennen lernen!“

Leise wie ein Schatten huschte Ria Pombal durch den Garten und betrat das Haus durch ein Seitenpförtchen.

Nach einem kurzen Meinungsaustausch über die am nächsten Tage zu treffenden Maßnahmen, trennten sich auch Ponts und Sanders. Ihre Zimmer lagen nebeneinander. Sanders war schon längst eingeschlafen — da tönten immer noch im Nebenzimmer die durch den Teppich gedämpften Schritte des ruhelos hin- und herwandernden Ponts. War er, der Harte, Gefühllose, doch nicht so eifern und kaltblütig, wie er es den anderen Menschen gerne zeigte? Hatte er, wenn er allein war, mit Geisteskräften zu ringen?

„Obgleich ich Rollin kaum kannte,“ erzählte er mit feiner Tönung wie eine engherige Notwendigkeit.

**Wir liefern:**  
Komplette  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
sowie  
**Einzel-Möbel** jeder Art  
zu billigsten Preisen.

Unsere Preise sind anerkannt niedrig!  
Unsere Auswahl ist riesengroß!  
Unsere Qualitäten sind erstklassig!  
Unsere Zahlungserleichterungen ermöglichen es Jedermann, zu unseren sehr billigen Preisen eine Wohnungs-Einrichtung oder Einzeilmöbel zu erwerben.  
— Langfristige Ratenzahlung. —

**Bonner Möbelhaus**  
**J. Schoeneseifen Nachf.**  
**Bonn**  
29 Bonngasse 29.

**Tüchtige Verkäuferin**

vor 1. Nov. für die Abteilung Herren-Artikel gesucht  
Vorstellungen mit Zeugnissen  
**Modchhaus Kronprinz, Gerhard von Aréstr.**  
Junge Dame, Kaufmannslehre, mehrjähr. Büroarbeit, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, sucht für sofort oder später Anstellung als

**Sekretärin, Stenotypistin oder dergl.**  
Gute Zeugnisse vorhanden. — Zuschriften unter G. R. 47 an die Expedition.

**Tücht. jüngere Verkäuferin**  
für Kaffee- u. Verzehrungsartikel gesucht. Offerten unter S. 3. 49 an die Expedition.

**Tüchtige Schneiderin**  
sucht Stellung  
in Alesier. Offerten unter F. 539 an die Expedition.

**2 Lehrmädchen**  
gesucht.  
Spezial-Pelzhaus Blum, Bonn, Wesselstr. 2.

**Filmtalente**  
gesucht. Vorerst Lebenslauf und 2 Photos (vorn, Seite) einreichen. Offerten unter F. 1475 an die Exp.

**Volontärin**  
sucht Herbst Markt 32. (2)  
Besseres erprobtes

**Zweitmädchen**  
mit gut. Bezug. in herrschaftl. Villen-Daushalt nach Godesberg per bald gesucht. Off. u. N. 16 an die Exped. des Gen.-Anz. in Godesberg.

**Tücht. Stenotypistin**  
od. Stenotypist sofort für 1-2 Monate (evtl. länger) gesucht. Telefonanschrift und eigene Schreibmaschine erwünscht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter P. 5. 200 an die Exp. (2)

**Tücht. Näherin**  
für Wäsche und Ankleiden sofort gesucht. Vorzuziehen Donnerstag Joachimstraße 14, Erwerbshaus.

**Köchin**  
berufen im Kochen, Backen u. Einmachen, sofort gesucht. Bestenfalls nachmittags zw. 12 u. 1 Uhr. Sonnen, Schützenstraße 2.

**Fleißig. Mädchen**  
im Haushalt, erfahren, in feinst. Haushalt tagelöhner sofort gesucht. Veringstr. 15. (2)

**Alleinmädchen**  
mit guten Zeugnissen für Privatdaushalt gesucht. (3) Frau Kainne, Marktstraße 3.

**Lehrmädchen**  
sofort gesucht. (2) G. Groszins, Ahrbach, Borsellan, Sternstr. 16.

**Tüchtige Köchin.**  
Suche zum 1. November eine zuverlässige, saubere, gut empfindliche Köchin, welche Hausarbeit mit Liebenswürdigkeit. Off. unter L. 9 an die Exp.

**Mädchen**  
für alle Arbeit ohne große Wäsche für bald gesucht. Rabenstr. in der Expedition.

**Alleinmädchen**  
im Kochen und Hausarbeit, sehr fleißig, sucht Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. an H. P. Sinsig, Wura 383. (2)

**Tücht. unabh. Person**  
im Kochen und Hausarbeit, fleißig, sucht Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter L. 9 an die Exp.

**Mädchen**  
17jähr. Mädchen, sucht Stelle im Haushalt zum 1. November. Offerten unter P. 5. 200 an die Exp. (2)

**Mädchen**  
17jähr. Mädchen, sucht Stelle im Haushalt zum 1. November. Offerten unter P. 5. 200 an die Exp. (2)

**Mädchen**  
17jähr. Mädchen, sucht Stelle im Haushalt zum 1. November. Offerten unter P. 5. 200 an die Exp. (2)

**Mädchen**  
17jähr. Mädchen, sucht Stelle im Haushalt zum 1. November. Offerten unter P. 5. 200 an die Exp. (2)

**Mädchen**  
17jähr. Mädchen, sucht Stelle im Haushalt zum 1. November. Offerten unter P. 5. 200 an die Exp. (2)

**Mädchen**  
17jähr. Mädchen, sucht Stelle im Haushalt zum 1. November. Offerten unter P. 5. 200 an die Exp. (2)

**Mädchen**  
17jähr. Mädchen, sucht Stelle im Haushalt zum 1. November. Offerten unter P. 5. 200 an die Exp. (2)

**Mädchen**  
17jähr. Mädchen, sucht Stelle im Haushalt zum 1. November. Offerten unter P. 5. 200 an die Exp. (2)

**Mädchen**  
17jähr. Mädchen, sucht Stelle im Haushalt zum 1. November. Offerten unter P. 5. 200 an die Exp. (2)

**Haushälterin**  
sucht Stelle in feinstem Daushalt oder als Stütze per sofort. Offerten unter G. R. 25 an die Expedition. (2)

**Mädchen**  
Wohlfühlend, selbständig, in Küche u. Daushalt, sucht Stelle als Stütze oder zu Kindern. Off. u. N. 16 an die Exp. (2)

**Anständ. brav. Mädchen**  
sucht Stundenstelle für morg. oder nachmittags. Offert. unt. N. B. 88 an die Exp. (3)

**Besseres Fräulein**  
28 Jahre, sucht Stellung, am liebsten in Geschäftsbereich. Offerten an G. R. Adage, Raderstraße 4, 2. Etage. (3)

**Mädchen**  
sucht Stelle, wo es auch im Geschäft tätig sein kann. Offert. unt. G. D. 172 Exp. (2)

**Helf. kath. Mädchen**  
sucht Stelle in einf. ruhigen Daushalt. Offerten unter N. 417 an die Expedition. (3)

**Besseres Mädchen**  
31 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Zweitmädchen. Off. u. N. 2. R. 92 Exp. (2)

**Jazzband-Kapelle**  
(Stimmungsreich Damen od. Herren in Uniformen für Sonntags sofort gesucht. (2) Off. u. N. D. 8 an die Exp.

**Klavierspieler**  
für Sonntags abends in feinst. Restaurant gegen Vergütung u. f. Verpflegung gesucht. Offerten unter F. 215 an die Expedition. (2)

**Wohlfühlend. Mädchen**  
in Küche u. Daushalt, sucht Stelle als Stütze oder zu Kindern. Off. u. N. 16 an die Exp. (2)

**Anständ. brav. Mädchen**  
sucht Stundenstelle für morg. oder nachmittags. Offert. unt. N. B. 88 an die Exp. (3)

**Besseres Fräulein**  
28 Jahre, sucht Stellung, am liebsten in Geschäftsbereich. Offerten an G. R. Adage, Raderstraße 4, 2. Etage. (3)

**Mädchen**  
sucht Stelle, wo es auch im Geschäft tätig sein kann. Offert. unt. G. D. 172 Exp. (2)

**Helf. kath. Mädchen**  
sucht Stelle in einf. ruhigen Daushalt. Offerten unter N. 417 an die Expedition. (3)

**Besseres Mädchen**  
31 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Zweitmädchen. Off. u. N. 2. R. 92 Exp. (2)

**Jazzband-Kapelle**  
(Stimmungsreich Damen od. Herren in Uniformen für Sonntags sofort gesucht. (2) Off. u. N. D. 8 an die Exp.

**Klavierspieler**  
für Sonntags abends in feinst. Restaurant gegen Vergütung u. f. Verpflegung gesucht. Offerten unter F. 215 an die Expedition. (2)

**Wohlfühlend. Mädchen**  
in Küche u. Daushalt, sucht Stelle als Stütze oder zu Kindern. Off. u. N. 16 an die Exp. (2)

**Anständ. brav. Mädchen**  
sucht Stundenstelle für morg. oder nachmittags. Offert. unt. N. B. 88 an die Exp. (3)

**Besseres Fräulein**  
28 Jahre, sucht Stellung, am liebsten in Geschäftsbereich. Offerten an G. R. Adage, Raderstraße 4, 2. Etage. (3)

**Mädchen**  
sucht Stelle, wo es auch im Geschäft tätig sein kann. Offert. unt. G. D. 172 Exp. (2)

**Helf. kath. Mädchen**  
sucht Stelle in einf. ruhigen Daushalt. Offerten unter N. 417 an die Expedition. (3)

**Besseres Mädchen**  
31 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Zweitmädchen. Off. u. N. 2. R. 92 Exp. (2)

**Jazzband-Kapelle**  
(Stimmungsreich Damen od. Herren in Uniformen für Sonntags sofort gesucht. (2) Off. u. N. D. 8 an die Exp.

**Klavierspieler**  
für Sonntags abends in feinst. Restaurant gegen Vergütung u. f. Verpflegung gesucht. Offerten unter F. 215 an die Expedition. (2)

**Wohlfühlend. Mädchen**  
in Küche u. Daushalt, sucht Stelle als Stütze oder zu Kindern. Off. u. N. 16 an die Exp. (2)

**Anständ. brav. Mädchen**  
sucht Stundenstelle für morg. oder nachmittags. Offert. unt. N. B. 88 an die Exp. (3)

**Besseres Fräulein**  
28 Jahre, sucht Stellung, am liebsten in Geschäftsbereich. Offerten an G. R. Adage, Raderstraße 4, 2. Etage. (3)

**Mädchen**  
sucht Stelle, wo es auch im Geschäft tätig sein kann. Offert. unt. G. D. 172 Exp. (2)

**Helf. kath. Mädchen**  
sucht Stelle in einf. ruhigen Daushalt. Offerten unter N. 417 an die Expedition. (3)

**Redegewandte Herren besserer Stände**  
zur Werbung von Mitgliedern gesucht.

**Große Verdienstmöglichkeit**  
bei Planung Dauerstellung. Angeb. unt. T. X. 51032 an die Exp. Vonner & Mann, Düsseldorf.

**Arztwohnung**  
in Bahnhofnähe zu mieten gesucht. Offerten unter J. U. 1120 an die Expedition.

**Grosses Ladenlokal**  
für vornehme Branche  
per bald zu mieten gesucht.  
Angebote unter A. Z. 2122 an die Expedition.

**Erprobter Schuhmacherhelfer**  
sucht Stellung in Bonn. Off. unt. G. D. 172 Exp. (2)

**Mann**  
Zuverlässiger erprobter sucht Setzungen zu bedienen. Off. u. N. 1 an die Exp. (3)

**Halbmansarde**  
zu vermieten. Zährstr. 59. (2)

**Werkstätte**  
nebst 2 Räumen zu vermieten. Zährstr. 59. (2)

**Gut möbl. Wohn- u. Doppelschlafzimmer**  
auch Einzelzimmer zu vermieten. Zährstr. 59. (2)

**Einfamilienhaus**  
im südwestl. Stadtteil, mit all. neuzeitlichen Einrichtungen zu verkaufen. Offerten unter S. B. 26 an die Expedition. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Kleines Familienhaus**  
mit circa 35 Ar Ackerland zu verkaufen oder zu vermieten. Preis nach Uebereinst. Offert. u. N. 2. R. 119 an die Exp. (3)

**Suche per bald geeignete Räumlichkeiten auch Ladenlokal**  
Reinmöblierter Schlöfferstr. 4. (2)

**2-3 Zimmer**  
in guter Lage, evtl. mit Verstellb. mögl. mit Preis unter N. 300 an die Exp. (2)

**Leeres Zimmer**  
mit Hochgeleg. sucht alleinlebende bessere Dame. Offert. unt. N. 2. R. 125 Exp. (2)

**Wohnung**  
5-6 Zimmer mit Zubeh. mögl. mit Preis unter N. 300 an die Exp. (2)

**Geschäft oder Geschäftshaus**  
in erster Lage der Stadt, evtl. mit Verstellb. mögl. zu kaufen gesucht. Off. u. N. 11. 500 an die Exp. (2)

**Mehrgerei**  
oder geeignetes Lokal mit Wohnung für sofort od. spät. gesucht. Preis nach Uebereinst. Offert. unter N. 2. R. 13 an die Exp. (2)

**Möbl. Zimmer**  
(ausgest.) sofort zu mieten gesucht. Offerten unter G. S. 400 an die Expedition. (2)

**Kleine Jagd**  
von Bonn od. Siegburg leicht zu erreichen, evtl. Beteiligung. Offerten unter N. D. Jagd an die Exp. (2)

**Gut möbl. Zimmer**  
Nähe Ahrbach von berufstät. Dame ges. Off. u. N. Preis unt. J. S. 37 Exp. (2)

**Einfamilienhaus**  
best.-frei in guter Lage, 10 Räume, Küche usw. für Mietzwecke sofort zu mieten gesucht. Offerten unter "Venus 80" an die Exp. (2)

**Student sucht gut möbl. Zimmer**  
Nähe Universität. Off. unter F. D. 1754 an die Exp. (2)

**Einfache Wohnung**  
2 Zimmer u. Küche für sofort gesucht. Wohnungsamt vorgez. Offerten unter N. D. 1900 an die Exp. (2)

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
für ganz ruhige Lage gesucht. Off. mit genauer Angabe an Dr. Linn, Ahrbachstr. 42. (3)

**Baufeld**  
für Einfamilienhaus gegen Kassa zu kaufen gesucht. Off. unt. G. S. 912 Exp. (3)

**2 Zimmer**  
möbl. oder auch teilweise, mit Hochgeleg. Off. an Lauer Grafen, Bonn, Clem.-Auenstraße 10. (2)

**Gemütl. Heim**  
sucht alt. Dame, Wohn- u. Schlafz. zu kaufen. Elektr. Licht, Feuerherd. Off. u. N. 2. R. 258 an die Exp. (2)

**Angestellter sucht möbl. Zimmer**  
zum 1. November in Nähe der Bornheimerstraße. Off. unter N. D. 192 an die Exp. (2)

**Daubranche**  
Bauschmann, auch kaufm. Bürogeb. mögl. bis 6000 Mk. mit betriebl. Off. unt. N. R. 944 Exp. (2)

**8-10000 Mark**  
1. Hyp. auf Haus Ahrbachstr. 1392 an die Exp. (2)

**Geld**  
Höhe auf Waren, Wanduhr, Brillanten, usw. nicht über 1000 Mk. u. d. 24 an die Exp. (2)

**300 Mark**  
von Beamten auf 6 Monate gesucht. Rückz. 350 Mark. Off. unt. N. D. 93 an die Exp. (2)

**Gebe 20-30000 Mark**  
an erster Stelle zu möbl. Zinsen auf Fabrik, Hotel oder Geschäftsbetrieb, wenn ich in demselben Anstellung bekomme. Off. u. N. D. 3691 Exp. (2)

**1-2 Partierzimmer**  
leer oder teilw. möbl. für Büro u. Lager, Nähe Bahnhof, per sofort od. 15. Okt. Offerten u. Preisang. unt. N. 2. R. 70 an die Exp. (2)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**Stetiger Verdienst sucht anfang 1927 ein Gut zu pachten**  
von 30-50 Morgen. Nähe Bonn od. Godesberg. Zur Uebernahme des Inventars können 6-7000 Mark in bar gefordert werden. Gute Empfehlungen sowie Zeugnisse von Seiten der landwirtschaftlichen Schule sowie Verfügungen. Angebote unter "Verdienst" an die Expedition.

**Abgeschl. Hochparterwohnung**  
2 Zimmer, Balkon, Küche, Bad, Manufaktur mit Gas und elektr. Licht für 90 Mk. monatlich.

**Ladenlokal**  
mögl. mit Nebenraum, halbtags von sauberem Spezialgebacken zu mieten gesucht. Offert. unt. N. D. 14 an die Exp.

**Grosses Ladenlokal**  
Nähe Markt, für jedes Geschäft (besonders Lebensmittel) geeignet, zu vermieten. Offerten unt. W. A. 123 a. d. Exp.

**Ladenlokal**  
ca. 100 Quadratmeter, sofort gesucht. Einofferten erbeien unter Sp. R. 1760 an die Expedition.

**Bargeld-Hypotheken**  
auf städt. Wohn- und Geschäftshäuser sowie auf landwirtschaftl. Güter

**Ankauf von Aufwahrungshypotheken**  
vermittelt zu günstigen Bedingungen schnellstens

**J. H. Birkheuser :-: Bonn**  
Hohenzollernstr. 10. Mitteil. R.D.M. Fernspr. 854. Versicherung-, Immobilien- u. Hypothekengeschäft.

**1. Hypotheken**  
auf Geschäfts-, Wohnhäuser und gute Landwirtschaft zu zeitgemäßen Bedingungen.

**Alb. Meyer** Thomastr. 4.  
Immobilien- und Hypothekengeschäft seit 1897.

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
(nur ganz ruhige Lage) gesucht. Off. mit genauer Angabe an Dr. Linn, Ahrbachstr. 42. (3)

**Baufeld**  
für Einfamilienhaus gegen Kassa zu kaufen gesucht. Off. unt. G. S. 912 Exp. (3)

**2 Zimmer**  
möbl. oder auch teilweise, mit Hochgeleg. Off. an Lauer Grafen, Bonn, Clem.-Auenstraße 10. (2)

**Gemütl. Heim**  
sucht alt. Dame, Wohn- u. Schlafz. zu kaufen. Elektr. Licht, Feuerherd. Off. u. N. 2. R. 258 an die Exp. (2)

**Angestellter sucht möbl. Zimmer**  
zum 1. November in Nähe der Bornheimerstraße. Off. unter N. D. 192 an die Exp. (2)

**Daubranche**  
Bauschmann, auch kaufm. Bürogeb. mögl. bis 6000 Mk. mit betriebl. Off. unt. N. R. 944 Exp. (2)

**8-10000 Mark**  
1. Hyp. auf Haus Ahrbachstr. 1392 an die Exp. (2)

**Geld**  
Höhe auf Waren, Wanduhr, Brillanten, usw. nicht über 1000 Mk. u. d. 24 an die Exp. (2)

**300 Mark**  
von Beamten auf 6 Monate gesucht. Rückz. 350 Mark. Off. unt. N. D. 93 an die Exp. (2)

**Gebe 20-30000 Mark**  
an erster Stelle zu möbl. Zinsen auf Fabrik, Hotel oder Geschäftsbetrieb, wenn ich in demselben Anstellung bekomme. Off. u. N. D. 3691 Exp. (2)

**1-2 Partierzimmer**  
leer oder teilw. möbl. für Büro u. Lager, Nähe Bahnhof, per sofort od. 15. Okt. Offerten u. Preisang. unt. N. 2. R. 70 an die Exp. (2)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**3-4 Zimmer**  
für Schwimmbad in Bonn od. Umgebung gesucht. Suchender ist fröhlich, vornehm. Offert. mit Preis u. N. D. 2 Exp. (4)

**3-4 Zimmer**  
für Schw

# Bilder von der 1. Bonner Stadt-Regatta.

## Briefkasten.

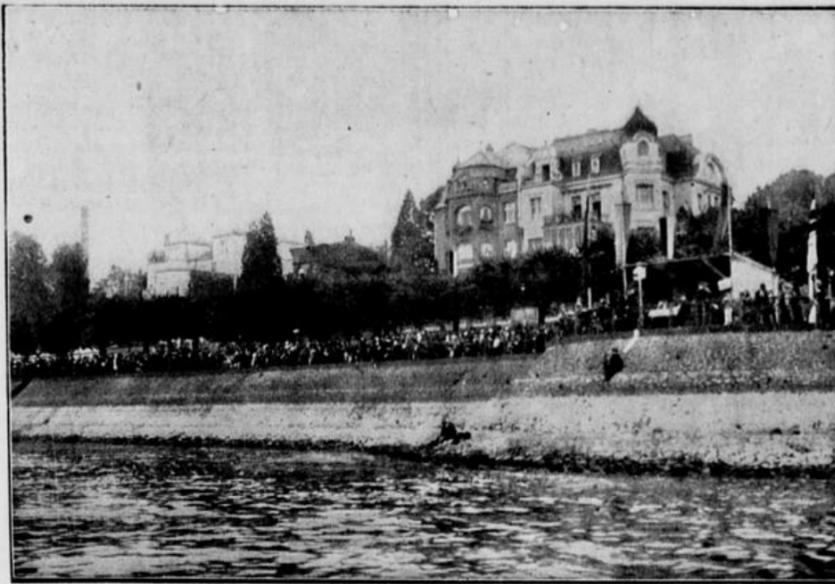
Hof, S. in Schw. Rheindorf. Wir können beim besten Willen nicht entnehmen, was Sie mit Ihrem Schreiben eigentlich beabsichtigen haben wollen. Eine Beantwortung ist uns nur möglich, wenn Sie uns eine klare Sachdarstellung geben.

Nr. 100. 1. Wir können unendlich die umfangreichen Bestimmungen, welche in unseren Nummern vom 16. u. 17. Sept. 1925 erschienen sind, erneut abdrucken. Wenden Sie sich an die dortige Bezirksförsterei oder lesen Sie die Aufsätze in unserer Expedition ein. 2. Das Verschlagen und Verfüren der Schaufenster verhindert man auf folgende Weise: Man läßt sich in der Apotheke oder Drogerie 55 Gramm Glacé in 1 Liter 95prozentigem, nicht denaturiertem Spiritus auflösen, dem man zur Verbesserung des Geruchs etwas Bernsteinsäure zusetzt. Sobald die Mischung wasserklar geworden ist, reibt man die innere Fläche des Fensters mit einem Fensterleder oder Leinwandlappen, der mit der Flüssigkeit angefeuchtet ist, ab.

Nr. 100. Sie bin in einem Hotel Angestellte. Von dem 10 Prozent Bedienungsgeld, welches unter allen Angestellten gemeinsam verteilt wird, bedauert sich der Chef 5 Prozent als Aufwandsentschädigung ein. Ist derselbe hierzu berechtigt? Ich denke, daß der Verstoß pp. an Glacéern usw. doch bereits im Preise mit eingerechnet ist. Würden wir mit einer Klage am Gewerbegericht auf Auszahlung des zurückgehaltenen Geldes durchkommen? — Antwort: Ob der Chef zu diesem Abzug berechtigt ist, richtet sich ganz nach den Bedingungen Ihres Anstellungsvertrages. Wenn Sie außer dem Trinkgeld einen festen Lohn beziehen, haben wir keine Bedenken, daß der Chef zu dem Abzug berechtigt ist.

Spartenkassier. Erkundigen Sie sich auf den Sparten; die Zeitschrift steht in den Verzeichnissen.

Patentfrage. 1. Wenden Sie sich unbedingt an einen Patentanwalt, deren Inserate Sie häufig in unserer Zeitung finden. 2. Das sagt man Ihnen auf jedem Rotaratsbüro.



Das Ziel am Wellenbrecher an der zweiten Fährstraße.

Steuertor 1926. 1. Nach abermaliger Abänderung ist die Hauszinssteuerordnung in ihrer zurzeit geltenden Form neu bekannt gemacht worden. Sie datiert vom 2. Juli 1926. Der dem früheren § 7a des Gesetzes vom 27. März 1926 entsprechende Paragraph der neuen Fassung ist der § 9. Die Hauszinssteuerordnung ist abgedruckt in der Preussischen Gesetzesammlung Nr. 29 v. 20. Juli 1926. Wir raten Ihnen, diese Nummer vom Verlag des Gesetzesamts, Berlin NW. 40, Zährndorffstr. 4, zu beschaffen. Sie kostet vermutlich 10 Pf. Im § 9 der genannten Verordnung finden Sie die Voraussetzungen für die Gewährung der Ermäßigung aufgeführt; die wir Ihnen hier aus Raumersparungsgründen nicht alle bringen können. 2. Im Gesetz heißt es: „Der Finanzminister hat die Steuer zu thun und niederzuschlagen, inwieweit ihre Einziehung eine unbillige Härte bedeutet.“ Nach dem liegt es im pflichtmäßigen Ermessen der Behörde, inwieweit die Einziehung eine unbillige Härte bedeutet.“ U. E. wird aus diesem Grunde eine Beschwerde gegen die Festlegung der Ermäßigung durch das Katasteramt kaum von Erfolg sein. 3. Außer der Stundung muß auch die Niederlegung beantragt werden. 4. Wegen den Befehl des Katasteramtes gibt es die Dienstaufsichtsbeschwerden, die wir aber, wie gesagt, mit dieser Begründung für wenig aussichtsreich halten. 5. Die Möglichkeit, gegen die Steuerbescheide anzugehen, gibt es. Im allgemeinen genügt es, wenn Sie das Rechtsmittel bei der Behörde einlegen, über die Sie sich beschweren wollen. 6. Die Steuerbehörde kann auf dem Grundbuch des Steuerpflichtigen Zwangsversteigerungen für die Steuer Schuld eintragen lassen und auch in Rößen pfänden. Zur Aufnahme eines Darlehens kann sie rechtlich den Steuerpflichtigen nicht zwingen.

H. B. Wie wir noch gerade mitteilen, können bis zu 40 Prozent der Friedensmiete als Anteil der Hauszinssteuer abgehalten werden, wenn Stundung oder Niederlegung derselben erreicht ist. — Erfragen Sie Genaueres über Ihren Fall beim dortigen Bürgermeisteramt.



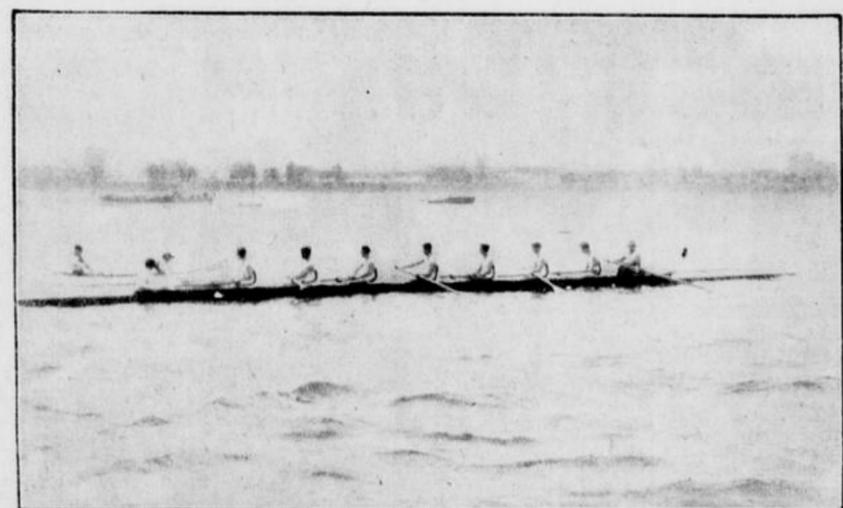
Sieger im Schüler-Jungmann-Vierer über 1500 Meter  
Ruder-Verein am Beethoven-Gymnasium Bonn.  
(Karl Müller, Josef Jens, Willi Köfing, Peter Gärtner, St. Antoni Weing.)



Sieger im Jungmann-Einer (2200 Meter)  
Akademischer Ruder-Club Rheus-Bonn (Fritz Stallmann).



Sieger im Alt-Herren-Gig-Vierer (1800 Meter):  
Wassersportverein Godesberg (Heinrich Glitsch, Franz Schäfer, Adolf v. Keller, Walter Keel, St. Hermann Wellmann).



Sieger im Städte-Herbst-Achter Bonn-Köln (2200 Meter):  
Bonner Wassersport-Verein (Heinz Klein, Josef Thünler, Friedrich Sponhies, August Strell, Theo Reifferscheidt, Franz Simon, Ulrich Rigger, Peter Schebben, St. Ernst Schlüter).

unwissender. Die Festhaltung Ihres Handwerkszeuges und des Materials für rüstständige Miete durch den Vermieter unhart. Klagen Sie evtl. auf Herausgabe.

Nr. 100. Ein eigenhändiges Testament wird gültig, indem man dasselbe ganz selbst auf einen Bogen niederschreibt, mit Ort und Datum der Errichtung verliest und unterschreibt. — In Ihrem Falle möchten wir jedoch zu einem Testament vor Notar raten. — Den Pflichtteil können Sie nicht erben.

Nr. 100. Ein eigenhändiges Testament wird gültig, indem man dasselbe ganz selbst auf einen Bogen niederschreibt, mit Ort und Datum der Errichtung verliest und unterschreibt. — In Ihrem Falle möchten wir jedoch zu einem Testament vor Notar raten. — Den Pflichtteil können Sie nicht erben.



Sieger im Zweier-Kanu-Rennen (1500 Meter):  
Bonner Kanu-Club 1921.

Räthe Kruse. In unserer Notiz vom 30. Sept. teilte ich ein freudlicher Leser mit, daß die Ehefrau der defuncten Puppen in Berlin lebt. Ihre genaue Adresse ist durch das Spielwarenhaus G. B. Raabes, Berlin, Leipziger Str., zu erfahren. — Dem hilfsbereiten Einfender herzlichen Dank!

Aufwertung. Die Mitteilung, die Sie von der Aufwertung erhalten haben, bezieht sich auf die persönliche Forderung. Die Hypothek wird nach den gesetzlichen Bestimmungen auf 25 Prozent ihres Goldmarkbetrages aufgewertet. Davon ist dann noch der Goldmarkbetrag der Rückzahlung abzuziehen. Alles in allem ergibt dies einen Betrag von 7,85 Goldmark. In dieser Höhe wird die Hypothek wieder ins Grundbuch eingetragen. Vor dem Jahre 1932 brauchen Sie die Hypothek nicht zurückzubehalten. Wohl müssen Sie 3 Prozent Zinsen vom Aufwertungsbeitrag zahlen und zwar beginnend mit dem Inkrafttreten der Aufwertung, das auf die Wiederentragung des Aufwertungsbeitrages ins Grundbuch folgt. Ob der Gläubiger eine höhere als 25prozentige Aufwertung der persönlichen Forderung beantragt hat und daher gegebenenfalls für Sie eine höhere Zinsverpflichtung entsteht, haben Sie in Ihrem Schreiben nicht erwähnt. Wir raten Ihnen, sich im Zweifelsfalle an einen Rechtsanwalt zu wenden.

Nach Neuf. Ein Verein, zu dessen Vorstand ich gehöre, ließ sich zur Hälfte mit dem Brite ein Tanzlokal. Bei der Festlichkeit fiel ein Tackballen herunter und zerbrach in einer Dame das Gesicht. Wer muß dafür haften? Ein schriftlicher Vertrag wurde nicht gemacht. — Antwort: Für den Schaden hat der die Festlichkeit veranstaltende Verein aufzukommen.

Nr. 150. Wir raten Ihnen zu einem Kaufgeschäft in unserem weiterverbreiteten und vielgelesenen Blatt. An Angeboten wird es Ihnen nicht fehlen. — Firmenadressen können wir aus schwerwiegenden Gründen nicht nennen.

Wirtschaftsleben.

Berliner Börse v. 4. Okt. 1926.

Table of stock market prices including sections for Anleihen, Schiffahrts-Aktion, Banken, Industrie-Aktion, and Berliner Mark-Notierung.

Wirtschaftsminister Curtius in Köln vertritt, ohne daß hierfür ein Grund ersichtlich wäre. Am Markt für Montanwerte...

Köln'scher Wertpapiermarkt. Die Grundstimmung bei der Eröffnung der heutigen Wertpapierbörse war fest. Die Führung hatten Aktien von Köln-Neussen, Köln-Neussen, Köln-Neussen...

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt a. M., 4. Okt. Das Geschäft in Aktienwerten war ruhig. Die Kurse blieben im allgemeinen fest...

Köln'scher Schlachtlehmarkt. Köln, 4. Okt. Auftrieb: 154 Stück Großvieh, davon 756 Ochsen, darunter 630 Weibeltiere, 84 Bullen...

Zollvorschriften für Sendungen nach der Saar. MTB Saarbrücken, 4. Okt. Die Handelskammer Saarbrücken weist darauf hin, daß zur Sicherung der Zolleinnahmen...

Ein Pfalzkanal von Ludwigshafen nach Saarbrücken. Saarbrücken, 4. Okt. Die deutsche Handelskammer in Saarbrücken, die Kreise des saarländischen Handels und Industrie...

Cunard verliert infolge der deutschen Konkurrenz Hamburg. Berlin, 4. Okt. Wie die B. Z. aus New York meldet, stellen, nachdem infolge der wachsenden deutschen Konkurrenz...

Obst- und Gemüse-Erzeuger wollen einen gesicherten Platz auf dem Kölner Hauptmarkt. Köln, 4. Okt. Der Reichsverband Deutscher Obst-, Gemüse- und Lebensmittelhändler...

Dies sei nach einem Vorschlag nur dadurch möglich, daß man den Platz auf dem Heumarkt vor der Markthalle für Großherzeuger und Großbesitzer freibehält...

Soll man doppelt verdienen? Es wird uns geschrieben: Das Reichsarbeitsministerium erklärt sich in seiner neuerlichen Bekanntmachung gegen das System des Doppelverdienens...

Sprechsaal. [1926] Mehr Licht! Mit mehr oder weniger Berechtigung wurde an dieser Stelle die teilweise mangelhafte Beleuchtung verschiedener Straßen...

Berliner Wertpapierbörse. P. Berlin, 5. Okt. Die Entwicklung des heutigen Börsenverkehrs entsprach nicht den Erwartungen...

Besserung in Handel und Gewerbe im September. Die wirtschaftliche Entwicklung im September hat sich nach den Berichten der preussischen Industrie- und Handelskammern weiter gebessert...

Zwangsvollstreckung. Am 14. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem unterzeichneten Gericht...

Zwangsvollstreckung. Am Mittwoch den 6. Oktober werde ich im Mandatsbüro Galt-Haus...

Suche zu kaufen: anterb. Doppelschlafzimmer, Teppich 8x9, Kopie magag. Bett mit Kasten. Off. mit Preis unt. 1.400 a. d. Exp. (2)

Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2)

Antilige Bekanntmachungen. Der Plan über die Errichtung von unterirdischen Telegraphenlinien in Ober- und Niederrhein...

Antilige Bekanntmachungen. Zu der Ordnung für die Erhebung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe einer Brauerei...

Kronleuchter (Wab u. elektr.) billig zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2)

Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2)

Zwangsvollstreckung. Am 14. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem unterzeichneten Gericht...

Zwangsvollstreckung. Am Mittwoch den 6. Oktober werde ich im Mandatsbüro Galt-Haus...

Doppelschlafzimmer preiswert zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2)

Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2)

Zwangsvollstreckung. Am 14. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem unterzeichneten Gericht...

Zwangsvollstreckung. Am Mittwoch den 6. Oktober werde ich im Mandatsbüro Galt-Haus...

Außbaumbett mit guter Matratze u. Metallgestell zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2)

Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2)

Zwangsvollstreckung. Am 14. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem unterzeichneten Gericht...

Zwangsvollstreckung. Am Mittwoch den 6. Oktober werde ich im Mandatsbüro Galt-Haus...

Hünberger Madonna in Holz, 70 cm, von Frau, Pianist, neu zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2)

Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2)

Zwangsvollstreckung. Am 14. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem unterzeichneten Gericht...

Zwangsvollstreckung. Am Mittwoch den 6. Oktober werde ich im Mandatsbüro Galt-Haus...

Guter Zimmerofen zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2)

Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2)

Zwangsvollstreckung. Am 14. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem unterzeichneten Gericht...

Zwangsvollstreckung. Am Mittwoch den 6. Oktober werde ich im Mandatsbüro Galt-Haus...

Schreibisch weiße Gartenbank u. Rohrplattentisch zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2)

Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2)

Zwangsvollstreckung. Am 14. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem unterzeichneten Gericht...

Zwangsvollstreckung. Am Mittwoch den 6. Oktober werde ich im Mandatsbüro Galt-Haus...

Motorrad H.S.M. 4 PS, wenig gebraucht, fabrikneu, in bestem Zustand, billig zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2)

Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2)

Zwangsvollstreckung. Am 14. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem unterzeichneten Gericht...

Zwangsvollstreckung. Am Mittwoch den 6. Oktober werde ich im Mandatsbüro Galt-Haus...

Waschkommode 25 Mk. 4 PS, wenig gebraucht, fabrikneu, in bestem Zustand, billig zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2)

Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2)

Zwangsvollstreckung. Am 14. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem unterzeichneten Gericht...

Zwangsvollstreckung. Am Mittwoch den 6. Oktober werde ich im Mandatsbüro Galt-Haus...

Schlafzimmer 190 Mk. unterhaltl. Küche 95 Mk. zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2)

Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2)

Zwangsvollstreckung. Am 14. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem unterzeichneten Gericht...

Zwangsvollstreckung. Am Mittwoch den 6. Oktober werde ich im Mandatsbüro Galt-Haus...

Land-Verkauf zu Rösberg. Samstag den 9. Oktober 1926, nachm. 3 Uhr, in der Wirtschaft Langen zu Rösberg lassen Geshw. Biegelstein, Gutsbesitzer zu Klein-Bernich: 36 Morgen Ackerland in einzelnen Morgen meistbietend unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Antilige Bekanntmachungen. Der Plan über die Errichtung von unterirdischen Telegraphenlinien in Ober- und Niederrhein liegt bei dem Postamt in Oberdollendorf von heute ab 4 Wochen aus. Zwangs-Versteigerung. Am 14. Oktober 1926, vormittags 10 Uhr, soll im Wege der Zwangsvollstreckung vor dem unterzeichneten Gericht...

Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2). Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2). Suche zu kaufen: 2-3 Zimmer, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe der Wartezeit und Preis unt. 1.500 an die Exp. (2).

Kronleuchter (Wab u. elektr.) billig zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Doppelschlafzimmer preiswert zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Außbaumbett mit guter Matratze u. Metallgestell zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Hünberger Madonna in Holz, 70 cm, von Frau, Pianist, neu zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Guter Zimmerofen zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Schreibisch weiße Gartenbank u. Rohrplattentisch zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Motorrad H.S.M. 4 PS, wenig gebraucht, fabrikneu, in bestem Zustand, billig zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Waschkommode 25 Mk. 4 PS, wenig gebraucht, fabrikneu, in bestem Zustand, billig zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Schlafzimmer 190 Mk. unterhaltl. Küche 95 Mk. zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Herrenrad billig zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Blauer Kinderklappwagen billig zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Glimmer erstklassige Arbeit preiswert zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Pelzjacke - War m. Perl. 100 Mt. zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Zabellos erhaltener - weicher Fedr - 2 M. - Kasten mit ca. 2 M. - Kasten aus Privat, billig zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Waschfelleinfach und 2 Doucebremer zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2). Vertiflow Spiegel 45 x 50, zu verkaufen. 200.000 an die Exp. (2).

# Turnen, Sport und Spiel.

## Radsport.

### Im Fliegerwettkampf schlägt Osmella-Röhl Fride-Hannover.

Die Berufsfahrer und Amateure gaben sich am Sonntag ein Stadtradeln auf der Rüngersdorfer Etappenbahn. Man hatte vor, ein 100 Kilometer-Rennen hinter Landemehrung abzurollen zu lassen, verzichtete aber darauf, da man keine erstklassige Besetzung erreichen konnte. Das gute Wetter hatte eine sehr ansehnliche Zuschauermenge herbeigeführt, die einige vorzügliche Rennen zu schauen bekamen.

Das Aufwachen zwischen Osmella und Fride wurde mit größter Spannung erwartet. Favorit war für die Röhl selbstverständlich Osmella. Dieser brauchte denn auch die auf ihn gesetzten Hoffnungen nicht zu enttäuschen. In den beiden Runden lieferte er dem Hannoveraner einen Kampf, dem dieser nicht gewachsen war. Fride ist zweifellos einer der besten deutschen Sprinter; diese Züchtung ist, wie sein heutiges Rennen zeigte, durchaus nicht übertrieben. In beiden Runden wurde er durch Osmella nur knapp geschlagen; Osmella siegte in der Gesamtwertung mit zwei Punkten vor Fride, der vier Punkte erhielt.

Das Hundert-Kilometer-Rennen über 400 Meter fand im Zeichen des jungen Berufsfahrers Fride, der mit 25,2 Sekunden einen neuen Reiner Bahnrekord aufstellte. Wie hart der Kampf des Hannoveraners gegen Osmella gewesen ist, das illustriert die Tatsache, daß Osmella in seiner Leistung den alten Bahnrekord auch erreichte.

Das „Ausfallische Verfolgungsrennen“ brachte eine Reihe vorzüglicher Paare an den Start. Auch wurden Fride und Osmella stark favorisiert. Fride startete mit Jürgen, Osmella mit seinem Landsmann Schorn. Das Rennen ging über vier Kilometer und wurde von dem Paare Fride-Jürgen stetig dominiert. Man gebraucht 5:45,2 Minuten vor Osmella-Schorn, die 230 Meter zurücklag. Dritter wurde das Paar Schamberg-Nauch.

Die Amateure bestritten ein Zweifelhunderfahren, an dem die besten Amateure teilnahmen. Engel-Röhl siegte vor Stiefes und Korbach. Das Mannschaftsfahren über 50 Kilometer beendete das Paar Engel-Stiefes in 1:35,24 Stunden und 186 Punkten für sich. Zweiter wurde Korbach-Franzenstein vor den Gebrüder Nauch.

## Kadrennen in Krefeld.

Als Abschluß der diesjährigen Kadrennsaison wartete die Krefelder Kadrennbahn mit interessanten Berufs- und Amateur-Rennen auf. Die Rennen hatten durchweg eine glänzende Besetzung erhalten, so daß der Besuch der Veranstaltung sehr zahlreich war. Am Fliegerrennen um den „Großen Herbstpreis“ hatten sich zum Endlauf Spears, Osmella, Fride und Schamberg qualifiziert. Der Endlauf wurde in 4 Dreierrennen ausgetragen. Nach dem 3. Lauf lagen Spears und der Krefelder Schamberg punktgleich an der Spitze. Am Entscheidungslauf konnte dann der Australier den Krefelder knapp mit einem Punkt Vorsprung schlagen. Am 3. Stelle landete Fride und Osmella mußte sich mit dem 4. Platz begnügen. In einem 20-Kilometer-Punktrennen veranlagte sich jedoch der Krefelder Schamberg glänzend, indem er dieses Rennen in überlegener Manier für sich entschied. Das 50-Kilometer-Mannschaftsfahren brachte dem Paar Springborn-Giesberts, zwei Fahrer, die vor einem Monat erst zum Berufssport übergegangen waren, mit 35 Punkten einen recht eindrucksvollen Sieg. Sie ließen die Paare Spears-Schürmann und Osmella-Schorn glatt hinter sich.

Nachstehend die Ergebnisse: Fliegerrennen um den „Großen Herbstpreis“: 1. Spears, Australier, 2. Schamberg, Krefeld, 3. Fride, Hannover, 4. Osmella, Köln. 20-Kilometer-Punktrennen: Sieger: Schamberg, Krefeld. 50-Kilometer-Mannschaftsfahren: 1. Springborn-Giesberts 35 Punkte, 2. Spears-Schürmann 32 Punkte, 3. Osmella-Schorn 27 Punkte.

## Bogen.

### Schmeling fordert die Europameisterschaft.

Nach dem Siege des Deutschen Halbschwertgeichtmeisters Max Schmeling über den holländischen Meister van 't Hof ist der Titelkampf mit De la rge zu erwarten. Die Herausforderung an Delarge wird binnen kurzem reglementsmäßig der Internationalen Bog-Union unterbreitet werden. Es darf als sehr angenehm werden, daß die J. B. U. die Herausforderung annehmen wird.

## Schwer-Athletik.

### Die Meisterschaften im Gewichtheben in Offen.

Der Deutsche Athletik-Sport-Verband hat 1891 hat (Annen in Offen wohnenden drei Ausnahmestärkern die Durchführung der Endkämpfe um die deutsche Meisterschaft-Meisterschaft 1926 im Gewichtheben übertragen. Es nehmen hierzu 4 Verbände-Beiräte teil, die in langen Vorbereitungen ihre Startberechtigung erworben haben. Es sind dies die Kraftsport-Klasse des L. B. 1860 München, der Kraftsport-Verein Rotand-Hamburg, die Athletik-Sport-Bereinigungen Berlin-Ost und der Athletik-Sport-Verein Siegfried-Dortmund, die in Offen ihr Können unter Beweis stellen müssen. Die Veranstaltung findet am 1. November (Herbstfesttag) statt.

× Auf- und Abstiegskämpfe im Ringen und Stemen. Die Kämpfe am Samstag um den Auf- und Abstieg im Ringen und Stemen brachten folgendes Ergebnis: Hercules gegen Gohesberg 2:4 Punkte. Hercules ist demnach in der B-Klasse. Eiche-Bonn gegen Sportler, „Frisch auf“ Endenich 20:3 Punkte. Somit ist die 2. Mannschaft der Eiche in die A-Klasse und Endenich in die B-Klasse gekommen. — Im Stemen wurde Athleten-Verein „Hercules“ Sieger mit 2530 Pfund über den Athleten-Verein „Eiche“, der 2485 Pfund zur Höchstleistung brachte.

## Gesport.

### Deutsche und Brandenburgische Geher-Meisterschaft über 50 Kilometer.

Knäfflich im Herbst bringt die Deutsche Sport-Verdörde für Reichstätt als letzte Meisterschaft des Jahres das Gehen über 50 Kilometer zum Austrag. Am Sonntag fand das Ereignis in der Heimat des letzten zweifachen deutschen Meisters, Siebert, in Berlin-Neukölln statt. Start und Ziel befanden sich auf dem Sportplatz der Sportfreunde in Neukölln, ein Verein, der sich in den letzten Jahren um die Gesport ganz besonders verdient gemacht hat. Der Weg führte über eine Rundstrecke von 10 Kilometern, die fünfmal zu durchgehen war. Das Meidergebnis war in diesem Jahre gegenüber den Vorjahren sehr dürftig ausgefallen, denn nur 25 Teilnehmer nahmen an der Meisterschaft teil. Allerdings waren es auch solche, die nicht ganz ohne Ausflücht in den Start gingen. Die Konkurrenz endete mit dem Siege des Mittelmeers Hänel-Erfurt, der den vorjährigen Meister Siebert-Neukölln mit ziemlich großem Abstand hinter sich ließ. Siebert ging unter seiner sonstigen Form. Bis 25 Kilometer lag Hänel-Erfurt und Born-Berlin zusammen.

## Fußball.

### Fußball in Norddeutschland.

Am norddeutschen Fußball-Gebiet wurden die Meisterschaftsspiele heute teilweise durch die Votalspiele unterbrochen. Während im vorigen Jahre noch an der 1. Haupt-Votalsrunde nur die ersten Votalsmeister der einzelnen Bezirke teilnahmen, hatte man sehr vernünftigerweise in diesem Jahre die Konkurrenz erweitert, so daß sich nunmehr in der heutigen Hauptrunde 16 Mannschaften aus den einzelnen Bezirken gegenüberstanden. Die Votalspiele haben zudem an Interesse erheblich gewonnen, dadurch, daß sie jedem Teilnehmer die Berechtigung bringen, als Votalsieger in die Endspiele um die norddeutsche Fußball-Meisterschaft einzutreten. Wie bei den Meisterschaftsspielen, so brachten auch die heutigen Votalspiele Überraschungen. Die größte Überraschung bedeutet die Niederlage Union Altonas, die die Jontler in Kiel von Union-Zeuthonia mit 2:4 hinnehmen mußten. Meistersport Harburg zeigte auch im Votalspiel seine derzeitige gute Form und schlug Rot-Weiß Hannover mühelos mit 4:0. Überraschung kommt ferner die Niederlage des Hannoveraners S. C., die dieser mit 0:2 auf eigenem Plage von dem 2. Harburger Vertreter, dem Harburger S. B., einstecken mußte. Der Hamburger S. B. siegte erwartungsgemäß mit 4:0 über den B. F. 2. Schwerin. Victoria Hamburg fertigte den Oldesloer F. B. mit 5:0 ab und mit dem gleichen Ergebnis siegte Goldstein-Kiel in Hamburg über den Wandsbeker F. C. Len Braunschweig wurde auf eigenem Plage vom Alfeldmädener S. B. mit 2:4 vereingeleit und Romet-Bremen schickte die Sp. Bgg. Hildesheim mit 5:2 geschlagen nach Hause.

Von den Meisterschaftsspielen interessierte in Bremen das Bremer Kofalder Union gegen Werder. Die Werderer siegten nach bestem Spiel mit 5:3. H. B. L. S. Bremen konnte Brilla Wilhelmshaven mit 4:2 schlagen, während der Bremer S. B. seinen Nachbar, Stern-Bremen mit 3:1 niederlag. Die Hamburger Meisterschaftsspiele brachten durchweg die erwarteten Ergebnisse. Bedeutend recht hoch fiel der Sieg Blankenese über Ottenen mit 9:3 aus. St. Pauli Sport

musste von Rotenburgsort eine nicht ganz erwartete 1:0-Niederlage hinnehmen. Sperber schlug St. Georg mit 4:2 und Gimmlert fertigte die Wölfe mit 3:2 ab. Altona 93 hatte sich zu einem Privatspiel Wöhlitz überlassen und mußte die Ueberlegenheit der Wölfe mit 2:4 anerkennen. Von den Spielen in Hannover-Braunschweig interessierte die Begegnung Arminia-Dannover gegen Eintracht Hannover. Die Eintrachter enttäuschten und wurden mit 3:0 geschlagen. Eintracht Braunschweig konnte den B. F. D. Braunschweig überraschend, jedoch verdient mit 3:1 schlagen.

## Fußball in Mitteldeutschland.

Am mitteldeutschen Verbandsgelände beglückte die Punkte-tabelle die Lage. Die Mannschaften sind in ihren Leistungen noch teilweise recht großen Schwankungen unterworfen, jedoch am Sonntag beachtlich, wo nicht große Überraschungen eintraten. Auch der letzte Spieltag war an Ueber-raschungen reich. Der Tabellenzweite des Bezirks Nordwest-sachsen, Olympia Germania Leipzig, wurde überraschend von Wacker Leipzig mit 5:3 geschlagen. Die Sp. Bgg. Leipzig verlor gegen Arminia Leipzig überraschend hoch mit 5:1. Sportfreunde und Victoria Leipzig lieferten sich einen erbitterten Kampf und die Punkte. Mit 2:2 trennte man sich schieblich und friedlich. Der VfB. Leipzig hatte Mühe und Not, um gegen L. und B. Leipzig einen knappen 1:0-Sieg herauszuholen. Das interessanteste Spiel des Tages fand in Dresden statt, wo der mitteldeutsche Meister, der Dresdener S. C., auf seinen stärksten Widerstand, Gust Mut Dresden, stieß. Nach einem harten und starken Kampfe trennte man sich nach beiderseits gleichwertigen Leistungen mit 1:1. Durch dieses Spiel bewies der Dresdener S. C. erneut, daß er seine gute Form des Vor-jahres noch lange nicht erreicht hat. Brandenburg Dresden schlug Fußballklub Dresden überraschend hoch mit 4:0 auf eigenem Plage. In Chemnitz gab es ebenfalls einige sehr interessante Treffen. Der Meister des Gau's Mittel-sachsen, der Chemnitzer B. C., trug am Samstagabend ein Meisterschafts-spiel gegen Hellas Germania aus und siegte glatt mit 4:0. Trotz dieses Erfolges schlug der Chemnitzer B. C. am Sonntag im Privatverfesseln Fortuna Leipzig nach sehr schönem Spiel mit 3:1. Aus dem Gau Westsachsen interessierte das Spiel der beiden Widadauer Lokalrivalen S. C. und VfB. Nach hartem Spiel erzielte der VfB. Widadau einen 2:1-Sieg, der allerdings recht glänzend war. Einen Bombenfuß mit 16:0 erzielte der Altmeyer Weerme 07 über Grimmisschau 06. VfB. Waidau und Konforbia Waidau trennten sich nach ausgeglichener Kampfe mit 3:3. In Halle schlugen die Sportfreunde die Ein-trachtler aus Halle mit 6:2. Halle 96 behält mit einem 7:1-Siege über Favorit Halle seine derzeitige glänzende Form. Friede-Viktoria Magdeburg konnte den Altmeyer Viktoria 96 auf eigenem Plage mit 3:1 schlagen. Nicht ganz den Erwartungen entsprechend verlief das Spiel Preußen Burg gegen dessen Namensvetter aus Magdeburg, denn die Magdeburger behielten mit 2:1 die Oberhand. Von den übrigen Spielen in Mitteldeutschland, die durchweg die erwarteten Ergebnisse brachten, interessierte lediglich noch das Spiel Germania Halber-stadt gegen Fortuna Magdeburg, wo die Magdeburger über-raschend mit 1:3 den Kürzeren zogen.

## Fußball in Süddeutschland.

Auch das süddeutsche Verbandsgelände des Deutschen Fuß-ball-Bundes steht im Zeichen der Punkte-tabelle. Am meisten interessanter Zweikampf zwischen den hochburgen Nürnberg-Fürth und München um die Hegemonie in Süddeutschland ausgetragen wird. Hier blieben auch heute die Ueber-raschungen nicht aus. Nach den letzten sehr schönen Spielen der Sp. Bgg. Fürth zeigte der deutsche Meister in seinem Spiel gegen den süddeutschen Meister Bayern München wieder einmal ein hervorragendes Spiel und siegte mit 4:0. Aller-dings muß bemerkt werden, daß der süddeutsche Meister sich zurzeit in sehr schlechter Form befindet. München 1890, die in letzter Zeit hervorragende Siege erfochten hatten, enttäuschten sehr unangenehm, da sie gegen Wacker München nur ein 1:1 erzielten. Aber auch hier muß gesagt werden, daß Wacker München sich im Augenblick in sehr vorzüglicher Form befindet, woraus der impulsive Sieg der Wackeraner über Bayern München am Vorontag schon schließen ließ. Die einzelne Mannschaft, die einigermaßen konstante Form aufweist, ist in diesem Jahre der 1. F. C. Nürnberg, der sich bei Schwaben Augsburg nur für seine in den früheren Jahren wiederholt erlittenen Niederlagen mit einem Wundschlag von 11:0 reban-dolierte. Der A. S. V. Nürnberg behält wider Erwartung nur knapp mit 4:2 über den F. C. Warendorf die Oberhand. Das interessanteste Spiel des Bezirkes Württemberg-Baden stieg in Stuttgart, wo der S. C. Stuttgart und Wöhlitz Karlsruhe sich mit 0:0 trennten. Das bedeutendste Spiel aber fand in Karlsruhe statt, wo der Karlsruher F. B. die Stuttgarter Räder mit 2:0 schlug. Ueber-raschend kommt die Niederlage der Sportfreunde Stuttgart, die diese von Union Bödingen mit

1:4 entsetzen mußten. Im Rheinbezirk lieferte sich der Meister, VfR. Mannheim, und Wöhlitz Ludwigsbafen einen erbitterten Kampf um die Punkte, der zum guten Schluß 1:1 endete. Der Frankfurter F. S. V. kann in diesem Jahre nicht recht in Schwung kommen. Gegen Rot-Weiß Frankfurt erzielte er heute nur ein 0:0. Der F. S. V. Saarbrücken schlug Saarbrücken auf eigenem Plage Mainz 05 mit 3:5 unterlag.

## Die Brigittenauer schlagen die Wiener Amateure 3:1.

Das wichtigste Spiel des heutigen Tages war die Begegnung der Brigittenauer mit den Amateuren. Man hatte den letzteren recht viel Chancen eingeräumt, wurde aber doch stark enttäuscht. Die Brigittenauer kämpften um die Spitze, beziehungsweise um die Behauptung derselben. Diese Aufgabe schafften ihnen einen großen Rückhalt, der ihnen einen 3:1-Sieg einbrachte. Die weiteren Ergebnisse sind: Floridsdorfer — Wiener S. C. 3:2; Hakoah — Rapid 1:2; Simmering — Wacker 2:1; Hertha gegen Vienna 0:4; Austria — Rudolfsbühl 6:2.

Ungarn: Balaß — Austria 2:1; 3er — Alpevit 0:0; Kersa jetti — 3. Bezirk 2:2.

Tschechoslowakei: Slavia — Ungaria Budapest 2:1; Viktoria Bistow — T. F. C. 5:2.

England: Wadsworth Rovers — Everton 3:3; Bolton Wanderers — Birmingham 1:0; Bury — Tottenham Hot-spurs 0:0; Derby County — Gable 6:3; Sudbessfield Town gegen Leicester City 5:3; Liverpool — Leeds United 2:2; Mans-ester City — Aston Villa 2:1; Sheffield United — Burnly 2:2; Sunderland — Cardiff City 4:1; Westbromwich Albion gegen Westham United 1:3.

× Bonner Fußball-Verein 01 e. V. Entgegen aller Erwartungen machte die Ligamannschaft mit ihrem sonstigen Meisterschaftsgegner nicht sonderlich viel Federlesens und ver-dammte die Kölner „Victoria“ durch einen überlegenen 7:1-Sieg weiterhin an das Tabellenende. Hätte der Bonner Turm die vorhandenen Vorkampfbereitschaften besser ausgenutzt, dann wäre die Niederlage für die Kölner katastrophal geworden. Der Sieg wird umso wertvoller, als der Kölner „Club“ unerwartet gegen den B. V. C. mit 1:0 unterlag. Relativ über also der B. V. C. die Tabelle an. Ob er sie diesmal behalten wird? Die 2. Mannschaft buchte in ihrem 1. Meisterschaftstreffen einen beachtlichen 5:3-Sieg über F. V. Godesberg 2. — Mit 6:0 überfuhr die 3. Mannschaft die 1. Elf des F. V. Bonn-Rhein-dorf. Recht interessant war das Treffen der 1a-Jugend gegen Freuden-Tulsbürg 1a. Das Schlußergebnis von 1:1 gibt den Spielverlauf treffend wieder. Die 2b unterlag gegen Zura-Bonn 2a im Pflichtspiel mit 3:4 und die 3a kämpfte die gleiche Jugend von Appendorf mit 3:0 nieder. — Die Hochachtung wurde zwei beachtliche Siege über den Düsseldorf Hodegklub und zwar waren die 1. Herren mit 3:1 und die 1. Damen-Elf mit 3:2 erfolgreich. — Kommenden Sonntag das vorrittigste die Ligamannschaft die „Rühener Jugend“ zum Geqner. Von jeder Meisterschaftsbegegnung außerst spannende und dazu faire Treffen, wobei jede Mannschaft abwechselnd Sieg und Niederlage zu verzeichnen hatte. Auch das bevorstehende Spiel dürfte sicherlich seine Anziehungskraft nicht verlieren, zumal die Dührer bestrebt sind werden, dem bisher in seinen Meisterschaftsspielen unbesiegten B. V. C. die erste Niederlage zu bereiten.

## Godesberger Fußballverein 3. — Zura Bonn 3. 5:3 (2:2).

Die Zura-Mannschaft mußte sich in Godesberg gegen die dritte Elf des Fußballvereins, die sich in guter Form befindet, nach einem schönen Spiel geschlagen begeben. Godesberg führt bis Halbzeit zweimal. Jedoch kann Bonn ausgleichen. Nach dem Wechsel stellt Blau-Weiß durch zwei weitere Tore den Sieg sicher. Ein Elfmeterball für Bonn wird verwandelt und stellt das Resultat günstiger; Godesberg kann gleich 1 rauf eben-falls durch Elfmeter den Vorsprung wieder herbeiführen, der auch bis zum Abpfiff beibehalten wird. Bei Godesberg fiel die tadellose Zusammenarbeit im Sturm auf; besonders der Mittelstürmer zeigte ein schönes Einzelspiel. — G. F. V. 2 gegen B. F. V. 2. 3:5 (3:2) (M. Spiel). — G. F. V. 4 — Beueler Sp. B. 0:6 3. 5:0 (5:0).

## Sportverein Wehlem. — B. C. Guskirchen 4:3.

Der stattlichen Zuschauermenge wurde am Sonntag in Wehlem ein von Beginn bis Ende spannendes Meisterschaftsspiel vorgeführt. Guskirchens stabile und schnelle Mannschaft legte ein schönes Tempo vor und hielt dieses auch bis Schluß durch. Starbes Zuschauerre, in der der Linie völlig ausfiel, hatte schwere Arbeit zu leisten, um die wichtigen Angriffe der Gäste abzuwehren. Verteidigung und Torwart waren jedoch auf der Höhe und unterbanden manchen Vorstoß. Bis kurz vor Schluß stand das Spiel 3:2 für Wehlem, dann gleich Guskirchens nochmals aus und in letzter Minute erzielte Wehlem den Führungstreffer. Schiedsrichter Beck sorgte für fairen Verlauf des Kampfes. — R e h l e m 2. — F r e i s d o r f 2. 2:1.

**Stets Gelegenheitskäufe**

**Angekommen!**  
Eine angestaubte Wäsche-Kollektion  
bestehend in:  
Herren- und Damen-Nachthemden, Damen-Taghemden, Damen-Öden, Brinschürzen für Damen und Kinder, Damen-Handtücher, Händeltücher, Linen, damit an räumen, neue solche an Original-Fabrikpreis ab. Ein Vollen prima Kamelhaar-Soden . . . nur 1.70 Ein hoher Vollen Damenstrümpfe, das Beste vom Besten, bestehend in Seide mit Wolle, Seidenflor, Wacco, reine Wolle, Ralschmir.

1. 22 J. Heller, Friedrichstr. 22 1. Etz.

Ankauf von Warenlägern neuen isolierten Kasse.

**Lachsschinken**  
extra zart und mild gesalzen  
per Pfund Mk. 3.00  
empfiehlt  
**Carl Kaiser, Bonn, Sternstr. 9-11.**  
Bevor Sie ein Klavier kaufen  
besichtigen Sie noch  
**Erbe's Stutz-Piano.**  
Mk. 485.— bar, auch Teilzahlung. — Prospekt frei. —  
Gen.-Vert.: Ed. Wengerscheid, Obercassel bei Bonn,  
Hauptstrasse 29A.

**Auto**  
1/2 PS, Peugeot, 4 Sitze, offen,  
ganz wenig gefahren, elektr.  
Licht u. Wasser, aus Privat-  
hand sehr preiswert zu ver-  
kaufen. S. Schmidt,  
Godesberger, Bahnstraße 6.

**Biedermeier - Eßzimmer**  
Strebens, Büfett, Ausziehtisch,  
4 Stühle, nur an Privatband,  
kein Handier, zu verkaufen  
250 Mk., Stillplatz 7, II. r. 12

**Möbel**  
Eichen-Eßzimm., 1.80 Spie-  
gelschr., Eiche ger., 380 Mk.,  
schöneres Eichen 600 Mk., Es-  
zimmer preiswert zu ver-  
kaufen. Riederbender,  
Schönstraße 1. (5)

**Getragene Herren- und  
Damenkleidung**  
zu verkaufen.  
Beuel, Neustraße 114.

**Ein Kinderfahrrad**  
zu verf. Prückent 20. Part. 2

**Weihnachts-  
Wunsch**

Stellere auf  
Wundersagen, Kinderwagen,  
Korbmöbel und Spielwaren  
ohne Preisveränderung. Ver-  
reiter kommt ins Haus, auch  
nach Anweisung, ohne Verbin-  
dung. Hierunter A. B.  
140 an die Expedition.

**Grammophon**  
mit Platten, billig an verf.  
Deerstraße 110, Hinterh. 12.  
Wegen Umstellung des Be-  
triebes habe folgende

**Maschinen**  
zu verkaufen: versch. Klein-  
und Drehtrommotore von 1/4  
bis 10 HP, 2 Regulatorver-  
bände, 1 Heiß-Schmelzsch.,  
1 Gefäß für 2 Feuer, ein  
Radioapparat, 4 Röhren, nebst  
Zubehör. Rab. Kolbenstr.  
60. Fern. Meister. (3)

Wer Sonja ist,  
solte nur garantirt  
reine, feinste Sorten  
kaufen: denn nur wirk-  
licher Hiltien-Sonja ist  
ein Heilmittel. Eine seit  
30 Jahren verbürgte  
Heilungsmittel für die  
Wdh. Schw. Schw. und  
Neurosen. Bonn,  
Ackerstr. 12, Tel. 4095.

Wer liefert per sofort täg-  
lich 120—140 Liter

**Bollmilch?**  
Off. n. W. 2 an die Exp. (3)

**411 PS Adler**  
fabrikt, bis März 1927 ver-  
kauft, für 600 Mk. zu ver-  
kaufen. Rab. in der Exp. (3)

**Zigiläsiges Bett 42 Mk.**  
zu verf. Engelstraße 24. (2)

**1 Ofen (Ramin)**  
n. Gasdulator billig zu ver-  
kaufen. Kleudrhr. 38. (1)

**Dixin**  
Henkel's  
Seifenpulver

Wer  
es kennt  
gebraucht  
es gern!

**Empfehle nur beste Qualitäten**

**Makkaroni** echte italienische, dick und dünn Wfd. 0.80  
in Kiste von 20 Wfd. 0.75

**Spaghettis** . . . . . Wfd. 0.80  
in Kiste von 20 Wfd. 0.75

**Hartweizengrieß** fein und mittel . . . Wfd. 0.35

**Grünern** geschrotet und ganz . . . . Wfd. 0.60

**Plange Diamantmehl** . . 5-Pfd.-Säcken 1.50

**Reis** . . . . . Wfd. 0.68 0.55

**Puddingpulver** Vanille und Mandeln Wfd. 0.50

**Maispulver** (wie Maisena) . . . . . Wfd. 0.50

**Kakao** holländischer . . . . . Wfd. 0.90

**Schokoladenpulver** . . . . . Wfd. 0.65

**Wilh. Birkheuser**  
Stadenstraße 28  
Fernsprecher 69.

**Fahrräder  
Nähmaschinen  
Sprechmaschinen**

anert. Marken, auch auf Teil-  
zahlung, Reparaturen aller Art.  
Emaillieren und Vernisieren

**G. Kessler, Bonn**  
Medaniermeister  
Zustuplan 7  
Telefon 3277 — Geogr. 1900.

**Umzugshalber  
billig zu verkaufen**

guter, Gasbadolien (Prof.  
Junfer's), Gasrohr u. Gasrohr  
mit Badolien, Rab. Expd.

**Guterh. Mangel**  
und ebensolche Gasbadolien  
preiswert zu verkaufen.  
Marienstr. 10, 2. Etz.

**11 Geige**  
mit aff. Zubeh. zu verkaufen.  
Kaiserstr. 1, I. u. II. 4.

**DREI  
ECK  
SCHLEIFEREI**

**IGVOSSLER**  
WAGNER & MÖLLER AUS SÖLINGEN

**Sachhandlung neu eröffnet.**

Hierdurch mache ich den Wädereien, Kolonialwaren-Geschäften  
u. dergl. bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage in Haus  
Kasernenstraße 62  
eine Sachhandlung eröffnet habe.

Zahlte die höchsten Tagespreise für sämtliche gebr. Säcke,  
Schubel, Emballagen. Am liebsten sowie für große Quant-  
itäten jährl. ich Vorzugspreise, ev. werden Säcke etc. abgeholt.  
Reelle Bedienung. Reelle Bedienung.

J. Hirsch, Bonn, Kasernenstraße 62.

**Prima Maskalbfleisch**  
allerfeinste Qualität.

**Hammelfleisch, Keule, Brust,  
-Schulter, gerollter Rücken**  
zu billigen Preisen

**Geräucherte Bratwurst** täglich frisch  
empfehle

**Willi Zeitzen, Bonn**  
Acherstraße 30  
Telefon 2105.

**Wilh. Streck :: Bonn**  
Fornat 181 u. 2863  
Kölnstrasse 137-181.

**Aufgebesserte Halbfettstückerhohn**  
unentbehrlich für Hotels und Restaurants.

**B. Neuerburg & Söhne, Linz a. Rh.**  
Verkaufsniederlage Bonn, Brüdergasse 50  
direkt am Markt, Telefon 4647.

Wir offerieren:

**Rhein- und Moselweine** . . . . . per Fl. 0.85  
**Rotwein** . . . . . per Fl. 1.10  
per Fl. 0.90  
in bekannter Güte (ausschließlich Glas).  
Flaschenweine billigst. Lieferung auf Wunsch frei Haus.  
Beachten Sie bitte unsere Fensteransage.

**80-100 Liter Bollmilch**  
täglich abzugeben, 7 Uhr früh Beuel oder Siegburg. Ch  
unter N. 1411 an Annoncen-Expedition „Naa“, Siegburg

**Victor's Zwieback** stets frisch und gut,  
Schont den Magen, verbessert das Blut.

**40 Mops** u. 40  
mild pik  
ff. Deli-  
ka

less- oder Bismarckheringe zus. 5 Mk. 100 Delika-  
tess-Salzer, vollfett, zart und weis, ff. 6 Mk. 1  
250 = 14 Mk. 1 400 = 20 Mk. 1  
10-Pfund-Dose ff. Sardell. 10 Mk. 1 5-Pfund-Dose 6 Mk. 1  
E. Degener, Konservenfabr. Swinemünde 43.

**Kaiser's Teewurst**  
allerfeinste Qualität, per Pfund 2.40 Mark.

**Carl Kaiser, Sternstraße 9-11.**

**Allerheiligen  
Wachskranzblumen  
Kerzen  
bunte Grablämpchen  
billig**

Wiederverkäufer Rabatt

**Nestler's Fabrik**  
Bonn, Hundsgasse 27.  
Erika Kreuzer, Telefon 3512

**Das fehlt uns noch**

Worum länger  
rückständig bleiben? In jedem mo-  
dernen Haushalt ist heute der prak-  
tische getränkte O-Cedar Polirer Mop,  
weil er der Hausfrau die Arbeit be-  
quem und angenehm macht. Durch  
leichtes Überwischen wird der Staub  
gründlich aufgenommen, und der  
Fußboden, ob lackiert, Parkett oder  
Linoleum, gleichzeitig wieder frisch  
poliert. Der Anschaffungspreis  
ist so gering!

Überall zu haben: in Haushaltungsgeschäften, Dro-  
gerien, Seifenhandlungen, Unieumgeschäften etc.  
O-Cedar Gesellschaft m. b. H. Berlin N. 27

Achten Sie auf die Originalmarke „O-Cedar“

# LICHTSPIELE IM STERN

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
**Der grosse deutsche Ausstattungsfilm**

mit der ebenso schönen wie temperamentvollen Filmschauspielerin

## Lily Damita

(die Hauptdarstellerin aus den Filmen „Das Spielzeug von Paris“ u. „Der goldene Schmetterling“).

# Fiaker Nr. 13

6 Akte aus dem Leben eines Revuesterns.

In den Hauptrollen  
**Lily Damita**

Jack Trevor Paul Biensfeld  
Herm. Picha Walter Ritter

Die Presse schreibt:

„Neue Zeit“:  
Die Handlung steigert sich von Akt zu Akt... Dadurch wird eine starke Wirkung auf den Zuschauer ausgeübt, der gebannt die verschiedenen Ereignisse aufnimmt. In der Hauptrolle ist Lily Damita ausgezeichnet.

Dieses kleine Tanzspiel ist durch diesen Bildstreifen in die Reihen der ersten Filmdarstellerinnen aufgeführt. Amant, Charme, angeborene Grazie und grösste Natürlichkeit paaren sich zu einer prachvollen

Einheit... Man darf also mit Recht auf ihre künftigen Leistungen gespannt sein... Regisseur und Darsteller wurden

unzählige Male vor den Vorhang gerufen und konnten sich für den aussergewöhnlichen Applaus bedanken...

II.

Der neue Nordisk-Film:

# Wenn zwei sich lieben.

Ein Schauspiel in einem Vorspiel und 6 Akten.

In den Hauptrollen:

**Karin Bell**

(die Hauptdarstellerin aus „Die Lieblingsfrau des Maharadscha“).

Olaf Föns Einar Hanson

Aufführungszeiten:

3<sup>00</sup> Uhr

5<sup>30</sup> Uhr

8<sup>00</sup> Uhr

# SCALA

Dir.: Heinr. Reintjes Sandkaule 15 (früher Schauburg) Telefon 2810 (früher Schauburg)

Täglich abends 8 Uhr:

Der große Lachschiager

# „Gib ihm!“

In den Hauptrollen:

Hermann Peter  
**Job-Prang**

So hat Bonn noch nicht gelacht!  
Vorverkauf an der Tageskasse im Scala-Theater täglich von 11-1 Uhr und ab 5 Uhr. Fernsprecher 2810.

# „Clou“ Künstler-Spiele und Tanzpalast

Vornehme Abend-Unterhaltung  
Hanns Rupprecht, Conferencier und Vortragskünstler;  
Smardy, Tanz-Duo; Mark-Briefe, das lustige Unterhaltungsduo; Anny Langendorf, Singsängerin;  
Inge Pohle, Tänzerin; „Die“, Ind. Pagod-Tänzerin.

# „Em Höttche“

Tägl. frische Seemuscheln.

# Kaiser-Café : Bonn

bleibt einige Tage

wegen Umbaus geschlossen.

Wieder-Eröffnung:

Samstag den 9. Oktober 1926.

August Paul.

# METROPOL THEATER

## Sportliche Höchstleistungen

wie Fechten, Reiten, Turnen u. Springen

sowie das tollste an neuer Sensation und Spannung

vollbringt der beliebte Darsteller:

# Douglas Fairbanks

In seinem neuesten Film:



## Das Zeichen des Zorro.

8 Akte.  
Nach dem Roman „Der Fluch von Capistrano“ von Johnson Mc. Culley.

## Douglas Fairbanks

Eleganz alle Herzen durch seine Elastizität u. s. Verwegenheit.

Im Sturm erobert

## Auf Tierfang in Abessinien

Ein Expeditionsfilm in 6 spannenden Akten.

## Die neue Wochenschau.

Interessantes aus aller Herren Länder.

## Bad Godesberg am Rhein.

## Die letzten Vorstellungen „Das große Welttheater“

von Calderon de la Barca

Im Redoutenpark zu Bad Godesberg am Rhein

finden am Mittwoch den 6. und Sonntag den 10. Oktober

unwiderruflich statt.

Der Meister: Regisseur Peter Erkelenz.

Der König: Christian Bummerstedt.

Die übrigen Rollen in der gewohnt hervorragenden Besetzung.

Anfang abends 8 Uhr. Ende gegen 10.30 Uhr.

Sitzplätze: 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, Stehplatz: 1.50 RM.

Nach den Vorstellungen reichliche Fahrgelegenheit nach allen Richtungen.

Vereine und Schulen erhalten Preisermäßigung.

Vorbestellung und Auskunft in Bad Godesberg: Geschäftsstelle der Gesellschaft für Festspiele, Hansa-Haus, Fernruf 931.

Vorverkauf für Bonn: Städt. Verkehrsamt, Poststraße, bis zum Mittag des Vorstellungstages.

Schwarz-Emaille-Serbd Rinderwagen  
zu verkaufen. Bonn-Sub. tabellos erhalt., billig zu ver-  
dugo Dacklerstr. 8. (2) kaufen, Gröberger Jäger 24, I. (2)

Täglich 8 Uhr:

## Neues

# Operetten-Theater

Dezent!

Die Sensation!

Das

## Champagner-Girl.

Operetten-Revue:

Die Liliputaner.

Die Tanzgirls.

Mittwoch den 6. Oktober.

nachmittags 4 Uhr:

Grosse Kindermärchen-Vorstellung:

„Hänsel und Gretel“

unter Mitwirkung der reizenden Liliputaner.

## Drucksachen

aller Art sehr billig.  
Geschäftskonten in mit  
Druck 1000 M. 4.—  
Best's Drucker  
Sandkaule 11. Tel. 2841.

## Mod. Speisezimmer

billig zu verkaufen. Beuel,  
Wilhelmstr. 19 ober 24. (4)

## Flobert-Gewehr

electr. Bügeleisen, Arbeits-  
lehn-Schreibtisch, Bestig. -Album  
(Zentr.). Sofelstr. 51. (2)

40-50 000

## Abendgemüsepfanz.

Wirsing, weiß, rot u. spizer  
Rappus u. Salatpf. zu verf.  
W. Bertram, Biltz b. Beuel. (5)

Anch nach auswärt.

Stürmischen Beifall erntet täglich der beliebte

## Hansa-Eck.

Kapellmeister Bela Coenen

mit seinem vorzüglichen Orchester.

Die Kapelle spielt Opern-Auszüge, große Stim-

mungs-Potpourris, moderne Jazz-Musik und singt

die beliebten deutschen Schlager!

Jede Geschmacksrichtung findet etwas!

## Stadttheater Bonn.

Dienstag, 6. Dauer-Vorstell.  
(weiß). Der Schwarzkünstler.  
Lustspiel in drei Aufzügen v.  
Emil Göt. A. 7.30, Ende geg.  
9.30. Fr. I.

Mittwoch, 6. Theatergemeinde:  
B. V. B. (auch öffentlicher  
Verkauf an der Abendkasse)  
Der Prinz von Homburg.  
Schauspiel von Kleist. A. 7.30,  
Ende gegen 10.15. Fr. I.

## Komiker

berühmte Vortragskünstler.  
empfehl. für Vereine etc.  
Breitstr. 105. 2. Etg.

Ziehung diese Woche!  
am 7., 8. u. 9. Okt. 26'

Nur noch einige Lose

der beliebten

## Rhein-Lotterie

40.000 00

30.000 00

20.000 00

10.000 00

usw.

Lose à 1 Mk.

Porto und Liste

30 Pfg. extra

empfohlen u. versend.

Gebr. Quantius

Tabakv. u. Lotterie-

bank

Bonn, Bonngasse 22

Zweiggeschäfte:

Breitstr. 26, Rathaus-

gasse, Bornheimer-

strasse 78. (2)

Beuel, Friedrichstr. 66

## Druck-

sachen  
**HERM. KEESE**

Rhein. 40 a. Belderberg

Fernruf 2499

## FARBEN, LACKE, PINSEL

Schnell trocknende

Eussbodenfarben

Strichmittel

u. s. w.

sowie alle

Mal- und

Anstricher-

Artikel in nur

in Qualitäten.

Bonner Lack- u. Farbenhaus

Inh. Fr. Wilh. Lammertzheim, Colstr. 9

## Möbel-Verkauf

Rubb.-Büfett 100 M., nubd.

hol. Kleiderkasten 80 M., So-

fas von 25 M. an, Kommoden

10 M., weisse Bord. 25 M., Eipi-

-Schreibtische (Eichen) 90 M.,

Holzpult, Trumeau-Spiegel,

Rubb.-Kleiderkasten, Auszieht-

tische, Stühle, Auflegematt-

zen usw. Brüdergasse 34. (5)

## Nussbaum-

mod. Speisezimmer, auch ein-

zel. Möb. Rubb.-Kleiden,

zürig. Eichen-Kleiderkasten,

billig 11 Sandkaule 11.

## Fahrräder

einige gute gebrauchte billig

abzugeben. - Fahrradhaus

Reiter, Mittelplatz 7.

## 1 Posten gebrauchte Oefen

preiswert zu verkaufen.

Straußb. 12-16. (2)

## Chaiselongue-Decke

(Selden-Pflanz), Edservico f.

12 Personen 30.- Mk.

## Weiden Kaffeefervice 50 M.

div. Crisall- u. Porzellan-

gegenständ., versilb. Bestecke

und Aufsätze, Vasen, Bilder

2 Plumeaux mit Kissen

schön. nubd. Glasschränckh.

nussb. Tisch, 2 eich. Leder-

stühle mit kl. Tisch, 2 Club-

sessel, Marmor-Schreibtisch-

servitur usw., preiswert an-

zutr. Verl. Sternstr. 102. I. (2)

## Piano-Reparaturen

und Stimmen

preiswert und fachgemäß.

J. Rose, Klavierbauer,

Kreuzstrasse 7.

Anch nach auswärt.

# Wir verlängern

unseren großartigen Spielplan und zeigen den ersten Großfilm der Winterspielsaison

# Herbst-Manöver

bis einschließlich Donnerstag.

Die brausenden Lachstürme können davon erzählen, wie die unwiderstehliche Komik von

## Charlie Chaplin

auf die Lachmuskeln wirkt,

# Charlie haut sich durchs Leben

ist eine überwältigende Glanzleistung des unsterblichen Humoristen.

Im Beiprogramm

## Deulig-Woche

Rebus Nr. 3

das III. Kreuzworträtsel im Film.

## Rudersport

eine hochinteressante Studie,

# Modernes Theater.

## Stadttheater Bonn.

Montag, 11. Oktober, abends 7.30 Uhr (E. gegen 10):

## Gastspiel Paul Wegener

mit eigenem Ensemble (I. Berliner Bühnenkünstler)

# „Ramper.“

Schauspiel in drei Akten und einem Vorspiel

von Max Mohr.

Preise: 6.—, 5.—, 4.50, 3.50, 2.—, 1.— Mk.

Verkauft: vormittags von 9.30 bis 12.30 Uhr im

Verkehrsamt in der Poststraße (Theaterkasse).

## Kaffeehaus Königshof.

Täglich geöffnet von 2 bis 11 Uhr abends.

Verstärkte Kapelle.

Jeden Mittwoch ab 8 Uhr

## Gesellschaftsabend mit Tanz.

## Bäckerei und Weinschenke

Josef Daufenbach

Brüdergasse 35 Fernruf 2036

## Frischer süßer Weinstost

(Weinst.-Verein zu Rech an der Ahr.)

# „Em Höttche“

Mittwoch und Donnerstag:

# Schlachtplatte.